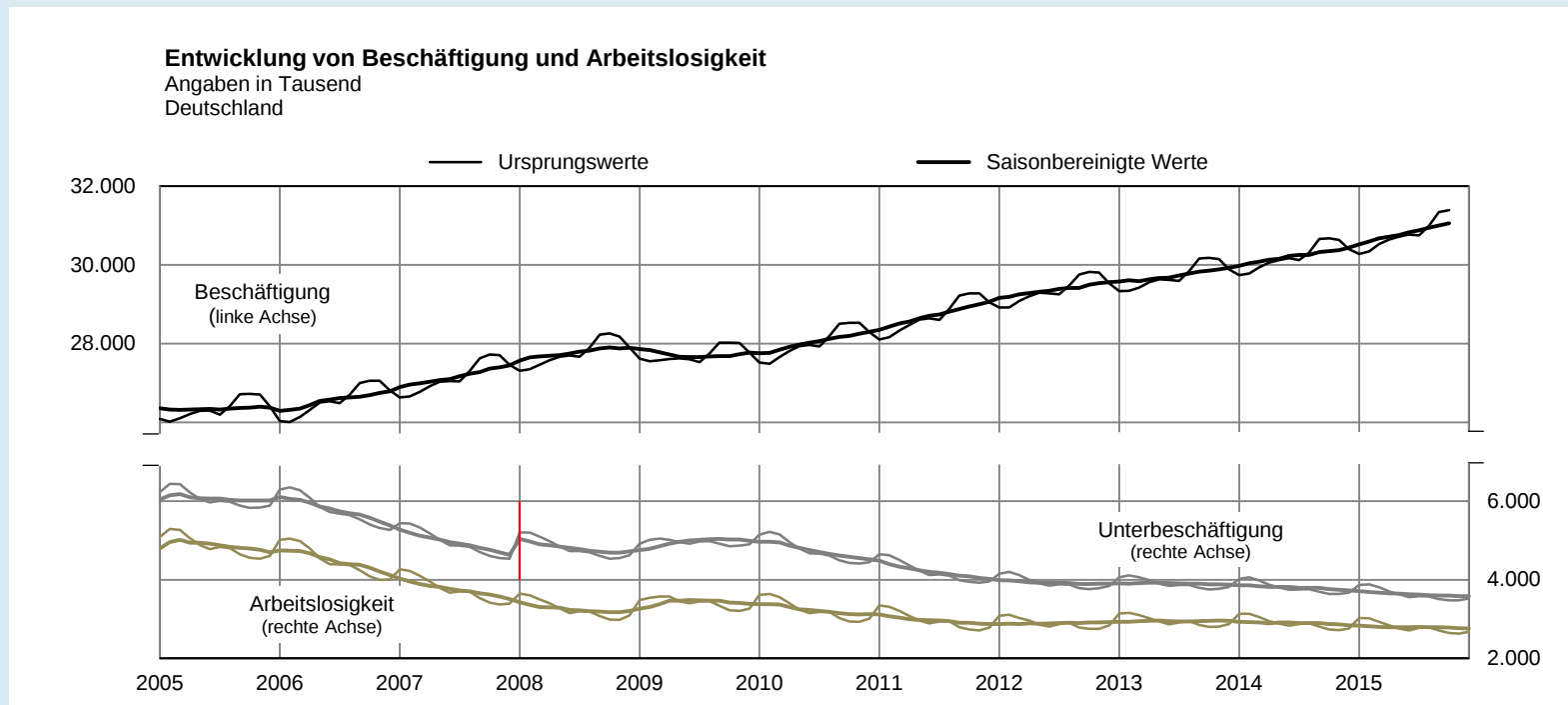


Analytikreport der Statistik



Analyse des Arbeitsmarktes in Deutschland
Dezember 2015



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Inhaltsverzeichnis

Die Seitenzahlen sind mit Sprungmarken hinterlegt - über das Statistiksymboll einer Seite gelangt man zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Kategorie	Thema	Tabellen	Grafiken - Analysen - Methodische Hinweise
1. Rahmenbedingungen	1.1 Konjunktur 1.2 Bevölkerung und Arbeitskräfteangebot	<u>1</u> <u>3</u>	<u>2</u> <u>4</u>
2. Beschäftigung	2.1 Erwerbstätigkeit 2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung 2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in West- und Ostdeutschland 2.4 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbranchen und Ländern	<u>5</u> <u>7</u> <u>9</u> <u>11</u>	<u>6</u> <u>8</u> <u>10</u> <u>12</u>
3. Arbeitslosigkeit	3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit 3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit 3.3 Arbeitslosigkeit in West- und Ostdeutschland 3.4 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen 3.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen 3.6 Arbeitslosigkeit in den Ländern 3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen 3.8 Erwerbslosigkeit im internationalen Vergleich	<u>13</u> <u>15</u> <u>17</u> <u>19</u> <u>21</u> <u>23</u> <u>25</u> <u>27</u>	<u>14</u> <u>16</u> <u>18</u> <u>20</u> <u>22</u> <u>24</u> <u>26</u> <u>28</u>
4. Entlastung und Unterbeschäftigung	4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente 4.2 Unterbeschäftigung 4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB II und SGB III	<u>29</u> <u>31</u> <u>33</u>	<u>30</u> <u>32</u> <u>34</u>
5. Zugang, Abgang und Dauer der Arbeitslosigkeit	5.1 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit 5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit 5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit	<u>35</u> <u>37</u> <u>39</u>	<u>36</u> <u>38</u> <u>40</u>
6. Stellenangebot	6.1 Angebot an Arbeitsstellen 6.2 Angebot an Arbeitsstellen in West- und Ostdeutschland	<u>41</u> <u>43</u>	<u>42</u> <u>44</u>
7. Anhang	7. Methodische Hinweise		<u>45</u>

Herausgeber:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

E-Mail: Zentraler-Statistik-Service@arbeitsagentur.de

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Analytikreport der Statistik, Analyse des Arbeitsmarktes in Deutschland, Dezember 2015

Erscheinungstermin: Jeweils am 5. eines Monats mit den aktuellen Arbeitsmarktdaten des Vormonats.

Redaktion:

M. Hartmann

M.-T. Schade

0911 - 179-3611

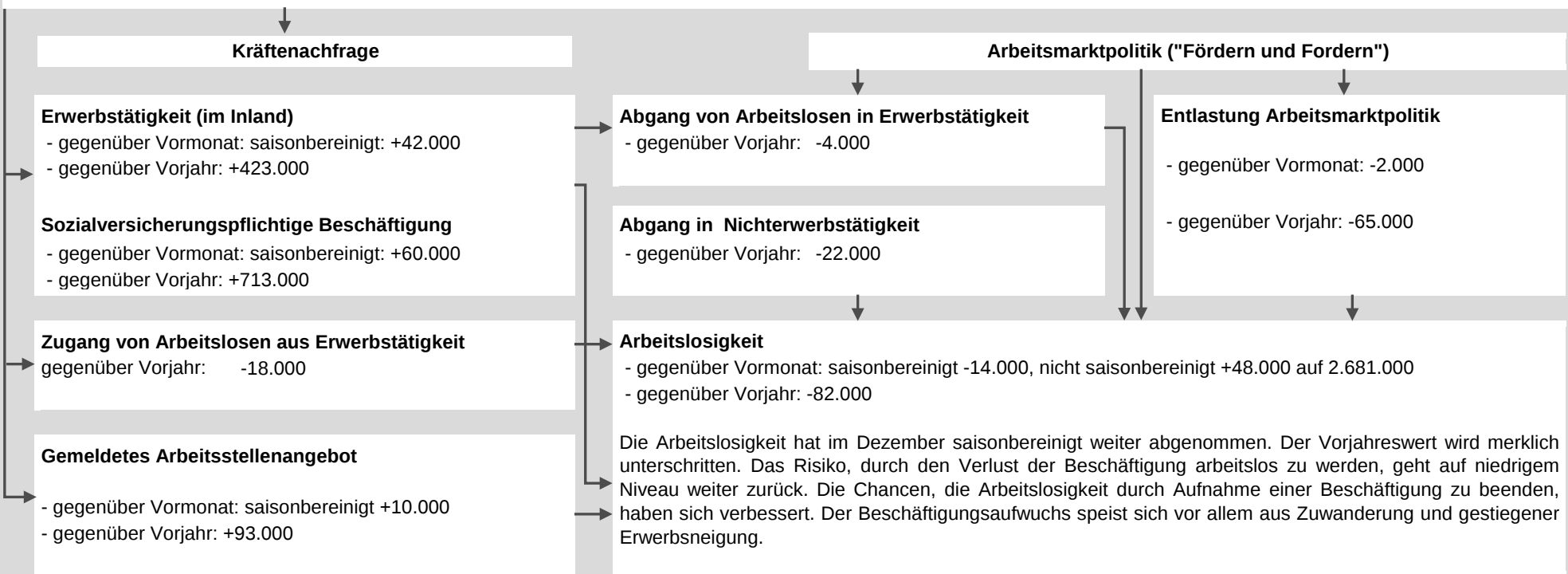
0911 - 179-2127

Überblick über den Arbeitsmarkt

Dezember 2015

Konjunktur

Mit einem realen Wachstum von 0,3 Prozent setzte die deutsche Wirtschaft ihren moderaten Aufwärtstrend des ersten Halbjahres auch im dritten Quartal 2015 fort. Am stärksten trugen dazu der private Konsum und die öffentlichen Ausgaben bei, die Exporte und die Investitionen nahmen nur verhalten zu. Für das vierte Quartal ist ein ähnliches Wachstum zu erwarten.



Erwerbspersonenpotenzial (Kräfteangebot)

Die Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials wird derzeit verstärkt vom Wanderungsgeschehen dominiert. Weil die Zuwanderung den negativen demografischen Effekt mehr als kompensiert, wächst das Erwerbspersonenpotenzial 2015 um 100.000 und 2016 um 330.000 Personen. Der positive Einfluss steigender Erwerbsquoten wird durch die „Rente mit 63“ verringert.

1.1 Konjunktur

Zeitreihe bis: 3. Quartal 2015

Quartal	BIP in Vorjahrespreisen 2010 = 100	Veränderung gegen Vorperiode in %
1. Quartal 2010	97,71	0,8
2. Quartal	99,69	2,0
3. Quartal	100,48	0,8
4. Quartal	101,27	0,8
1. Quartal 2011	103,16	1,9
2. Quartal	103,34	0,2
3. Quartal	103,76	0,4
4. Quartal	103,73	0,0
1. Quartal 2012	104,13	0,4
2. Quartal	104,19	0,1
3. Quartal	104,36	0,2
4. Quartal	103,85	-0,5
1. Quartal 2013	103,57	-0,3
2. Quartal	104,51	0,9
3. Quartal	104,90	0,4
4. Quartal	105,24	0,3
1. Quartal 2014	105,99	0,7
2. Quartal	105,93	-0,1
3. Quartal	106,13	0,2
4. Quartal	106,78	0,6
1. Quartal 2015	107,15	0,3
2. Quartal	107,62	0,4
3. Quartal	107,96	0,3

Oktober 2015

Zeit	Produktion im Produzierenden Gewerbe 2010 = 100
Januar 2014	108,5
Februar	108,8
März	108,6
April	108,1
Mai	106,9
Juni	107,5
Juli	108,9
August	105,9
September	107,6
Oktober	107,8
November	108,0
Dezember	109,1
Januar 2015	109,0
Februar	108,9
März	108,6
April	109,1
Mai	109,5
Juni	108,6
Juli	109,7
August	109,0
September	107,8
Oktober	108,0
November	
Dezember	

Oktober 2015

Zeit	Auftrags-eingang in der Industrie 2010 = 100
Januar 2014	109,9
Februar	109,8
März	107,4
April	110,1
Mai	106,4
Juni	106,1
Juli	112,5
August	106,4
September	108,3
Oktober	111,3
November	108,7
Dezember	112,4
Januar 2015	109,5
Februar	108,4
März	109,6
April	111,5
Mai	111,3
Juni	113,3
Juli	110,8
August	108,5
September	107,7
Oktober	109,6
November	
Dezember	

Dezember 2015

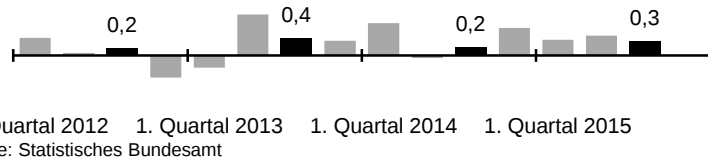
Zeit	Ifo-Geschäftsklima-Index (2005 = 100)		
	Klima	Lage	Erwartungen
Januar 2014	110,9	113,8	108,2
Februar	110,9	114,4	107,5
März	110,8	115,6	106,3
April	110,7	115,2	106,3
Mai	109,9	114,7	105,3
Juni	109,4	114,6	104,4
Juli	108,0	113,3	103,0
August	106,4	110,7	102,3
September	105,5	110,7	100,5
Oktober	103,6	108,1	99,3
November	104,7	109,2	100,4
Dezember	105,6	109,8	101,5
Januar 2015	106,8	112,0	101,9
Februar	106,8	111,5	102,3
März	108,0	112,4	103,8
April	108,6	114,2	103,3
Mai	108,6	114,5	102,9
Juni	107,6	113,5	102,1
Juli	108,0	114,0	102,4
August	108,4	114,9	102,2
September	108,5	114,1	103,3
Oktober	108,2	112,7	103,9
November	109,0	113,4	104,7
Dezember			

Quellen: Statistisches Bundesamt und Institut für Wirtschaftsforschung e.V.(ifo); saisonbereinigte Daten

1.1 Konjunktur

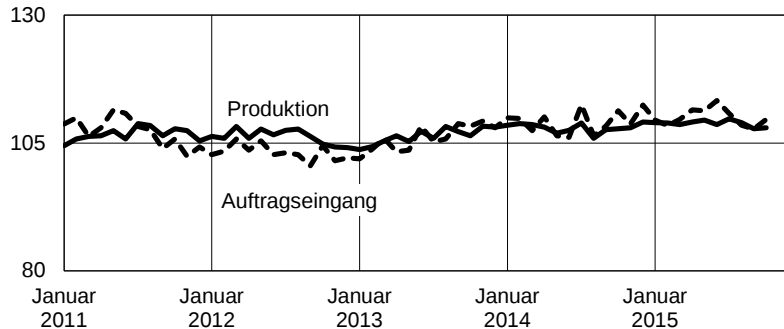
(reales) Bruttoinlandsprodukt

Veränderung gegenüber Vorperiode in Prozent
Index 2010=100, saisonbereinigt

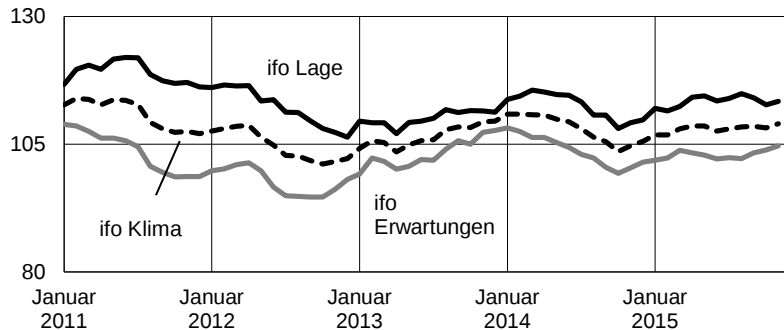


Entwicklung wichtiger Frühindikatoren

Index 2010 =100, saisonbereinigt



Index 2005 =100, saisonbereinigt



Quelle: Institut für Wirtschaftsforschung (ifo); seit Januar 2015 bereinigt mit dem Verfahren X13-ARIMA-SEATS.

Analyse

Die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2015 war durch einen moderaten, aber stetigen Aufwärtstrend geprägt. Nach einem saison- und kalenderbereinigtem Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent im ersten, 0,4 Prozent im zweiten und 0,3 Prozent im dritten Quartal zeichnet sich eine Fortsetzung dieses Trends auch im vierten Quartal ab. Trotz der wirtschaftlichen Schwäche in den Schwellenländern und der Verunsicherung durch die steigende Terrorgefahr zeigt sich die deutsche Wirtschaft robust und ohne große Schwankungen. Dazu trägt insbesondere der steigende private und staatliche Konsum bei. Der private Konsum profitiert von steigenden Löhnen und zunehmender Beschäftigung, der staatliche Konsum wächst unter anderem durch die zusätzlichen Ausgaben aufgrund der Flüchtlingszuwanderung. Bei den Investitionen hingegen hat sich 2015 keine neue Dynamik ergeben. Auch der Außenhandel dämpft rechnerisch das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Eine kräftige Zunahme der Importe konnte insbesondere im dritten Quartal nicht durch den verhaltenen Anstieg der Exporte wettgemacht werden.

Ungeachtet der extrem lockeren Geldpolitik im Euroraum, blieb die Inflation weiter niedrig. Der deutsche Aktienmarkt verzeichnete im Jahresverlauf deutliche Kursgewinne und der Euro wertete im Vergleich zum Dollar weiter ab. Die US-amerikanische Zentralbank hat im Dezember die lang erwartete Anhebung der Leitzinsen eingeleitet, nachdem die Zinsen seit fast 10 Jahren nicht mehr erhöht wurden. Während die USA somit in kleinen Schritten zu einem moderaten Zinsniveau zurückkehren werden, ist davon auszugehen, dass die europäische Geldpolitik aufgrund ausbleibender Inflation und verhaltenem Wirtschaftsaufschwung im Euroraum expansiv bleiben wird. Aus deutscher Sicht ist die daraus resultierende Euro-Abwertung zunächst eine gute Nachricht, da diese die Exporte stützen wird. Allerdings entziehen die steigenden US-Zinsen den Schwellenländern Kapital, so dass die dortigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten verstärkt und die deutschen Exporte in diese Länder gedämpft werden könnten. Aktuelle Konjunkturprognosen sind verhalten optimistisch und rechnen mit einer moderaten Beschleunigung des Wachstums im Jahr 2016.

Die Weltwirtschaft ist ebenfalls durch einen moderaten Aufwärtstrend gekennzeichnet. Dieser verdeckte allerdings die deutliche Heterogenität zwischen den Regionen. Der Euroraum verzeichnet im dritten Quartal 2015 ein moderates Wachstum von 0,3 Prozent, die USA und Großbritannien entwickeln sich überdurchschnittlich. Schwellenländer wie Brasilien und Russland leiden unter dem Verfall der Rohstoffpreise, so dass dort eine angespannte konjunkturelle Lage anhält. Das Weltwirtschaftsklima signalisiert keine neue Dynamik für die nächsten Monate.

Methodische Hinweise

1. Auftragseingänge und Geschäftsklima gelten als vorlaufende, BIP und Produktion als gleichlaufende und Arbeitsmarktgrößen als nachlaufende Konjunkturindikatoren.

2. Alle Indikatoren werden in saisonbereinigter, indizierter Rechnung dargestellt (Index 2010 = 100, ifo 2005=100), um die aktuelle Tendenz zu erfassen und einzuordnen. Seit dem 2.Quartal 2014 wurde die Indizierung des BIP auf das Jahr 2010 umgestellt, davor erfolgte sie auf Basis des Jahres 2005.

1.2 Bevölkerung und Arbeitskräfteangebot

Zeitreihen

Jahr ¹⁾	Bevölkerung und Arbeitskräfteangebot in Tausend														
	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	Bevölkerung	darunter		Erwerbs- quote	Erwerbs- personen- potenzial (EPP)	Bevölkerung	darunter		Erwerbs- quote	Erwerbs- personen- potenzial (EPP)	Bevölkerung	darunter		Erwerbs- quote	Erwerbs- personen- potenzial (EPP)
		15 bis unter 65 Jahre					15 bis unter 65 Jahre					15 bis unter 65 Jahre			
		absolut	absolut				Anteil in %	in %				absolut	absolut		
1993	81.338	55.670	68,4	49,5	43.770	63.563	43.528	68,5	49,1	33.250	17.775	12.143	68,3	51,5	10.520
1994	81.539	55.702	68,3	49,4	44.169	63.836	43.530	68,2	48,8	33.644	17.702	12.173	68,8	52,3	10.526
1995	81.817	55.847	68,3	49,1	44.170	64.172	43.631	68,0	48,3	33.735	17.646	12.216	69,2	52,6	10.434
1996	82.012	55.968	68,2	48,9	44.130	64.421	43.718	67,9	48,0	33.822	17.591	12.250	69,6	52,5	10.307
1997	82.057	55.993	68,2	49,1	44.462	64.548	43.731	67,7	48,2	34.228	17.509	12.262	70,0	53,0	10.234
1998	82.037	55.990	68,2	49,1	44.622	64.622	43.734	67,7	48,1	34.483	17.415	12.255	70,4	53,3	10.140
1999	82.163	55.915	68,1	49,4	44.573	64.829	43.710	67,4	48,5	34.580	17.335	12.206	70,4	53,5	9.993
2000	82.260	55.788	67,8	49,1	44.907	65.027	43.666	67,1	48,2	35.063	17.232	12.122	70,3	53,0	9.844
2001	82.440	55.756	67,6	49,3	44.858	65.323	43.729	66,9	48,4	35.067	17.118	12.027	70,3	53,0	9.792
2002	82.537	55.682	67,5	49,2	44.989	65.527	43.743	66,8	48,4	35.239	17.009	11.940	70,2	52,9	9.750
2003	82.532	55.510	67,3	49,4	45.033	65.619	43.670	66,6	48,6	35.349	16.913	11.840	70,0	53,3	9.684
2004	82.501	55.209	66,9	49,2	45.346	65.680	43.506	66,2	48,3	35.701	16.821	11.703	69,6	53,3	9.646
2005	82.438	54.918	66,6	49,9	45.582	65.698	43.355	66,0	49,1	36.040	16.740	11.563	69,1	52,9	9.543
2006	82.315	54.574	66,3	50,5	45.871	65.667	43.215	65,8	49,8	36.398	16.648	11.359	68,2	53,3	9.473
2007	82.218	54.417	66,2	50,8	45.752	65.664	43.232	65,8	50,1	36.417	16.554	11.185	67,6	53,4	9.335
2008	82.002	54.134	66,0	51,0	45.658	65.541	43.138	65,8	50,4	36.235	16.461	10.997	66,8	53,3	9.423
2009	81.802	53.878	65,9	51,2	45.517	65.422	43.048	65,8	50,6	36.307	16.380	10.830	66,1	53,3	9.249
2010	81.752	53.966	66,0	51,3	45.236	65.426	43.213	66,0	50,8	36.170	16.326	10.753	65,9	53,2	9.147
2011	81.844	54.131	66,1	51,8	.	65.540	43.401	66,2	51,5	.	16.304	10.730	65,8	53,2	.
2011	80.328	52.951	65,9	51,5	45.191	64.429	42.558	66,1	51,2	35.956	15.899	10.394	65,4	52,7	9.134
2012	80.524	53.126	66,0	51,5	45.219	64.619	42.762	66,2	51,4	36.204	15.905	10.363	65,2	52,1	9.003
2013	80.767	53.272	66,0	51,9	45.598	64.848	42.933	66,2	51,8	36.577	15.919	10.340	65,0	52,0	9.008
2014	81.198	53.494	65,9	52,0	45.727	65.223	43.165	66,2	52,0	36.741	15.974	10.329	64,7	51,9	8.940
2015					45.829					...					...
2016					46.158					...					...

1) Quelle Bevölkerungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung jeweils zum 31.12. Ab 2011 neue Bevölkerungszahl auf Basis des Zensus 2011 (davor auf Basis früherer Zählungen).

Quelle EPP: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB). EPP als Jahresdurchschnitt nach dem Beschäftigungsortprinzip, IAB-Kurzbericht 15/2015.

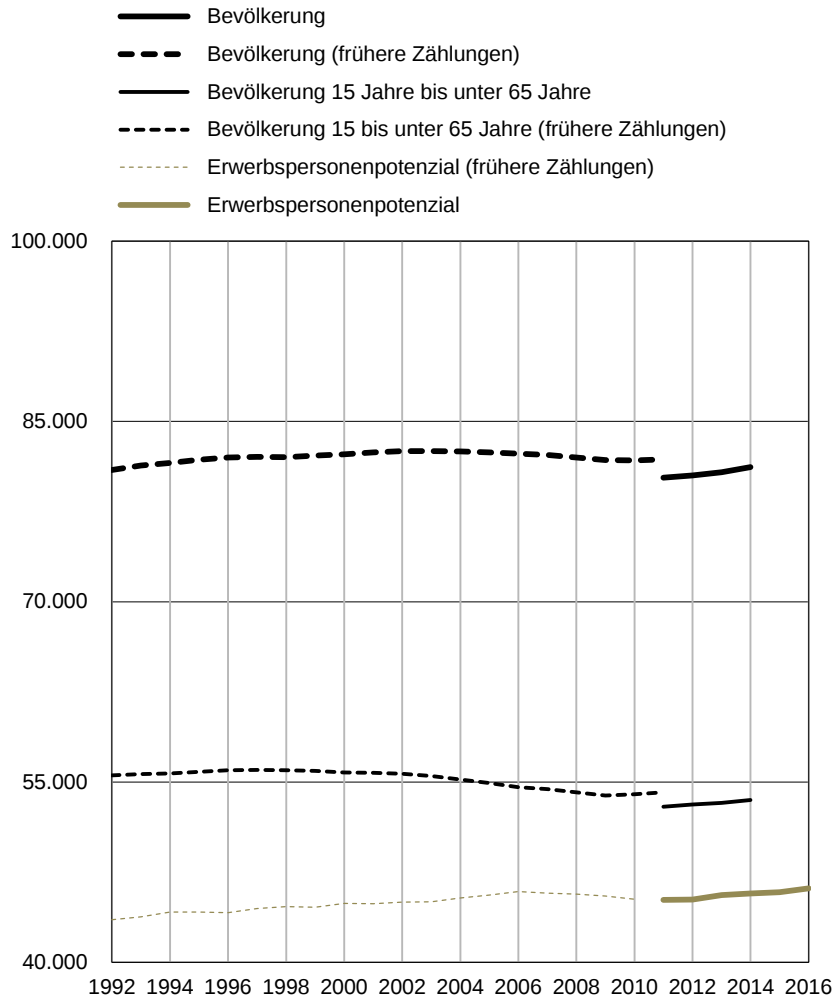
Vergleichbarkeit mit Jahren vor 2011 eingeschränkt; West- und Ostdeutschland wurden zuletzt im Mai 2015 gesondert prognostiziert.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Seite 3 von 52

1.2 Bevölkerung und Arbeitskräfteangebot

Entwicklung von Bevölkerung und Erwerbspersonenpotenzial Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt und Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)

Analyse

Die Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials wird derzeit verstärkt vom Wanderungsgeschehen dominiert. Weil die Zuwanderung den negativen demografischen Effekt mehr als kompensiert, wächst das Erwerbspersonenpotenzial 2015 um 100.000 und 2016 um 330.000 Personen. Der positive Einfluss steigender Erwerbsquoten wird durch die „Rente mit 63“ verringert.

Eine wesentliche Rolle für den aktuellen Wanderungsgewinn spielt die Flüchtlingszuwanderung, deren Effekte momentan jedoch schwer abschätzbar sind. Die Wirkung der Flüchtlingszuwanderung auf den Arbeitsmarkt hängt von zahlreichen Parametern ab. Für 2015 und 2016 wird eine Zuwanderung von je 1 Million Asylsuchenden angenommen. Weitere Gründe für den Wanderungsgewinn sind anhaltend hohe Zuzüge aus EU-Staaten. Hier sind zum einen insbesondere Zuzüge aus südeuropäischen Krisenländern sowie aus Polen und Ungarn zu nennen. Zum anderen wird mit einem weiteren Anstieg der Zuwanderung aus Rumänien und Bulgarien gerechnet, nachdem für Arbeitnehmer aus diesen beiden Ländern seit 2014 die uneingeschränkte Freizügigkeit in Deutschland gilt.

Methodische Hinweise

1. Das Erwerbspersonenpotenzial setzt sich zusammen aus Erwerbstätigen, Erwerbslosen nach ILO und Stiller Reserve (einschl. arbeitssuchender Nichterwerbspersonen). Es wird somit von der Bevölkerungsstärke und der Erwerbsneigung bestimmt. Veränderungen bei Beschäftigung und Arbeitslosigkeit sind immer auch im Zusammenhang mit Veränderungen beim Arbeitskräfteangebot zu sehen.

2. Angaben zur Bevölkerung des Statistischen Bundesamtes beziehen sich immer auf den Stand 31. Dezember eines Jahres. Seit dem 27.11.2014 werden die Bevölkerungsdaten auf Basis des Zensus 2011 ausgewiesen und liegen derzeit für 2011 bis 2014 vor. Diese fallen i.d.R. niedriger aus als die Ergebnisse auf Basis früherer Zählungen. Somit können am aktuellen Rand nur kurze, vergleichbare Zeitreihen gebildet werden. Der Umstellungseffekt kann mit Hilfe der Daten für 2011, die sowohl nach dem Zensus 2011 als auch auf Basis früherer Zählungen vorliegen, ermittelt werden.

3. Die Angaben zum Erwerbspersonenpotenzial ermittelt das IAB; sie werden jahresdurchschnittlich nach dem Beschäftigungsortprinzip, also einschließlich des Pendlersaldos, berechnet. Bei den Werten für 2015 und 2016 handelt es sich um Prognosen. Für West- und Ostdeutschland wurden die Daten zuletzt im Mai 2015 gesondert prognostiziert. Die Vergleichbarkeit mit Daten vor 2011 ist aufgrund der Umstellung der Bevölkerungsdaten auf den Zensus 2011 eingeschränkt.

2.1 Erwerbstätigkeit

Zeitreihen

Zeit	Ursprungswerte der Erwerbstätigen im Inland				
	Insgesamt	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	
Januar 2014	42.170	-353	-0,8	308	0,7
Februar	42.195	25	0,1	342	0,8
März	42.312	117	0,3	386	0,9
April	42.522	210	0,5	439	1,0
Mai	42.684	162	0,4	396	0,9
Juni	42.795	111	0,3	419	1,0
Juli	42.833	38	0,1	414	1,0
August	42.857	24	0,1	373	0,9
September	43.020	163	0,4	379	0,9
Oktober	43.118	98	0,2	372	0,9
November	43.067	-51	-0,1	337	0,8
Dezember	42.862	-205	-0,5	339	0,8
Januar 2015	42.445	-417	-1,0	275	0,7
Februar	42.458	13	0,0	263	0,6
März	42.616	158	0,4	304	0,7
April	42.798	182	0,4	276	0,6
Mai	42.977	179	0,4	293	0,7
Juni	43.084	107	0,2	289	0,7
Juli	43.133	49	0,1	300	0,7
August	43.195	62	0,1	338	0,8
September	43.388	193	0,4	368	0,9
Oktober	43.494	106	0,2	376	0,9
November	43.490	-4	0,0	423	1,0
Dezember					

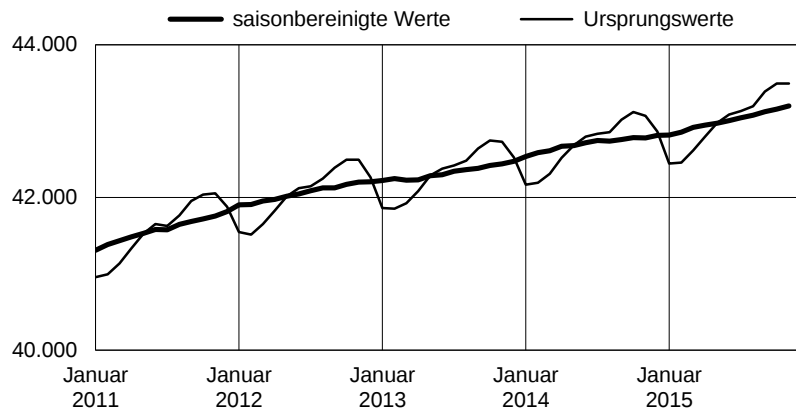
Zeit	Saisonbereinigte Werte der Erwerbstätigen im Inland		
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat	
		in Tausend	in %
Januar 2014	42.537	65	0,2
Februar	42.589	52	0,1
März	42.614	25	0,1
April	42.672	58	0,1
Mai	42.680	8	0,0
Juni	42.716	36	0,1
Juli	42.748	32	0,1
August	42.737	-11	0,0
September	42.759	22	0,1
Oktober	42.785	26	0,1
November	42.779	-6	0,0
Dezember	42.815	36	0,1
Januar 2015	42.819	4	0,0
Februar	42.855	36	0,1
März	42.919	64	0,1
April	42.946	27	0,1
Mai	42.973	27	0,1
Juni	43.004	31	0,1
Juli	43.043	39	0,1
August	43.076	33	0,1
September	43.125	49	0,1
Oktober	43.157	32	0,1
November	43.199	42	0,1
Dezember			

Quelle: Statistisches Bundesamt; Erwerbstätigkeit nach dem Inlandskonzept (einschließlich Einpendler, ohne Auspendler).

2.1 Erwerbstätigkeit

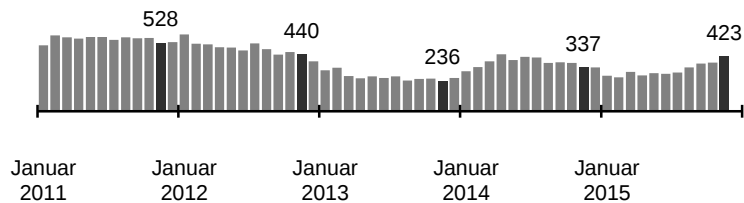
Entwicklung der Erwerbstätigkeit im Inland

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Angaben in Tausend



Quelle: Statistisches Bundesamt

Analyse

Die Zahl der Erwerbstätigen (nach dem Inlandskonzept) hat nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im November saisonbereinigt um 42.000 zugenommen, nach +32.000 im Oktober und +49.000 im September.

Nicht saisonbereinigt lag die Erwerbstätigkeit im November bei 43,49 Mio. Gegenüber dem Vorjahr ist sie um 423.000 oder 1,0 Prozent gestiegen, nach +376.000 oder +0,9 Prozent im Oktober. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit beruht auf dem anhaltenden Zuwachs sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, der Rückgänge insbesondere bei ausschließlich geringfügiger Beschäftigung und Selbständigkeit mehr als ausgleicht.

Die sonstigen Formen der Erwerbstätigkeit haben gegenüber dem Vorjahr abgenommen. So ist die Zahl der Selbständigen (einschließlich mithelfender Familienangehöriger) nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im dritten Quartal 2015 um 98.000 oder 2,2 Prozent auf 4,31 Mio gesunken. In Arbeitsgelegenheiten waren nach vorläufigen hochgerechneten Angaben der Bundesagentur für Arbeit im November 83.000 Arbeitslosengeld II-Empfänger beschäftigt, 20.000 oder 19 Prozent weniger als vor einem Jahr. Die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten hat sich deutlich verringert. Nach ersten Hochrechnungen der Bundesagentur für Arbeit belief sie sich im Oktober auf 4,82 Mio, das waren 201.000 oder 4,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Dieser Rückgang entstand vor allem zum Jahreswechsel 2014/15 und dürfte mit der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes zusammenhängen.

Methodische Hinweise

1. Erwerbstätigkeit umfasst sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnte Beschäftigte, Beamte, Selbständige (einschließlich Mithelfende) sowie Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (Mehraufwandsvariante; Arbeitsverhältnis rechtlich eigener Art). Die Erwerbstätigenzahlen werden vom Statistischen Bundesamt mit einem Monat Verzögerung zum Berichtsmonat auf Basis vielfältiger Primärquellen (insbesondere Beschäftigtenstatistik der BA) geschätzt. Die Schätzungen unterliegen z.T. deutlichen nachträglichen Revisionen.

2. Erwerbstätigkeit kann nach dem Inlandskonzept (einschl. Einpendler, ohne Auspendler) und dem Inländerkonzept (einschl. Auspendler, ohne Einpendler) ermittelt werden. Unterschiede ergeben sich aus dem Pendlersaldo. Wegen der engeren Anbindung an die Konjunktur und Arbeitskräftenachfrage im Inland steht in der Berichterstattung der BA das Inlandskonzept im Vordergrund. Das Statistische Bundesamt nennt dagegen an erster Stelle Ergebnisse nach dem Inländerkonzept.

2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Zeitreihen

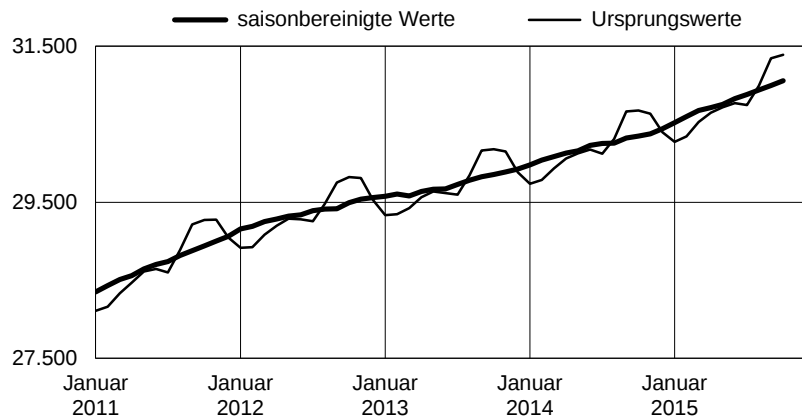
Zeit ¹⁾²⁾	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung										
	Ursprungswerte					Saisonbereinigte Werte					
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber				
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat				
	in Tausend		in %		in Tausend		in %		in Tausend		in %
Juni 2013	29.616	x	x	336	1,1	x	x	x			
Juni 2014	30.175	x	x	559	1,9	x	x	x			
Januar 2014	29.736	-148	-0,5	402	1,4	29.980	55	0,2			
Februar	29.784	47	0,2	439	1,5	30.038	59	0,2			
März	29.932	149	0,5	510	1,7	30.084	46	0,2			
April	30.060	128	0,4	498	1,7	30.130	46	0,2			
Mai	30.125	65	0,2	488	1,6	30.158	28	0,1			
Juni	30.175	49	0,2	559	1,9	30.230	73	0,2			
Juli	30.121	-53	-0,2	526	1,8	30.255	24	0,1			
August	30.312	191	0,6	469	1,6	30.256	1	0,0			
September	30.663	351	1,2	498	1,6	30.323	68	0,2			
Oktober	30.676	13	0,0	495	1,6	30.348	25	0,1			
November	30.636	-40	-0,1	487	1,6	30.377	29	0,1			
Dezember	30.398	-238	-0,8	513	1,7	30.443	66	0,2			
Januar 2015	30.276	-122	-0,4	539	1,8	30.522	79	0,3			
Februar	30.342	66	0,2	558	1,9	30.596	74	0,2			
März	30.528	187	0,6	596	2,0	30.675	79	0,3			
April	30.645	117	0,4	585	1,9	30.712	37	0,1			
Mai	30.718	73	0,2	593	2,0	30.754	42	0,1			
Juni	30.771	53	0,2	597	2,0	30.827	73	0,2			
Juli	30.747	-24	-0,1	626	2,1	30.883	56	0,2			
August	30.994	247	0,8	682	2,2	30.940	57	0,2			
September	31.343	349	1,1	681	2,2	30.997	57	0,2			
Oktober	31.389	46	0,1	713	2,3	31.057	60	0,2			
November											
Dezember											

1) Am aktuellen Rand auf 6-Monatswerte hochgerechnete/gerundete 2-Monatswerte für den Oktober bzw. 3-Monatswerte für Juli bis September.

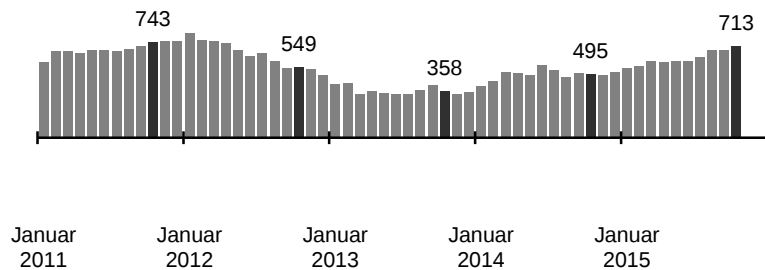
2) Die Hochrechnung ist zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet und die Anstiege sind vermutlich etwas überzeichnet (s. Methodische Hinweise).

2.2 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat Angaben in Tausend



Analyse

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ist nach vorläufigen, hochgerechneten Angaben der Bundesagentur für Arbeit, die bis Oktober reichen, saisonbereinigt um 60.000 gestiegen, nach +57.000 im September.

Nach der Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit belief sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Oktober auf 31,39 Mio. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Plus von 713.000 oder 2,3 Prozent, nach +681.000 oder +2,2 Prozent im September.

Die Konjunktur erklärt den kräftigen Beschäftigungsanstieg nur zum Teil. Dies hängt auch damit zusammen, dass sich Beschäftigungs- und Wirtschaftsentwicklung seit der Großen Rezession 2008/09 stärker entkoppelt haben. Andere Faktoren wie der sektorale Wandel, eine hohe Arbeitsmarktanspannung und Zuwanderung gewannen an Bedeutung für die Beschäftigung und führen zu einem stabilen Aufwärtstrend.

Methodische Hinweise

1. Die Beschäftigtenstatistik beruht auf Arbeitgeber-Meldungen für Arbeiter und Angestellte einschl. Auszubildende, die KV-, RV- oder versicherungspflichtig nach dem SGB III sind. Aufgrund von Abgabefristen und zeitverzögerten Meldeflusses liegen stabile statistische Ergebnisse erst nach sechs Monaten Wartezeit vor. Deshalb wird die Beschäftigung mit zwei und drei Monaten Wartezeit ermittelt, auf einen vorläufigen 6-Monatswert hochgerechnet und später durch den endgültigen 6-Monatswert ersetzt. Der Hochrechnungsfehler ist nicht so sehr kritisch für die Bestandsbetrachtung, wohl aber für die Beurteilung der Veränderungen.

2. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Zahlen auf den Arbeitsort.

3. Angaben zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Vollzeit und Teilzeit können zurzeit nicht gemacht werden, weil aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren Zeitvergleiche vorübergehend nicht sinnvoll sind.

2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in West- und Ostdeutschland

Zeitreihen

Zeit ¹⁾²⁾	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Westdeutschland						
	Ursprungswerte	Veränderung gegenüber				Saisonbereinigte Werte	
		Vormonat		Vorjahresmonat		Veränderung gegenüber Vormonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	absolut	
Juni 2013	24.026	x	x	299	1,3	x	x
Juni 2014	24.488	x	x	462	1,9	x	x
Januar 2014	24.170	-103	-0,4	337	1,4	24.341	44
Februar	24.211	41	0,2	362	1,5	24.387	46
März	24.321	109	0,5	412	1,7	24.426	38
April	24.409	88	0,4	407	1,7	24.465	40
Mai	24.455	46	0,2	407	1,7	24.493	28
Juni	24.488	33	0,1	462	1,9	24.552	58
Juli	24.442	-46	-0,2	438	1,8	24.573	22
August	24.609	167	0,7	394	1,6	24.578	5
September	24.903	294	1,2	421	1,7	24.634	56
Oktober	24.920	18	0,1	425	1,7	24.658	24
November	24.893	-27	-0,1	417	1,7	24.685	27
Dezember	24.713	-181	-0,7	439	1,8	24.740	55
Januar 2015	24.628	-85	-0,3	458	1,9	24.803	62
Februar	24.684	56	0,2	473	2,0	24.861	59
März	24.829	145	0,6	509	2,1	24.933	71
April	24.911	82	0,3	503	2,1	24.966	33
Mai	24.965	54	0,2	510	2,1	25.007	40
Juni	25.003	38	0,2	515	2,1	25.066	60
Juli	24.984	-19	-0,1	542	2,2	25.117	51
August	25.194	210	0,8	585	2,4	25.166	49
September	25.488	294	1,2	586	2,4	25.212	46
Oktober	25.529	41	0,2	609	2,4	25.261	49
November							
Dezember							

Zeit ¹⁾²⁾	Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Ostdeutschland						
	Ursprungswerte	Veränderung gegenüber				Saisonbereinigte Werte	
		Vormonat		Vorjahresmonat		Veränderung gegenüber Vormonat	
	in Tausend	in %	in Tausend	in %	in Tausend	absolut	
Juni 2013	5.585	x	x	38	0,7	x	x
Juni 2014	5.682	x	x	97	1,7	x	x
Januar 2014	5.557	-49	-0,9	67	1,2	5.634	10
Februar	5.566	9	0,2	77	1,4	5.645	11
März	5.605	39	0,7	97	1,8	5.654	9
April	5.645	40	0,7	89	1,6	5.659	5
Mai	5.665	20	0,4	81	1,4	5.660	1
Juni	5.682	17	0,3	97	1,7	5.672	12
Juli	5.675	-7	-0,1	89	1,6	5.675	3
August	5.697	22	0,4	75	1,3	5.672	-4
September	5.753	56	1,0	77	1,4	5.680	9
Oktober	5.750	-3	0,0	71	1,3	5.682	1
November	5.739	-12	-0,2	71	1,2	5.686	5
Dezember	5.680	-58	-1,0	74	1,3	5.699	13
Januar 2015	5.638	-42	-0,7	82	1,5	5.715	16
Februar	5.651	13	0,2	85	1,5	5.728	13
März	5.694	43	0,8	89	1,6	5.741	12
April	5.728	35	0,6	83	1,5	5.741	0
Mai	5.748	20	0,3	83	1,5	5.744	2
Juni	5.763	15	0,3	81	1,4	5.753	9
Juli	5.759	-4	-0,1	84	1,5	5.759	6
August	5.797	38	0,7	100	1,8	5.772	13
September	5.852	55	0,9	99	1,7	5.778	6
Oktober	5.857	6	0,1	107	1,9	5.789	10
November							
Dezember							

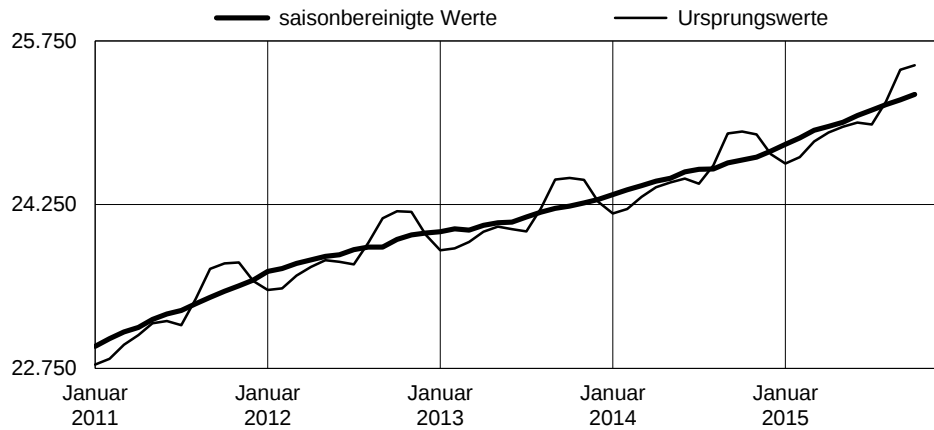
1) Am aktuellen Rand auf 6-Monatswerte hochgerechnete/gerundete 2-Monatswerte vom Oktober und 3-Monatswerte vom Juli bis September.

2) Die Hochrechnung ist zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet und die Anstiege sind vermutlich etwas überzeichnet (s. Methodische Hinweise 2.2).

2.3 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in West- und Ostdeutschland ¹⁾

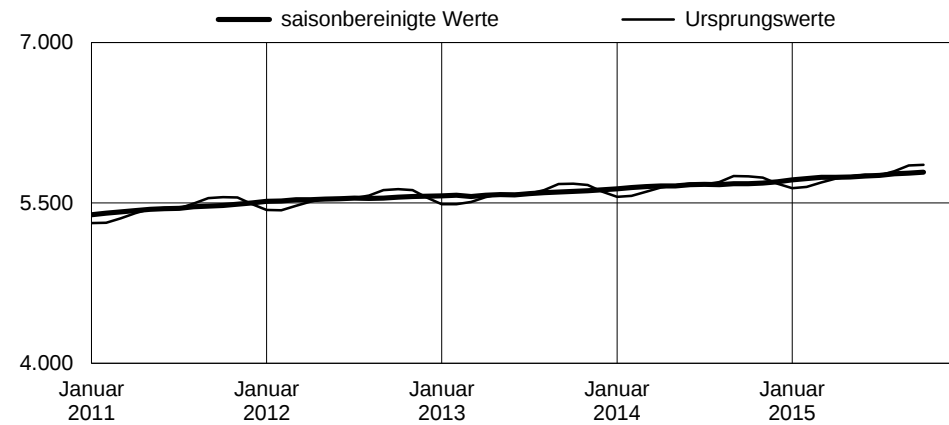
Entwicklung der Beschäftigung in Westdeutschland

Angaben in Tausend



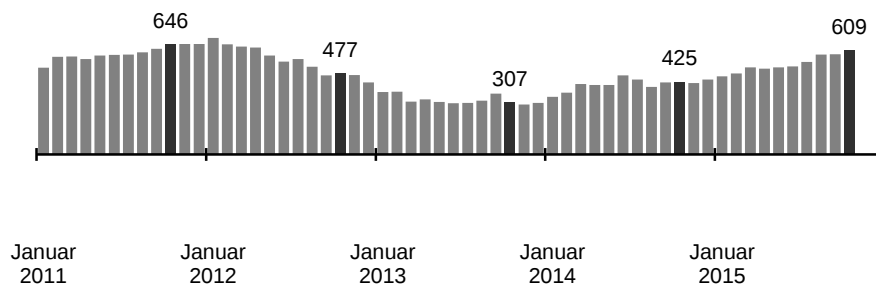
Entwicklung der Beschäftigung in Ostdeutschland

Angaben in Tausend



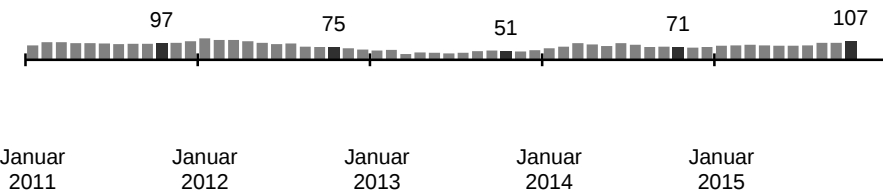
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

Angaben in Tausend



¹⁾ Die Hochrechnung ist zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet und die Anstiege sind vermutlich etwas überzeichnet (s. Methodische Hinweise 2.2).

2.4 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbranchen und Ländern ¹⁾²⁾

Oktober 2015

Wirtschaftszweige 2008	Oktober 2015	Veränderung gegen Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Gastgewerbe	1.003.000	62.200	6,6
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1.393.700	75.300	5,7
Arbeitnehmerüberlassung	847.600	39.400	4,9
Pflege und Soziales	2.153.800	93.100	4,5
Verkehr und Lagerei	1.648.000	63.500	4,0
Qualifizierte Unternehmensdienstleistungen	2.269.700	68.700	3,1
Information und Kommunikation	961.900	27.300	2,9
Gesundheitswesen	2.352.700	54.300	2,4
Insgesamt	31.388.700	713.000	2,3
Sonstige Dienstleistungen, private Haushalte	1.137.900	22.900	2,1
Land-, Forstwirtschaft und Fischerei	246.700	4.800	2,0
Herstellung überw. häuslich konsumierter Güter	1.230.800	23.400	1,9
Handel, Instandhaltung, Reparatur von Kfz	4.346.600	82.600	1,9
Erziehung und Unterricht	1.198.700	21.400	1,8
Herstellung von Vorleistungsgütern	1.170.300	18.500	1,6
Baugewerbe	1.761.600	27.100	1,6
Metall- und Elektroindustrie sowie Stahlindustrie	4.368.700	29.000	0,7
Öffentlicher Dienst	1.740.700	6.600	0,4
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	1.012.300	-100	0,0
Bergbau, Energie-/Wasserversorgung, Entsorgung	541.300	-4.100	-0,8
nicht Zugeordnete	2.800	-2.700	x

Länder	Oktober 2015	Veränderung gegen Vorjahresmonat	
		absolut	in %
Berlin	1.338.800	45.000	3,5
Bayern	5.293.100	144.600	2,8
Schleswig-Holstein	935.800	23.900	2,6
Niedersachsen	2.843.700	71.100	2,6
Hamburg	931.100	23.200	2,6
Westdeutschland	25.528.700	608.500	2,4
Baden-Württemberg	4.441.200	104.300	2,4
Nordrhein-Westfalen	6.556.800	149.500	2,3
Deutschland	31.388.700	713.000	2,3
Hessen	2.458.000	55.700	2,3
Rheinland-Pfalz	1.368.400	25.700	1,9
Ostdeutschland	5.857.400	107.000	1,9
Bremen	318.200	5.700	1,8
Sachsen	1.556.100	25.900	1,7
Brandenburg	818.000	13.100	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	559.400	7.500	1,4
Saarland	382.400	4.700	1,3
Thüringen	797.700	8.100	1,0
Sachsen-Anhalt	786.800	6.700	0,9

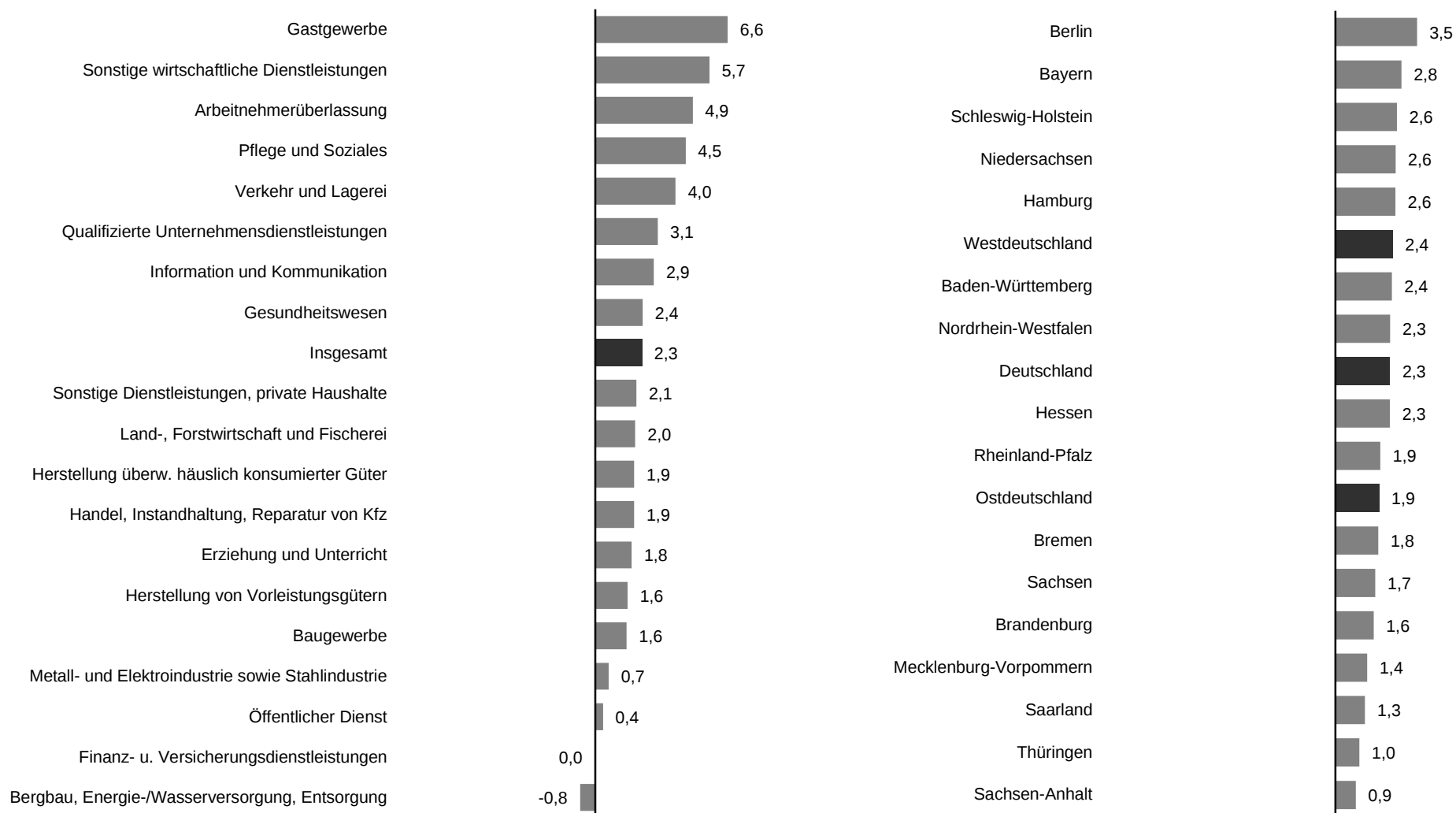
1) Auf 6-Monatswert hochgerechnete und gerundete 2-Monatswerte, absteigend sortiert nach der prozentualen Veränderung.

2) Die Hochrechnung ist zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet und die Anstiege sind vermutlich etwas überzeichnet (s. Methodische Hinweise 2.2).

2.4 Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nach Wirtschaftsbranchen und Ländern ¹⁾

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent

Oktober 2015



¹⁾ Die Hochrechnung ist zurzeit mit größeren Unsicherheiten behaftet und die Anstiege sind vermutlich etwas überzeichnet (s. Methodische Hinweise 2.2).

3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit

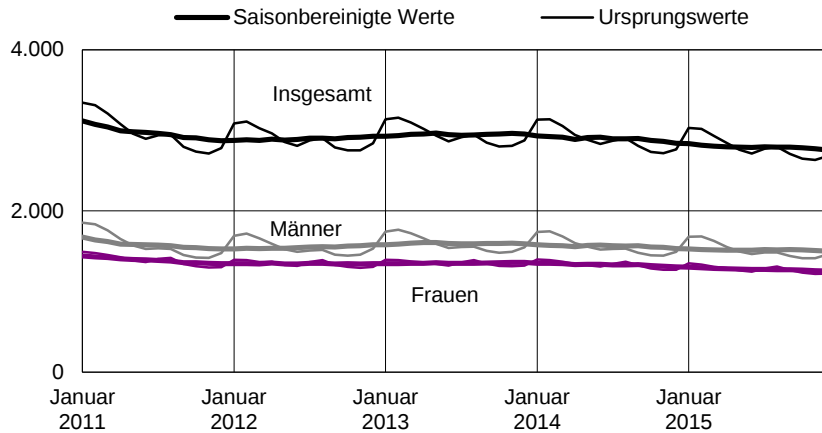
Zeitreihen

Zeit	Saisonbereinigter Bestand an Arbeitslosen in Tausend												
	Insgesamt				Männer			Frauen			Jugendliche von 15 bis unter 25 Jahren		
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat		Arbeitslosenquote	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vormonat	
		absolut	in %			absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Januar 2014	2.930	-25	-0,8	6,8	1.581	-13	-0,8	1.350	-12	-0,9	267	-4	-1,4
Februar	2.923	-7	-0,2	6,8	1.574	-7	-0,4	1.350	0	0,0	265	-2	-0,8
März	2.916	-7	-0,2	6,8	1.568	-6	-0,4	1.348	-2	-0,1	264	-2	-0,6
April	2.889	-27	-0,9	6,7	1.555	-13	-0,8	1.334	-14	-1,0	261	-3	-1,0
Mai	2.911	22	0,8	6,7	1.571	16	1,0	1.340	6	0,5	261	0	-0,1
Juni	2.916	4	0,1	6,7	1.576	5	0,3	1.339	-1	-0,1	257	-3	-1,3
Juli	2.897	-18	-0,6	6,7	1.568	-8	-0,5	1.329	-10	-0,8	255	-3	-1,1
August	2.897	0	0,0	6,7	1.566	-2	-0,1	1.331	2	0,1	258	3	1,3
September	2.900	2	0,1	6,7	1.567	1	0,0	1.333	2	0,1	262	4	1,7
Oktober	2.876	-24	-0,8	6,6	1.555	-12	-0,8	1.321	-12	-0,9	251	-11	-4,2
November	2.862	-13	-0,5	6,6	1.548	-7	-0,4	1.314	-7	-0,5	249	-2	-1,0
Dezember	2.841	-21	-0,7	6,5	1.534	-14	-0,9	1.306	-8	-0,6	245	-4	-1,5
Januar 2015	2.834	-6	-0,2	6,5	1.530	-5	-0,3	1.304	-2	-0,1	243	-2	-0,9
Februar	2.817	-17	-0,6	6,5	1.522	-8	-0,5	1.295	-9	-0,7	241	-2	-0,6
März	2.804	-13	-0,5	6,5	1.517	-4	-0,3	1.287	-8	-0,6	240	-1	-0,5
April	2.796	-8	-0,3	6,4	1.511	-6	-0,4	1.284	-2	-0,2	238	-2	-0,7
Mai	2.791	-5	-0,2	6,4	1.514	2	0,2	1.277	-7	-0,6	238	0	-0,1
Juni	2.790	-1	0,0	6,4	1.515	1	0,1	1.275	-2	-0,1	238	0	0,1
Juli	2.798	8	0,3	6,4	1.521	7	0,4	1.276	1	0,1	238	0	-0,2
August	2.790	-7	-0,3	6,4	1.518	-3	-0,2	1.272	-4	-0,3	236	-1	-0,6
September	2.791	1	0,0	6,4	1.521	2	0,2	1.271	-2	-0,1	239	2	1,0
Oktober	2.784	-7	-0,2	6,4	1.517	-3	-0,2	1.267	-3	-0,3	238	-1	-0,3
November	2.770	-14	-0,5	6,3	1.510	-7	-0,5	1.260	-7	-0,5	237	-1	-0,3
Dezember	2.757	-14	-0,5	6,3	1.502	-8	-0,6	1.255	-5	-0,4	236	-1	-0,5

3.1 Saisonbereinigte Arbeitslosigkeit

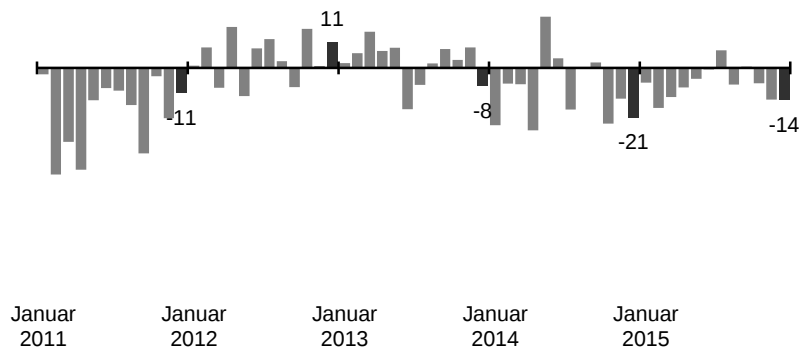
Entwicklung des Arbeitslosenbestandes

Angaben in Tausend



Vormonatsveränderung der Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend



Analyse

Das Saisonbereinigungsverfahren errechnet für den Dezember 2015 eine Abnahme von 14.000, nach ebenfalls –14.000 im Vormonat. In Westdeutschland verringerte sich die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit um 7.000, nach –6.000 im November 2015. Für Ostdeutschland ergab sich ein Minus von 7.000, nach –8.000 im Vormonat.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug wie im Vormonat 6,3 Prozent. In Ostdeutschland war die Quote mit 8,9 Prozent deutlich größer als im Westen mit 5,7 Prozent (–0,1 Prozentpunkte bzw. unverändert).

Methodische Hinweise

1. Vormonatsveränderungen sind durch jahreszeitliche Einflüsse geprägt. Das Saisonbereinigungsverfahren rechnet diese Einflüsse heraus und erlaubt die Beurteilung der grundlegenden Entwicklung am aktuellen Rand. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass nur übliche saisonale Einflüsse herausgerechnet werden.

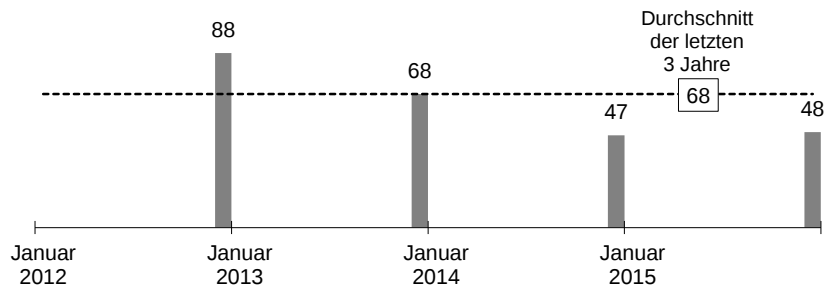
3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

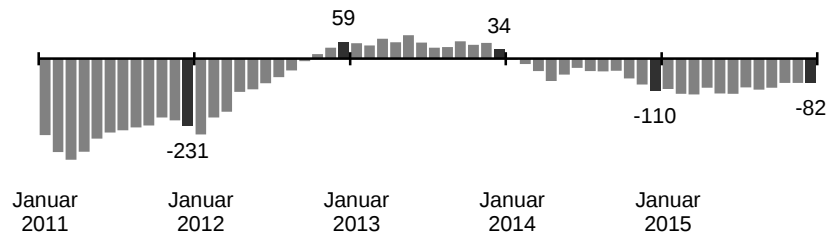
Zeit	Bestand an Arbeitslosen														
	Insgesamt					Männer					Frauen				
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %	absolut	in %
2013	2.950.338	x	x	53.211	1,8	1.597.105	x	x	46.705	3,0	1.353.232	x	x	6.506	0,5
2014	2.898.388	x	x	-51.949	-1,8	1.565.074	x	x	-32.031	-2,0	1.333.314	x	x	-19.918	-1,5
Januar 2014	3.135.802	261.996	9,1	-2.430	-0,1	1.737.895	188.520	12,2	-5.878	-0,3	1.397.907	73.476	5,5	3.448	0,2
Februar	3.137.867	2.065	0,1	-18.379	-0,6	1.746.758	8.863	0,5	-21.270	-1,2	1.391.109	-6.798	-0,5	2.891	0,2
März	3.054.722	-83.145	-2,6	-43.095	-1,4	1.685.406	-61.352	-3,5	-40.056	-2,3	1.369.316	-21.793	-1,6	-3.039	-0,2
April	2.943.335	-111.387	-3,6	-76.940	-2,5	1.600.673	-84.733	-5,0	-57.671	-3,5	1.342.662	-26.654	-1,9	-19.269	-1,4
Mai	2.882.029	-61.306	-2,1	-54.886	-1,9	1.556.389	-44.284	-2,8	-36.319	-2,3	1.325.640	-17.022	-1,3	-18.567	-1,4
Juni	2.832.780	-49.249	-1,7	-31.886	-1,1	1.522.690	-33.699	-2,2	-19.150	-1,2	1.310.090	-15.550	-1,2	-12.736	-1,0
Juli	2.871.351	38.571	1,4	-42.745	-1,5	1.530.364	7.674	0,5	-21.445	-1,4	1.340.987	30.897	2,4	-21.300	-1,6
August	2.901.823	30.472	1,1	-43.887	-1,5	1.531.156	792	0,1	-23.778	-1,5	1.370.667	29.680	2,2	-20.109	-1,4
September	2.807.806	-94.017	-3,2	-41.144	-1,4	1.482.479	-48.677	-3,2	-21.861	-1,5	1.325.327	-45.340	-3,3	-19.283	-1,4
Oktober	2.732.769	-75.037	-2,7	-68.422	-2,4	1.447.942	-34.537	-2,3	-35.162	-2,4	1.284.827	-40.500	-3,1	-33.260	-2,5
November	2.716.852	-15.917	-0,6	-89.294	-3,2	1.447.125	-817	-0,1	-44.422	-3,0	1.269.727	-15.100	-1,2	-44.872	-3,4
Dezember	2.763.521	46.669	1,7	-110.285	-3,8	1.492.014	44.889	3,1	-57.361	-3,7	1.271.507	1.780	0,1	-52.924	-4,0
Januar 2015	3.031.604	268.083	9,7	-104.198	-3,3	1.679.859	187.845	12,6	-58.036	-3,3	1.351.745	80.238	6,3	-46.162	-3,3
Februar	3.017.003	-14.601	-0,5	-120.864	-3,9	1.683.402	3.543	0,2	-63.356	-3,6	1.333.601	-18.144	-1,3	-57.508	-4,1
März	2.931.505	-85.498	-2,8	-123.217	-4,0	1.626.451	-56.951	-3,4	-58.955	-3,5	1.305.054	-28.547	-2,1	-64.262	-4,7
April	2.842.844	-88.661	-3,0	-100.491	-3,4	1.551.653	-74.798	-4,6	-49.020	-3,1	1.291.184	-13.870	-1,1	-51.478	-3,8
Mai	2.761.696	-81.148	-2,9	-120.333	-4,2	1.498.961	-52.692	-3,4	-57.428	-3,7	1.262.735	-28.449	-2,2	-62.905	-4,7
Juni	2.711.187	-50.509	-1,8	-121.593	-4,3	1.463.630	-35.331	-2,4	-59.060	-3,9	1.247.557	-15.178	-1,2	-62.533	-4,8
Juli	2.772.642	61.455	2,3	-98.709	-3,4	1.485.542	21.912	1,5	-44.822	-2,9	1.287.100	39.543	3,2	-53.887	-4,0
August	2.795.597	22.955	0,8	-106.226	-3,7	1.485.216	-326	0,0	-45.940	-3,0	1.310.381	23.281	1,8	-60.286	-4,4
September	2.708.043	-87.554	-3,1	-99.763	-3,6	1.442.363	-42.853	-2,9	-40.116	-2,7	1.265.680	-44.701	-3,4	-59.647	-4,5
Oktober	2.649.277	-58.766	-2,2	-83.492	-3,1	1.415.501	-26.862	-1,9	-32.441	-2,2	1.233.776	-31.904	-2,5	-51.051	-4,0
November	2.633.157	-16.120	-0,6	-83.695	-3,1	1.414.404	-1.097	-0,1	-32.721	-2,3	1.218.753	-15.023	-1,2	-50.974	-4,0
Dezember	2.681.415	48.258	1,8	-82.106	-3,0	1.459.552	45.148	3,2	-32.462	-2,2	1.221.863	3.110	0,3	-49.644	-3,9
2015 gleitend	2.794.664	x	x	-103.724	-3,6	1.517.211	x	x	-47.863	-3,1	1.277.452	x	x	-55.861	-4,2

3.2 Ursprungswerte der Arbeitslosigkeit

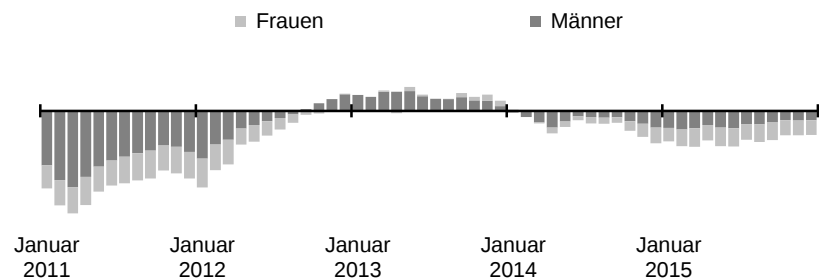
Vormonatsveränderung der Arbeitslosigkeit
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit von Männern und Frauen
Gestapelte Angaben in Tausend



Analyse

Die Arbeitslosigkeit hat von November auf Dezember allein aus jahreszeitlichen Gründen um 48.000 oder 2 Prozent auf 2.681.000 zugenommen. Im Durchschnitt der letzten drei Jahre ist die Arbeitslosigkeit im Dezember um 68.000 oder 2 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr waren im Dezember 82.000 oder 3 Prozent weniger Arbeitslose registriert, nach -84.000 oder ebenfalls -3 Prozent im November.

Die Arbeitslosenquote belief sich im Dezember auf 6,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr ist sie um 0,3 Prozentpunkte gesunken. In Ostdeutschland war sie mit 8,8 Prozent deutlich größer als im Westen mit 5,5 Prozent. Allerdings hat sich der Abstand zwischen den Quoten der beiden Landesteile in den vergangenen Jahren deutlich verringert. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote in Ostdeutschland um 0,5 Prozentpunkte und in Westdeutschland um 0,2 Prozentpunkte gesunken.

In Ostdeutschland entwickelte sich die Arbeitslosigkeit tendenziell günstiger als in Westdeutschland. Trotz des etwas schwächeren Beschäftigungswachstums im Osten nimmt die Arbeitslosenzahl dort relativ stärker ab, und der Abstand zur westdeutschen Arbeitslosenquote wird kleiner. Per Saldo hängt dies mit der Entwicklung des Erwerbspersonenpotenzials zusammen: Der demografisch bedingte Rückgang und die Alterung fallen im Osten relativ stärker aus und werden nur teilweise durch Zuwanderungsgewinne kompensiert.

Im Westen ist die Arbeitslosigkeit im Dezember um 27.000 oder 1 Prozent auf 1.943.000 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sie sich um 37.000 oder 2 Prozent verringert, nach -41.000 oder ebenfalls -2 Prozent im November. In den weitaus meisten westdeutschen Bundesländern gab es einen Rückgang, der in Bayern am stärksten ausfiel (-3,6 Prozent). Anstiege verzeichneten das Saarland, Hamburg und Bremen (+1,9; +0,5; +0,2 Prozent).

In Ostdeutschland hat sich die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vormonat um 21.000 oder 3 Prozent auf 739.000 erhöht. Damit lag sie um 45.000 oder 6 Prozent unter dem Vorjahreswert, nach -43.000 oder ebenfalls -6 Prozent im November. Abnahmen gab es in allen ostdeutschen Bundesländern; die Spanne reicht im Dezember von -3,2 Prozent in Sachsen-Anhalt bis zu -8,5 Prozent in Sachsen.

Methodische Hinweise

1. Einen Eindruck von der saisonalen Komponente erhält man auch, wenn man die aktuelle Vormonatsveränderung mit denen der entsprechenden Vorjahresmonate vergleicht. Vorjahresveränderungen spiegeln die Entwicklung eines ganzen Jahres wider (Summe der Vormonatsveränderungen) und sind deshalb für eine Beurteilung der aktuellen Entwicklung ungeeignet. Die Entwicklung der Vorjahresveränderung reflektiert, inwieweit die aktuelle Vormonatsveränderung besser oder schlechter war als im Vorjahr.

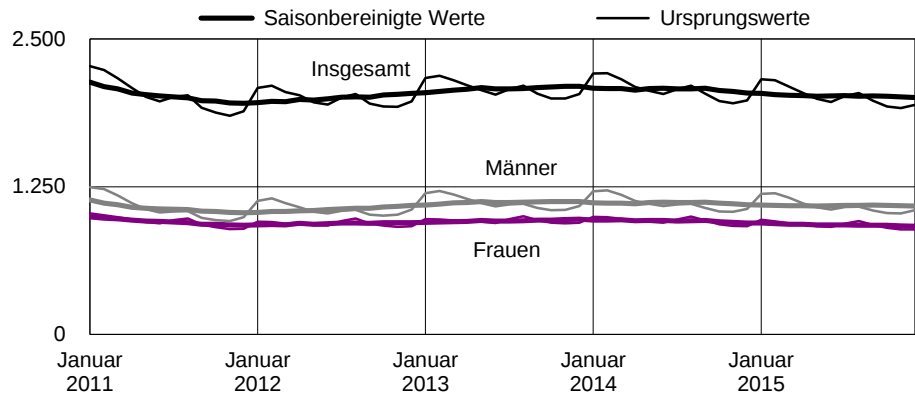
3.3 Arbeitslosigkeit in West- und Ostdeutschland

Zeitreihen

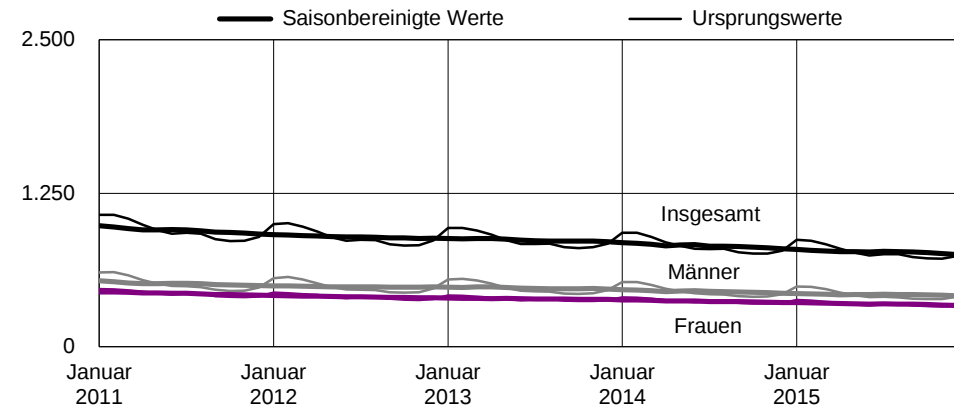
Zeit	Bestand an Arbeitslosen in Westdeutschland										Bestand an Arbeitslosen in Ostdeutschland									
	Saisonbereinigt		Ursprungswerte					darunter Frauen			Saisonbereinigt		Ursprungswerte					darunter Frauen		
	in Tsd.	Veränd. gegen Vor-monat	Insgesamt	Veränderung gegenüber				absolut	Veränderung gegen		in Tsd.	Veränd. gegen Vor-monat	Insgesamt	Veränderung gegenüber				absolut	Veränderung gegen	
				Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat	Vorjahr				Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat	Vorjahr
				absolut	in %	absolut	in %							absolut	in %	absolut	in %			
2013	x	x	2.080.342	x	x	80.425	4,0	962.604	x	23.345	x	x	869.995	x	x	-27.213	-3,0	390.629	x	-16.839
2014	x	x	2.074.553	x	x	-5.789	-0,3	961.495	x	-1.108	x	x	823.835	x	x	-46.161	-5,3	371.819	x	-18.810
Januar 2014	2.084	-16	2.207.374	173.096	8,5	35.749	1,6	995.231	49.583	18.917	847	-9	928.428	88.900	10,6	-38.179	-3,9	402.676	23.893	-15.469
Februar	2.081	-3	2.210.161	2.787	0,1	21.668	1,0	991.371	-3.860	17.497	843	-4	927.706	-722	-0,1	-40.047	-4,1	399.738	-2.938	-14.606
März	2.081	0	2.159.544	-50.617	-2,3	8.971	0,4	978.430	-12.941	13.941	836	-7	895.178	-32.528	-3,5	-52.066	-5,5	390.886	-8.852	-16.980
April	2.067	-13	2.093.679	-65.865	-3,0	-14.109	-0,7	964.121	-14.309	1.913	822	-14	849.656	-45.522	-5,1	-62.831	-6,9	378.541	-12.345	-21.182
Mai	2.082	15	2.061.023	-32.656	-1,6	-6.646	-0,3	955.616	-8.505	964	829	8	821.006	-28.650	-3,4	-48.240	-5,5	370.024	-8.517	-19.531
Juni	2.085	3	2.034.034	-26.989	-1,3	5.347	0,3	946.921	-8.695	3.450	831	1	798.746	-22.260	-2,7	-37.233	-4,5	363.169	-6.855	-16.186
Juli	2.078	-7	2.075.576	41.542	2,0	-816	0,0	973.799	26.878	-2.018	820	-11	795.775	-2.971	-0,4	-41.929	-5,0	367.188	4.019	-19.282
August	2.079	1	2.104.801	29.225	1,4	-2.139	-0,1	998.878	25.079	-849	818	-2	797.022	1.247	0,2	-41.748	-5,0	371.789	4.601	-19.260
September	2.084	5	2.037.178	-67.623	-3,2	-164	0,0	966.613	-32.265	-904	816	-2	770.628	-26.394	-3,3	-40.980	-5,0	358.714	-13.075	-18.379
Oktober	2.065	-19	1.974.399	-62.779	-3,1	-23.897	-1,2	932.420	-34.193	-13.668	810	-6	758.370	-12.258	-1,6	-44.525	-5,5	352.407	-6.307	-19.592
November	2.056	-9	1.956.799	-17.600	-0,9	-39.224	-2,0	918.386	-14.034	-23.052	806	-5	760.053	1.683	0,2	-50.070	-6,2	351.341	-1.066	-21.820
Dezember	2.043	-13	1.980.073	23.274	1,2	-54.205	-2,7	916.157	-2.229	-29.491	798	-8	783.448	23.395	3,1	-56.080	-6,7	355.350	4.009	-23.433
Januar 2015	2.040	-3	2.160.458	180.385	9,1	-46.916	-2,1	970.238	54.081	-24.993	794	-4	871.146	87.698	11,2	-57.282	-6,2	381.507	26.157	-21.169
Februar	2.030	-10	2.152.973	-7.485	-0,3	-57.188	-2,6	958.611	-11.627	-32.760	786	-8	864.030	-7.116	-0,8	-63.676	-6,9	374.990	-6.517	-24.748
März	2.023	-7	2.097.264	-55.709	-2,6	-62.280	-2,9	940.451	-18.160	-37.979	781	-6	834.241	-29.789	-3,4	-60.937	-6,8	364.603	-10.387	-26.283
April	2.021	-2	2.043.887	-53.377	-2,5	-49.792	-2,4	934.276	-6.175	-29.845	774	-6	798.957	-35.284	-4,2	-50.699	-6,0	356.908	-7.695	-21.633
Mai	2.016	-6	1.995.124	-48.763	-2,4	-65.899	-3,2	917.288	-16.988	-38.328	775	1	766.572	-32.385	-4,1	-54.434	-6,6	345.447	-11.461	-24.577
Juni	2.018	2	1.968.758	-26.366	-1,3	-65.276	-3,2	910.095	-7.193	-36.826	772	-3	742.429	-24.143	-3,1	-56.317	-7,1	337.462	-7.985	-25.707
Juli	2.021	3	2.018.515	49.757	2,5	-57.061	-2,7	939.473	29.378	-34.326	777	5	754.127	11.698	1,6	-41.648	-5,2	347.627	10.165	-19.561
August	2.017	-4	2.042.054	23.539	1,2	-62.747	-3,0	960.093	20.620	-38.785	773	-4	753.543	-584	-0,1	-43.479	-5,5	350.288	2.661	-21.501
September	2.020	3	1.978.579	-63.475	-3,1	-58.599	-2,9	928.136	-31.957	-38.477	771	-2	729.464	-24.079	-3,2	-41.164	-5,3	337.544	-12.744	-21.170
Oktober	2.017	-3	1.929.878	-48.701	-2,5	-44.521	-2,3	902.506	-25.630	-29.914	767	-4	719.399	-10.065	-1,4	-38.971	-5,1	331.270	-6.274	-21.137
November	2.011	-6	1.915.746	-14.132	-0,7	-41.053	-2,1	890.106	-12.400	-28.280	759	-8	717.411	-1.988	-0,3	-42.642	-5,6	328.647	-2.623	-22.694
Dezember	2.005	-7	1.942.796	27.050	1,4	-37.277	-1,9	889.775	-331	-26.382	752	-7	738.619	21.208	3,0	-44.829	-5,7	332.088	3.441	-23.262
2015 gleitend	x	x	2.020.503	x	x	-54.051	-2,6	928.421	x	-33.075	x	x	774.162	x	x	-49.673	-6,0	349.032	x	-22.787

3.3 Arbeitslosigkeit in West- und Ostdeutschland

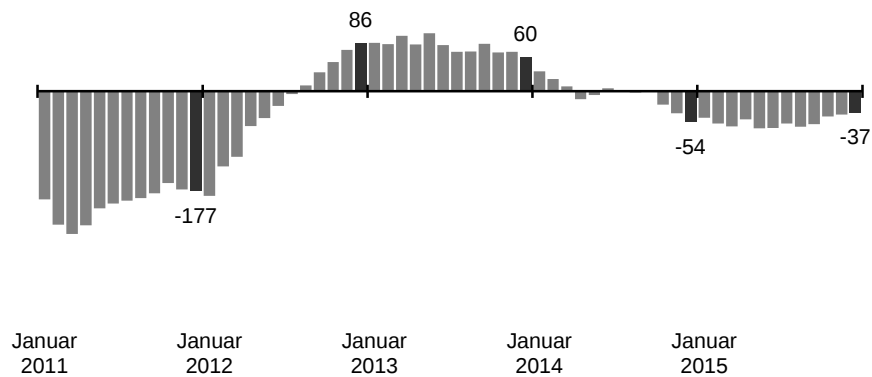
Entwicklung des Arbeitslosenbestandes in Westdeutschland
Angaben in Tausend



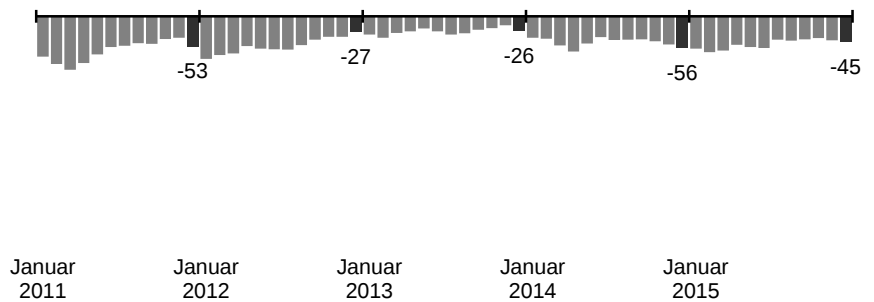
Entwicklung des Arbeitslosenbestandes in Ostdeutschland
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung der Arbeitslosigkeit
Angaben in Tausend



3.4 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

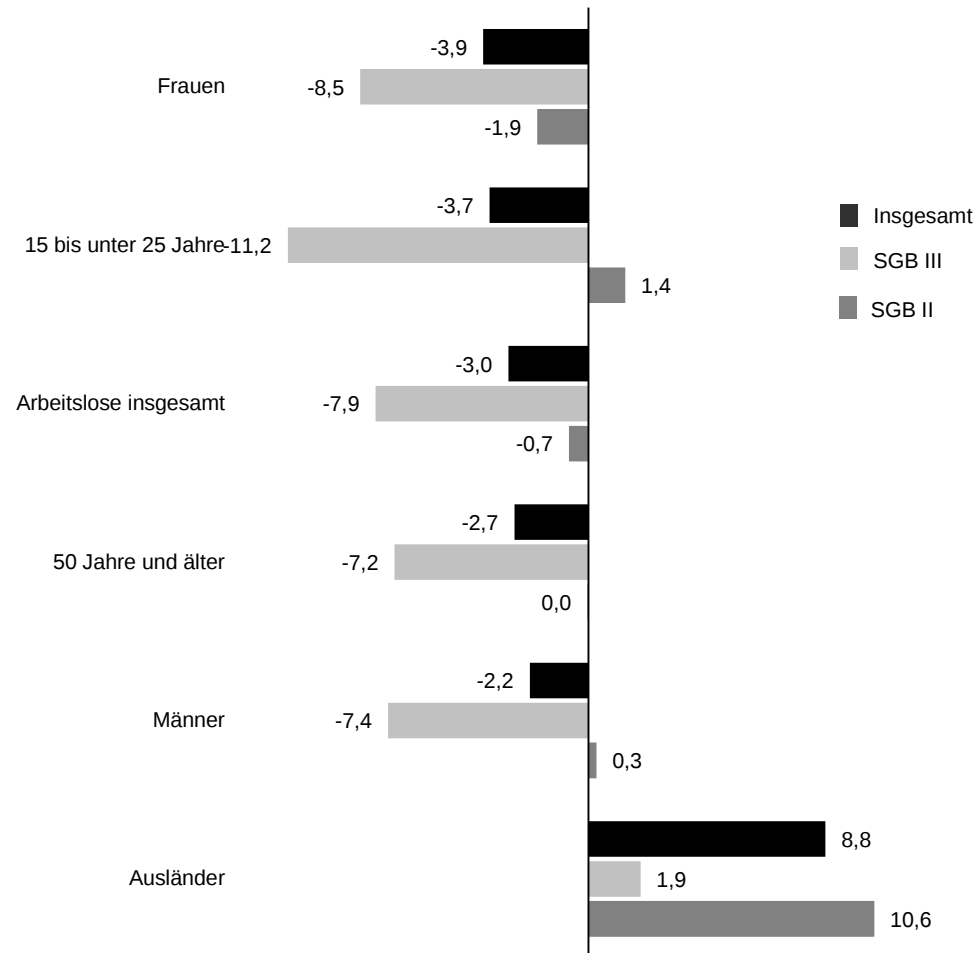
Dezember 2015

Personengruppe	Bestand an Arbeitslosen						Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat			
	Dezember 2015	Anteil in %	Veränderung gegenüber							
			Vormonat		Vorjahresmonat		Nov 2015	Okt 2015	Sep 2015	Aug 2015
			absolut	in %	absolut	in %				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Arbeitslose insgesamt	2.681.415	100	48.258	1,8	-82.106	-3,0	-3,1	-3,1	-3,6	-3,7
Frauen	1.221.863	45,6	3.110	0,3	-49.644	-3,9	-4,0	-4,0	-4,5	-4,4
Männer	1.459.552	54,4	45.148	3,2	-32.462	-2,2	-2,3	-2,2	-2,7	-3,0
15 bis unter 25 Jahre	213.907	8,0	1.548	0,7	-8.137	-3,7	-4,4	-5,2	-8,7	-8,3
50 Jahre und älter	908.837	33,9	19.771	2,2	-25.627	-2,7	-2,9	-2,6	-2,2	-2,9
Ausländer	572.985	21,4	13.214	2,4	46.344	8,8	7,9	7,6	7,2	7,1
Arbeitslose SGB III	798.125	100,0	34.159	4,5	-68.433	-7,9	-8,4	-8,7	-9,7	-8,9
Frauen	355.820	44,6	2.598	0,7	-32.924	-8,5	-8,9	-9,2	-10,3	-9,1
Männer	442.305	55,4	31.561	7,7	-35.509	-7,4	-8,0	-8,3	-9,2	-8,7
15 bis unter 25 Jahre	79.265	9,9	490	0,6	-9.955	-11,2	-11,8	-12,2	-14,4	-12,9
50 Jahre und älter	327.850	41,1	13.836	4,4	-25.413	-7,2	-8,0	-8,0	-8,2	-8,3
Ausländer	112.350	14,1	6.242	5,9	2.137	1,9	0,2	-0,7	-2,2	-1,5
Arbeitslose SGB II	1.883.290	100,0	14.099	0,8	-13.673	-0,7	-0,7	-0,6	-0,7	-1,2
Frauen	866.043	46,0	512	0,1	-16.720	-1,9	-1,9	-1,7	-1,8	-2,2
Männer	1.017.247	54,0	13.587	1,4	3.047	0,3	0,3	0,4	0,3	-0,3
15 bis unter 25 Jahre	134.642	7,1	1.058	0,8	1.818	1,4	0,6	-0,3	-3,9	-4,3
50 Jahre und älter	580.987	30,8	5.935	1,0	-214	0,0	0,1	0,6	1,4	0,5
Ausländer	460.635	24,5	6.972	1,5	44.207	10,6	9,9	9,6	9,6	9,2

3.4 Arbeitslosigkeit nach Personengruppen

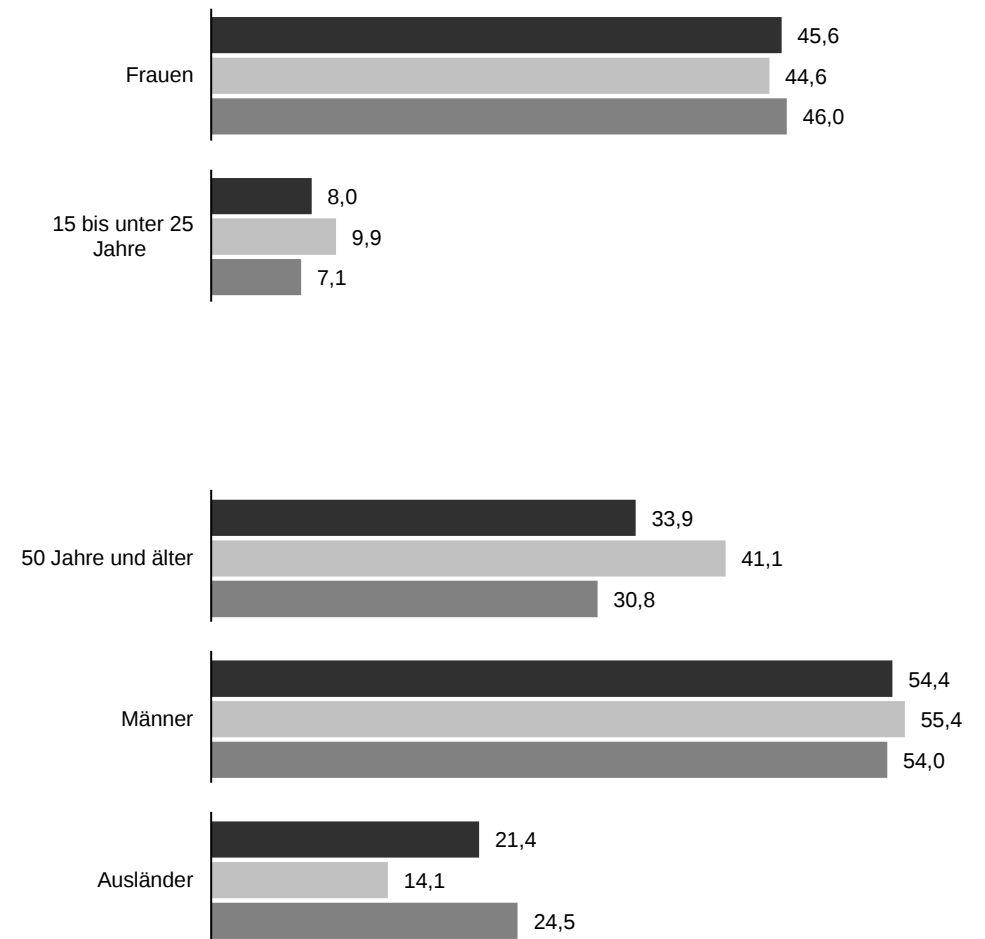
Veränderung gegenüber Vorjahresmonat

Angaben in Prozent



Anteil an allen Arbeitslosen

Angaben in Prozent



3.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen

Zeitreihen

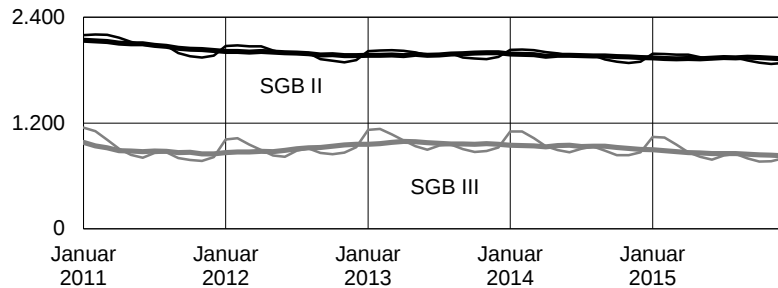
Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	Insgesamt	davon				Insgesamt	davon				Insgesamt	davon			
		SGB II	Anteil Sp. 2 an Sp. 1 in %	SGB III	Anteil Sp.4 an Sp.1 in %		SGB II	Anteil Sp. 7 an Sp. 6 in %	SGB III	Anteil Sp. 9 an Sp. 6 in %		SGB II	Anteil Sp. 12 an Sp. 11 in %	SGB III	Anteil Sp. 14 an Sp. 11 in %
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
2013	2.950.338	1.980.718	67,1	969.619	32,9	2.080.342	1.357.242	65,2	723.100	34,8	869.995	623.476	71,7	246.519	28,3
2014	2.898.388	1.965.164	67,8	933.224	32,2	2.074.553	1.365.563	65,8	708.991	34,2	823.835	599.601	72,8	224.234	27,2
Januar 2014	3.135.802	2.032.079	64,8	1.103.723	35,2	2.207.374	1.392.551	63,1	814.823	36,9	928.428	639.528	68,9	288.900	31,1
Februar	3.137.867	2.033.333	64,8	1.104.534	35,2	2.210.161	1.394.953	63,1	815.208	36,9	927.706	638.380	68,8	289.326	31,2
März	3.054.722	2.028.516	66,4	1.026.206	33,6	2.159.544	1.396.108	64,6	763.436	35,4	895.178	632.408	70,6	262.770	29,4
April	2.943.335	2.005.088	68,1	938.247	31,9	2.093.679	1.386.944	66,2	706.735	33,8	849.656	618.144	72,8	231.512	27,2
Mai	2.882.029	1.989.115	69,0	892.914	31,0	2.061.023	1.382.970	67,1	678.053	32,9	821.006	606.145	73,8	214.861	26,2
Juni	2.832.780	1.964.264	69,3	868.516	30,7	2.034.034	1.371.469	67,4	662.565	32,6	798.746	592.795	74,2	205.951	25,8
Juli	2.871.351	1.962.544	68,3	908.807	31,7	2.075.576	1.373.897	66,2	701.679	33,8	795.775	588.647	74,0	207.128	26,0
August	2.901.823	1.968.171	67,8	933.652	32,2	2.104.801	1.378.854	65,5	725.947	34,5	797.022	589.317	73,9	207.705	26,1
September	2.807.806	1.923.040	68,5	884.766	31,5	2.037.178	1.349.102	66,2	688.076	33,8	770.628	573.938	74,5	196.690	25,5
Oktober	2.732.769	1.896.360	69,4	836.409	30,6	1.974.399	1.327.466	67,2	646.933	32,8	758.370	568.894	75,0	189.476	25,0
November	2.716.852	1.882.494	69,3	834.358	30,7	1.956.799	1.314.493	67,2	642.306	32,8	760.053	568.001	74,7	192.052	25,3
Dezember	2.763.521	1.896.963	68,6	866.558	31,4	1.980.073	1.317.948	66,6	662.125	33,4	783.448	579.015	73,9	204.433	26,1
Januar 2015	3.031.604	1.988.722	65,6	1.042.882	34,4	2.160.458	1.375.649	63,7	784.809	36,3	871.146	613.073	70,4	258.073	29,6
Februar	3.017.003	1.982.730	65,7	1.034.273	34,3	2.152.973	1.372.951	63,8	780.022	36,2	864.030	609.779	70,6	254.251	29,4
März	2.931.505	1.976.434	67,4	955.071	32,6	2.097.264	1.373.934	65,5	723.330	34,5	834.241	602.500	72,2	231.741	27,8
April	2.842.844	1.975.068	69,5	867.776	30,5	2.043.887	1.378.520	67,4	665.367	32,6	798.957	596.548	74,7	202.409	25,3
Mai	2.761.696	1.946.281	70,5	815.415	29,5	1.995.124	1.365.005	68,4	630.119	31,6	766.572	581.276	75,8	185.296	24,2
Juni	2.711.187	1.928.762	71,1	782.425	28,9	1.968.758	1.359.466	69,1	609.292	30,9	742.429	569.296	76,7	173.133	23,3
Juli	2.772.642	1.942.529	70,1	830.113	29,9	2.018.515	1.368.892	67,8	649.623	32,2	754.127	573.637	76,1	180.490	23,9
August	2.795.597	1.944.968	69,6	850.629	30,4	2.042.054	1.373.215	67,2	668.839	32,8	753.543	571.753	75,9	181.790	24,1
September	2.708.043	1.909.238	70,5	798.805	29,5	1.978.579	1.351.047	68,3	627.532	31,7	729.464	558.191	76,5	171.273	23,5
Oktober	2.649.277	1.885.443	71,2	763.834	28,8	1.929.878	1.332.647	69,1	597.231	30,9	719.399	552.796	76,8	166.603	23,2
November	2.633.157	1.869.191	71,0	763.966	29,0	1.915.746	1.320.463	68,9	595.283	31,1	717.411	548.728	76,5	168.683	23,5
Dezember	2.681.415	1.883.290	70,2	798.125	29,8	1.942.796	1.325.817	68,2	616.979	31,8	738.619	557.473	75,5	181.146	24,5
2015 gleitend	2.794.664	1.936.055	69,3	858.610	30,7	2.020.503	1.358.134	67,2	662.369	32,8	774.162	577.921	74,7	196.241	25,3

3.5 Arbeitslose nach Rechtskreisen

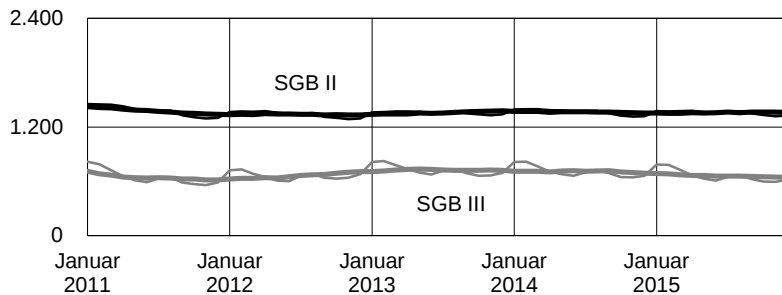
Entwicklung des Arbeitslosenbestandes nach Rechtskreisen

Angaben in Tausend

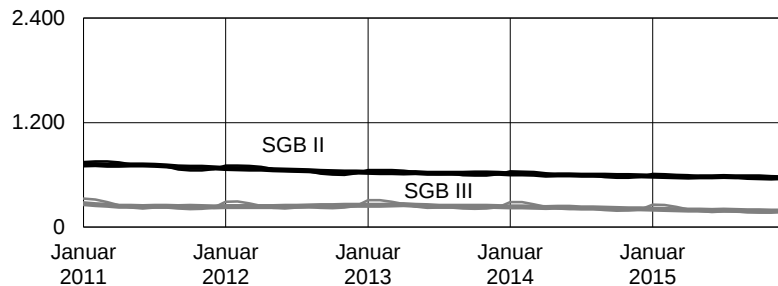
Deutschland — Saisonbereinigte Werte — Ursprungswerte



Westdeutschland



Ostdeutschland



Analyse

Von den 2.681.000 Arbeitslosen im Dezember wurden 798.000 oder 30 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 1.883.000 oder 70 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Jobcenter betreut.

Im Rechtskreis SGB III ist die Arbeitslosigkeit im Dezember gegenüber dem Vormonat um 34.000 oder 4 Prozent gestiegen. Bereinigt um saisonale Einflüsse nahm sie um 5.000 ab, nach -7.000 im November. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich die Arbeitslosigkeit um 68.000 oder 8 Prozent, nach -70.000 oder ebenfalls -8 Prozent im November.

Die Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II hat sich im Dezember um 14.000 oder 1 Prozent erhöht. In saisonbereinigter Rechnung nahm sie um 9.000 ab, nach -7.000 im November. Der Vorjahreswert wird im Dezember um 14.000 oder 1 Prozent unterschritten, nach -13.000 oder ebenfalls -1 Prozent im November.

Methodische Hinweise

1. Der Arbeitslosenstatus nach Rechtskreis wird monatlich zum Stichtag ausgewertet und dann festgeschrieben; nachträgliche Änderungen der Rechtskreiszuordnung werden nicht vorgenommen. In einer nennenswerten Zahl von Fällen werden Arbeitslose zunächst dem Rechtskreis SGB II zugeordnet, ihnen dann aber nachträglich SGB II-Leistungen nicht bewilligt oder aufgehoben, wodurch auch die Rechtskreiszuordnung verändert wird. Die Arbeitslosigkeit im SGB II wird deshalb etwas zu hoch und entsprechend die Zahl der Nicht-Leistungsempfänger im SGB III zu niedrig ausgewiesen.

2. Die Arbeitslosenquote kann in anteilige Quoten für die Rechtskreise SGB III und SGB II zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus beiden Rechtskreisen jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote; rundungsbedingte Abweichungen sind möglich.

3. Zum August 2014 fand eine Revision der Arbeitslosen-Statistik ab 2007 statt. Die bisherigen Daten, insbesondere die Eckzahlen, änderten sich geringfügig; Änderungen an der Interpretation der Arbeitslosigkeit ergeben sich nicht. In bestimmten Auswertungsdimensionen, z.B. bei der Zugangsstruktur oder der Langzeitarbeitslosigkeit einzelner zugelassener kommunaler Träger, können sich größere Abweichungen ergeben (s. Anhang).

3.6 Arbeitslosigkeit in den Ländern ¹⁾

Dezember 2015

Länder	Bestand an Arbeitslosen					Veränderung jeweils gegenüber Vorjahresmonat				Arbeitslosenquote (auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen)						
	Dezember 2015	Veränderung gegenüber								Nov 2015	Okt 2015	Sep 2015	Aug 2015	Dez 2015	Veränderung gegen Vorjahresmonat in Prozentpkt.	
		Vormonat		Vorjahresmonat												
		absolut	in %	absolut	in %	in %										in %
		1	2	3	4	5	6	7	8							9
Sachsen	163.390	4.842	3,1	-15.130	-8,5	-7,8	-7,1	-7,2	-6,6	7,7	-0,7					
Brandenburg	110.137	3.274	3,1	-8.159	-6,9	-6,4	-6,5	-6,8	-6,9	8,3	-0,6					
Mecklenb.-Vorpommern	85.634	4.256	5,2	-5.271	-5,8	-5,9	-4,8	-5,1	-6,6	10,3	-0,7					
Thüringen	79.909	2.734	3,5	-4.896	-5,8	-4,9	-3,7	-4,0	-5,0	6,9	-0,4					
Ostdeutschland	738.619	21.208	3,0	-44.829	-5,7	-5,6	-5,1	-5,3	-5,5	8,8	-0,5					
Berlin	184.267	1.879	1,0	-7.546	-3,9	-4,8	-4,5	-4,2	-4,0	10,1	-0,4					
Bayern	242.646	8.912	3,8	-8.999	-3,6	-3,4	-4,0	-3,8	-3,5	3,4	-0,2					
Hessen	168.165	956	0,6	-6.020	-3,5	-4,0	-3,5	-4,4	-4,7	5,1	-0,3					
Niedersachsen	247.810	5.341	2,2	-8.401	-3,3	-3,6	-3,6	-4,5	-4,4	5,9	-0,3					
Sachsen-Anhalt	115.282	4.223	3,8	-3.827	-3,2	-3,1	-3,2	-4,2	-4,3	9,9	-0,3					
Deutschland	2.681.415	48.258	1,8	-82.106	-3,0	-3,1	-3,1	-3,6	-3,7	6,1	-0,3					
Westdeutschland	1.942.796	27.050	1,4	-37.277	-1,9	-2,1	-2,3	-2,9	-3,0	5,5	-0,2					
Rheinland-Pfalz	108.290	3.081	2,9	-2.042	-1,9	-2,4	-2,3	-2,4	-2,9	5,0	-0,1					
Nordrhein-Westfalen	717.003	2.362	0,3	-10.813	-1,5	-1,6	-1,7	-2,1	-2,9	7,7	-0,1					
Baden-Württemberg	219.094	2.843	1,3	-1.974	-0,9	-1,3	-1,5	-3,7	-1,6	3,7	-0,1					
Schleswig-Holstein	97.048	2.790	3,0	-106	-0,1	-0,2	-1,0	-1,4	-2,1	6,4	-0,1					
Bremen	36.254	187	0,5	83	0,2	0,1	0,3	-1,3	-1,0	10,6	0,0					
Hamburg	70.429	-44	-0,1	336	0,5	0,1	-0,1	0,2	-0,6	7,1	-0,1					
Saarland	36.057	622	1,8	659	1,9	1,1	0,0	0,8	0,5	7,0	0,1					

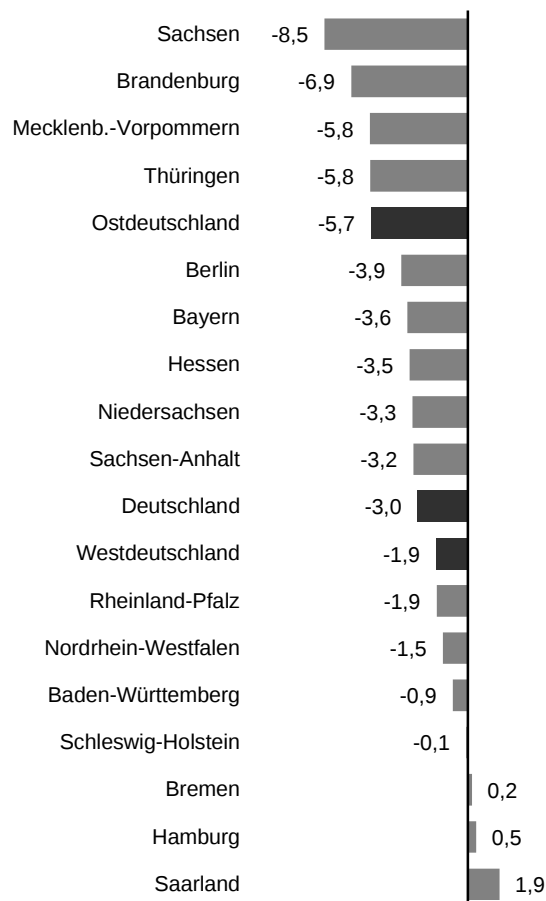
1) Aufsteigend sortiert nach der aktuellen prozentualen Veränderung der Arbeitslosenzahl gegenüber Vorjahr.

3.6 Arbeitslosigkeit in den Ländern

Dezember 2015

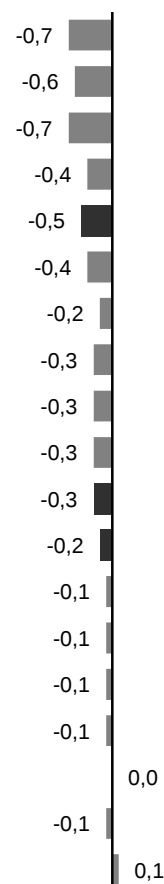
Bestand an Arbeitslosen

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Angaben in Prozent



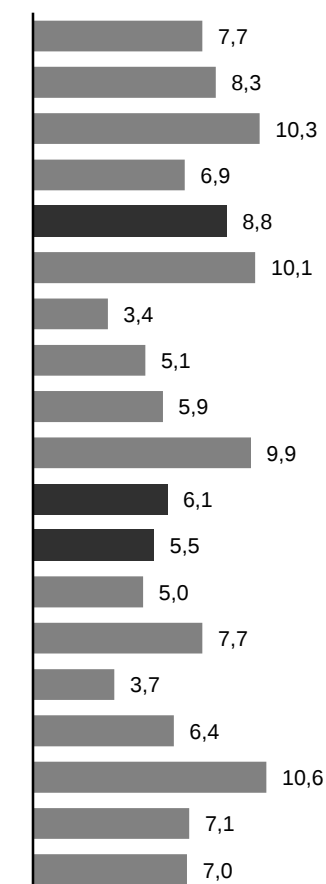
Arbeitslosenquote

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Angaben in Prozentpunkten



Arbeitslosenquote

auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen
Angaben in Prozent



3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen ¹⁾

Dezember 2015

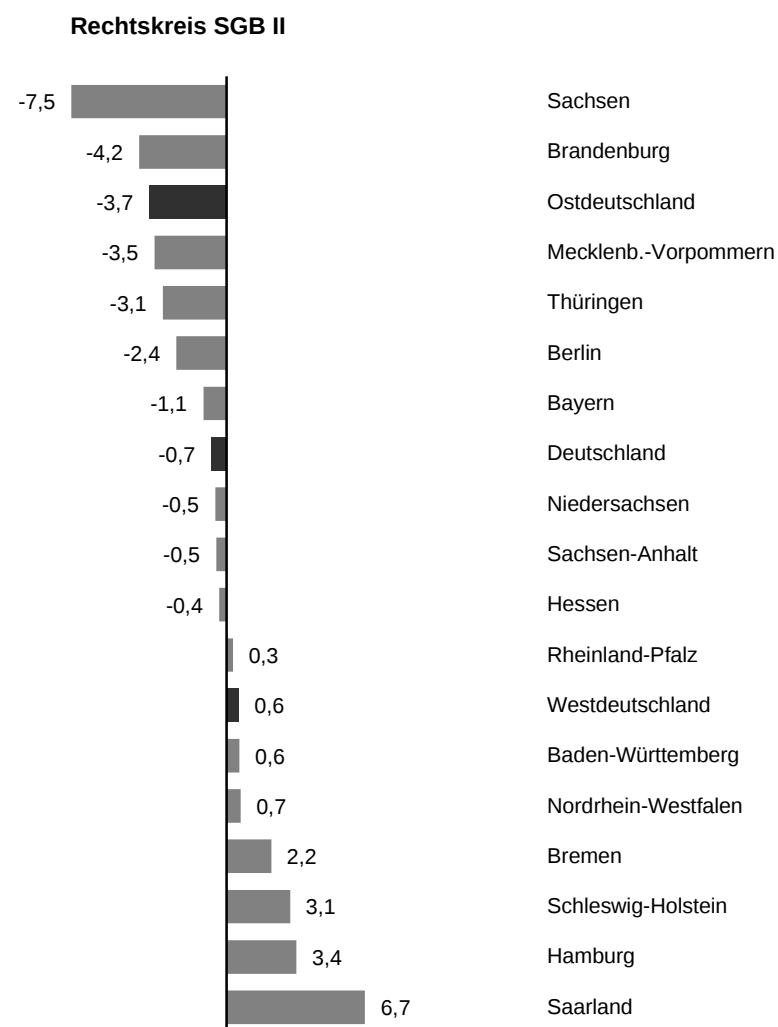
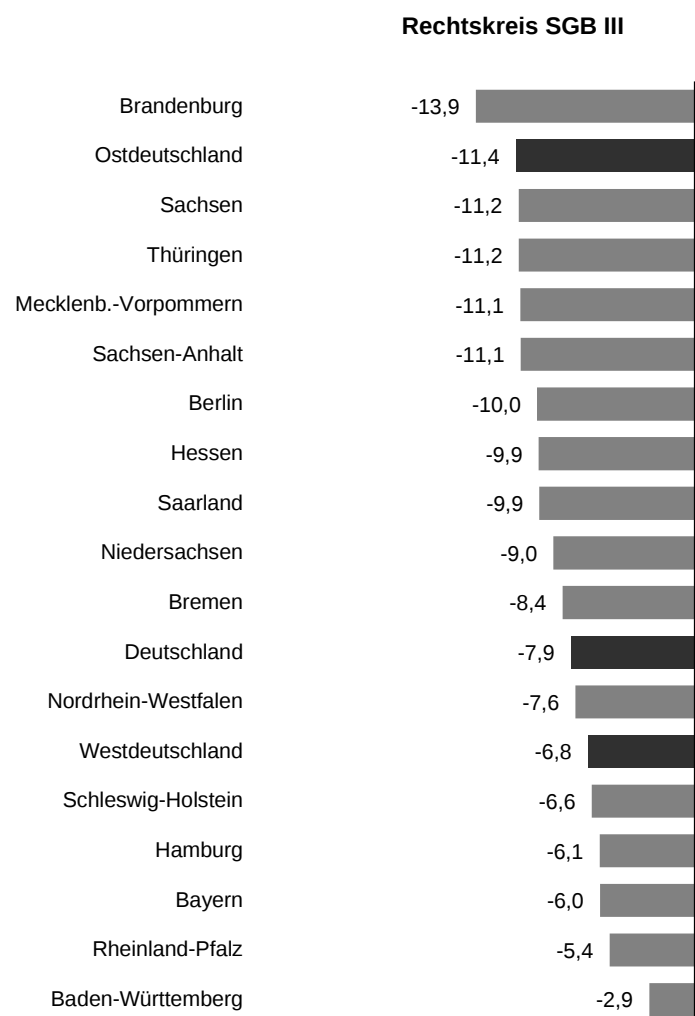
Länder	Insgesamt		SGB III					SGB II				
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahresmonat	Arbeitslose SGB III	Anteil an allen Arbeitslosen	Veränderung gegen Vorjahresmonat	Arbeitslosenquote (alle ziv. EP)	Veränderung gegen Vorjahresmonat	Arbeitslose SGB II	Anteil an allen Arbeitslosen	Veränderung gegen Vorjahresmonat	Arbeitslosenquote (alle ziv. EP)	Veränderung gegen Vorjahresmonat
	absolut	in %	absolut	in %			in Prozentpkt.	absolut	in %			in Prozentpkt.
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sachsen	163.390	-8,5	41.846	25,6	-11,2	2,0	-0,2	121.544	74,4	-7,5	5,7	-0,5
Brandenburg	110.137	-6,9	28.085	25,5	-13,9	2,1	-0,4	82.052	74,5	-4,2	6,2	-0,2
Mecklenb.-Vorpommern	85.634	-5,8	24.619	28,7	-11,1	3,0	-0,3	61.015	71,3	-3,5	7,4	-0,2
Thüringen	79.909	-5,8	25.050	31,3	-11,2	2,2	-0,2	54.859	68,7	-3,1	4,8	-0,1
Ostdeutschland	738.619	-5,7	181.146	24,5	-11,4	2,2	-0,2	557.473	75,5	-3,7	6,6	-0,3
Berlin	184.267	-3,9	34.317	18,6	-10,0	1,9	-0,2	149.950	81,4	-2,4	8,2	-0,2
Bayern	242.646	-3,6	117.986	48,6	-6,0	1,7	-0,1	124.660	51,4	-1,1	1,8	0,0
Hessen	168.165	-3,5	50.711	30,2	-9,9	1,6	-0,1	117.454	69,8	-0,4	3,6	-0,1
Niedersachsen	247.810	-3,3	75.368	30,4	-9,0	1,8	-0,2	172.442	69,6	-0,5	4,1	-0,1
Sachsen-Anhalt	115.282	-3,2	27.229	23,6	-11,1	2,3	-0,3	88.053	76,4	-0,5	7,6	0,1
Deutschland	2.681.415	-3,0	798.125	29,8	-7,9	1,8	-0,2	1.883.290	70,2	-0,7	4,3	-0,1
Westdeutschland	1.942.796	-1,9	616.979	31,8	-6,8	1,7	-0,2	1.325.817	68,2	0,6	3,7	-0,1
Rheinland-Pfalz	108.290	-1,9	39.239	36,2	-5,4	1,8	-0,1	69.051	63,8	0,3	3,2	0,0
Nordrhein-Westfalen	717.003	-1,5	175.978	24,5	-7,6	1,9	-0,2	541.025	75,5	0,7	5,8	0,0
Baden-Württemberg	219.094	-0,9	92.135	42,1	-2,9	1,6	0,0	126.959	57,9	0,6	2,1	-0,1
Schleswig-Holstein	97.048	-0,1	30.007	30,9	-6,6	2,0	-0,2	67.041	69,1	3,1	4,4	0,0
Bremen	36.254	0,2	6.044	16,7	-8,4	1,8	-0,1	30.210	83,3	2,2	8,8	0,1
Hamburg	70.429	0,5	20.228	28,7	-6,1	2,1	-0,1	50.201	71,3	3,4	5,1	0,1
Saarland	36.057	1,9	9.283	25,7	-9,9	1,8	-0,2	26.774	74,3	6,7	5,2	0,3

1) Aufsteigend sortiert nach der aktuellen prozentualen Veränderung der Arbeitslosenzahl insgesamt gegenüber Vorjahr.

3.7 Arbeitslosigkeit in den Ländern nach Rechtskreisen

Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in Prozent

Dezember 2015



3.8 Erwerbslosigkeit im internationalen Vergleich

Zeitreihen

Zeit	Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten ¹⁾²⁾		
	Deutschland	EZ 19	EU 28
Januar 2014	5,1	11,8	10,6
Februar	5,1	11,8	10,5
März	5,0	11,7	10,4
April	5,0	11,7	10,3
Mai	5,0	11,6	10,3
Juni	5,0	11,6	10,2
Juli	5,0	11,6	10,2
August	5,0	11,5	10,1
September	5,0	11,5	10,1
Oktober	5,0	11,5	10,1
November	4,9	11,5	10,0
Dezember	4,9	11,4	9,9
Januar 2015	4,8	11,2	9,8
Februar	4,8	11,2	9,7
März	4,8	11,1	9,7
April	4,7	11,1	9,6
Mai	4,7	11,0	9,6
Juni	4,6	11,0	9,5
Juli	4,6	10,9	9,4
August	4,6	10,8	9,3
September	4,5	10,8	9,3
Oktober	4,5	10,7	9,3
November			
Dezember			

1) Angaben in Prozent; ist der aktuelle Wert nicht verfügbar, wird der zuletzt gemeldete Wert herangezogen.

2) Quoten für Deutschland auf Basis einer Trendschätzung, die ausschließlich auf Ergebnissen der ILO-AKE des Statistischen Bundesamtes beruht.

Land	Saisonbereinigte Erwerbslosenquoten in der Europäischen Union in Prozent ¹⁾²⁾													
	Okt 2014	Nov 2014	Dez 2014	Jan 2015	Feb 2015	Mrz 2015	Apr 2015	Mai 2015	Jun 2015	Jul 2015	Aug 2015	Sep 2015	Okt 2015	
Deutschland	5,0	4,9	4,9	4,8	4,8	4,8	4,7	4,7	4,6	4,6	4,6	4,5	4,5	
Tschechien	5,8	5,9	5,8	5,9	5,8	5,6	5,3	5,1	5,0	5,0	4,8	4,8	4,7	
Malta	6,0	6,1	6,0	6,0	5,9	5,7	5,5	5,3	5,2	5,1	5,1	5,1	5,1	
Großbritannien	5,8	5,6	5,6	5,5	5,5	5,5	5,6	5,6	5,5	5,4	5,3	5,2	:	
Österreich	5,7	5,7	5,7	5,6	5,5	5,6	5,8	6,0	5,8	5,6	5,7	5,6	5,6	
Luxemburg	6,1	6,1	6,1	6,0	6,0	5,9	5,8	5,8	5,8	5,8	5,8	5,7	5,8	
Estland	6,9	6,6	6,4	6,3	6,0	6,1	6,5	6,4	6,1	5,8	5,8	6,0	:	
Dänemark	6,5	6,4	6,2	6,1	6,2	6,4	6,3	6,2	6,2	6,2	6,2	6,0	6,0	
Ungarn	7,4	7,3	7,3	7,4	7,4	7,3	7,1	7,0	6,9	6,8	6,5	6,5	:	
Rumänien	6,7	6,7	6,6	6,9	6,9	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,8	6,9	6,8	
Niederlande	7,1	7,1	7,2	7,2	7,1	7,0	7,0	6,9	6,9	6,8	6,8	6,8	6,9	
Polen	8,4	8,3	8,2	8,0	7,9	7,7	7,6	7,5	7,4	7,3	7,2	7,1	7,0	
Schweden	8,0	7,9	7,6	7,8	7,9	7,5	7,7	7,7	7,3	7,3	7,0	7,3	7,2	
Belgien	8,6	8,6	8,6	8,6	8,6	8,7	8,7	8,8	8,9	8,8	8,8	8,7	8,7	
Irland	10,7	10,4	10,2	10,2	10,0	9,8	9,7	9,6	9,4	9,2	9,1	9,0	8,9	
Litauen	10,3	10,1	10,0	9,5	9,3	9,1	9,5	9,5	9,5	9,1	9,0	9,0	8,9	
Slowenien	9,5	9,4	9,4	9,2	9,2	9,3	9,5	9,6	9,5	9,4	9,3	9,2	9,1	
EU 28	10,1	10,0	9,9	9,8	9,7	9,7	9,6	9,6	9,5	9,4	9,3	9,3	9,3	
Bulgarien	10,9	10,6	10,2	10,0	9,9	10,0	10,0	10,0	9,9	9,8	9,7	9,5	9,5	
Finnland	9,0	9,0	9,0	9,1	9,2	9,3	9,3	9,4	9,5	9,5	9,5	9,5	9,5	
Lettland	10,7	10,5	10,1	9,8	9,8	9,9	9,5	9,7	10,1	10,1	10,0	9,9	9,9	
EZ 19	11,5	11,5	11,4	11,2	11,2	11,1	11,1	11,0	11,0	10,9	10,8	10,8	10,7	
Slowakei	12,7	12,5	12,4	12,3	12,1	11,9	11,6	11,4	11,3	11,2	11,1	10,9	10,7	
Frankreich	10,5	10,5	10,5	10,4	10,4	10,3	10,3	10,4	10,5	10,7	10,8	10,8	10,8	
Italien	13,0	13,1	12,4	12,2	12,2	12,4	12,2	12,3	12,4	11,8	11,7	11,6	11,5	
Portugal	13,5	13,5	13,6	13,7	13,5	13,2	12,8	12,4	12,3	12,3	12,3	12,4	12,4	
Zypern	16,4	16,6	16,5	16,2	16,3	16,1	15,6	15,3	15,2	15,2	15,2	15,0	15,1	
Kroatien	17,6	17,7	17,6	17,4	17,1	16,7	16,4	16,1	16,0	15,7	15,6	15,5	15,8	
Spanien	23,9	23,7	23,6	23,3	23,1	22,9	22,7	22,5	22,3	21,9	21,8	21,6	21,6	
Griechenland	26,1	25,9	25,9	25,9	25,8	25,9	25,2	24,9	25,0	24,9	24,7	24,6	:	
nachrichtlich:														
USA	5,7	5,8	5,6	5,7	5,5	5,5	5,4	5,5	5,3	5,3	5,1	5,1	5,0	
Japan	3,5	3,5	3,4	3,6	3,5	3,4	3,3	3,3	3,4	3,3	3,4	3,4	3,1	

Stand der Eurostatdatenbank: 17.12.2015

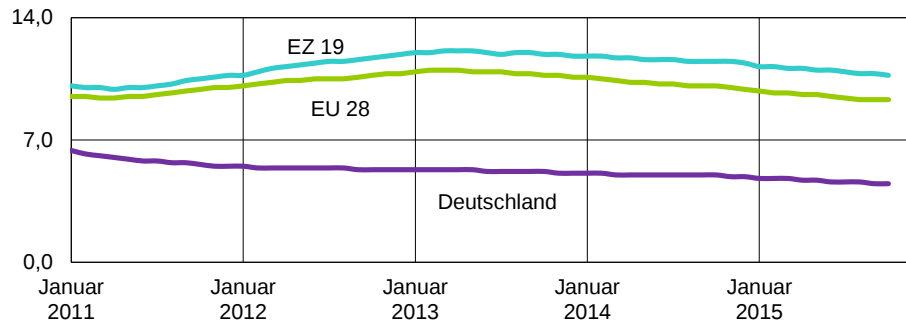
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.8 Erwerbslosigkeit im internationalen Vergleich

Oktober 2015

Entwicklung der saisonbereinigten Erwerbslosenquoten

Angaben in Prozent



Methodische Hinweise

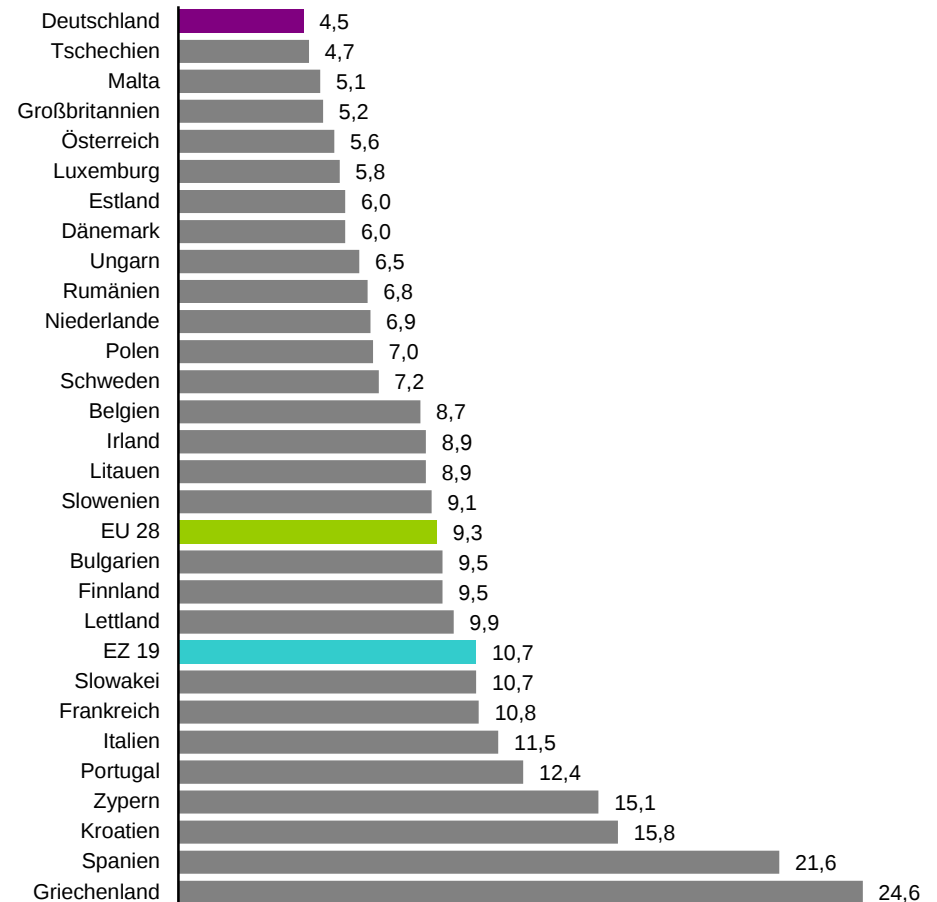
International vergleichbare Erwerbslosenquoten basieren auf dem ILO-Erwerbskonzept. Die Unterschiede zwischen ILO-Erwerbsstatistik und SGB-Arbeitsmarktstatistik folgen aus den unterschiedlichen Erhebungsmethoden (Befragung versus Register) und Operationalisierungen von Begriffsmerkmalen der Arbeitslosigkeit. Im Ergebnis fällt die saisonbereinigte Erwerbslosenquote im Oktober 2015 dadurch um 1,9 Prozentpunkte niedriger aus als die entsprechende Arbeitslosenquote.

Quelle der Erwerbslosendaten ist die Arbeitskräfteerhebung, die in Deutschland in den Mikrozensus integriert ist. Es handelt es sich um eine Stichprobenerhebung (monatliche Befragung von 35.000 Personen), entsprechend sind die Hochrechnungsergebnisse mit einem Stichprobenzufallsfehler behaftet, der bei der Interpretation der Ergebnisse zu berücksichtigen ist. Die Originalergebnisse aus der Arbeitskräfteerhebung können erst ab Januar 2007 veröffentlicht werden. Da die Zeitreihe keine durchgehend regelmäßigen saisonalen Muster aufweist, wird vom Statistischen Bundesamt statt einer vollständigen Saisonbereinigung eine Trendschätzung durchgeführt. Eine Trendschätzung bereinigt die Zeitreihe nicht nur um saisonale, d.h. regelmäßig wiederkehrende, Schwankungen, sondern auch um irreguläre Effekte sowie zufallsbedingte und methodische Schwankungen.

Erwerbslosenquoten der EU-Länder

(letzter gemeldeter Wert innerhalb eines Jahres in Prozent)

Oktober 2015



4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente

Zeitreihen

Zeit	Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente ¹⁾								
	Insgesamt ohne KuG	Insgesamt (mit KuG) ²⁾	Aktivierung und berufl. Einglied.	Qualifizierung	Geförderte Selbständigkeit	2. Arbeitsmarkt	Sonderregelungen für Ältere	Arbeitsunfähigkeit	Kurzarbeit-Beschäftigten-äquivalent ²⁾
2013	950.968	998.394	160.847	242.024	23.387	151.720	287.947	85.043	47.426
2014	904.230	942.072	161.856	251.409	29.646	128.627	245.909	86.783	37.842
Januar 2014	882.781	961.431	143.408	240.209	27.477	124.415	267.153	80.119	78.650
Februar	922.979	1.006.702	156.590	247.579	28.163	124.427	264.111	102.109	83.723
März	928.515	988.300	161.162	253.869	28.744	124.697	261.328	98.715	59.785
April	932.428	964.068	161.739	257.751	29.563	126.645	259.126	97.604	31.640
Mai	917.549	945.829	161.666	259.960	30.108	131.888	254.282	79.645	28.280
Juni	912.636	938.611	160.326	255.908	30.550	135.373	249.372	81.107	25.975
Juli	883.477	906.006	158.000	238.483	30.454	135.934	244.672	75.934	22.529
August	855.637	874.757	151.170	222.867	30.428	133.484	239.682	78.006	19.120
September	883.860	904.670	159.017	239.354	30.533	133.227	234.702	87.027	20.810
Oktober	904.045	928.224	169.703	261.205	30.331	131.723	229.992	81.091	24.179
November	919.571	943.602	179.245	270.036	30.056	126.675	225.971	87.588	24.031
Dezember	907.282	942.666	180.247	269.684	29.341	115.036	220.518	92.456	35.384
Januar 2015	831.959	906.009	161.663	254.381	29.275	95.573	215.493	75.574	74.050
Februar	869.470	954.085	176.586	258.930	29.146	94.240	212.046	98.522	84.615
März	880.950	938.526	180.671	267.064	29.143	96.739	209.309	98.024	57.576
April	860.695	887.175	177.563	269.891	29.100	101.206	206.496	76.439	26.480
Mai	865.513	888.731	176.696	268.910	29.165	105.760	204.428	80.554	23.218
Juni	848.589	872.503	171.767	266.052	29.146	107.394	201.845	72.385	23.914
Juli	810.254	832.271	161.751	245.457	28.624	104.803	198.777	70.842	22.017
August	781.817	799.797	149.784	227.819	28.505	101.959	195.617	78.133	17.980
September	800.540	818.910	154.731	250.186	28.412	102.238	192.977	71.996	18.370
Oktober	824.406	845.248	160.600	267.411	28.434	99.259	189.672	79.030	20.842
November	844.580		166.939	278.643	28.242	94.337	187.380	89.039	
Dezember	842.745		171.105	280.982	27.921	87.529	186.875	88.333	
Veränd. gg. Vormonat ³⁾	-1.835	26.337	4.166	2.339	-321	-6.808	-505	-706	2.471
Veränd. gg. Vorjahr ³⁾	-64.537	-82.977	-9.142	11.298	-1.420	-27.507	-33.643	-4.123	-3.338
2015 gleitend	838.460	...	167.488	261.311	28.759	99.253	200.076	81.573	...

1) Endgültige Förderdaten nach 3 Monaten Wartezeit (Kurzarbeiterdaten nach 5 Monaten); am aktuellen Rand vorläufige, hochgerechnete bzw. letztverfügbare Werte.

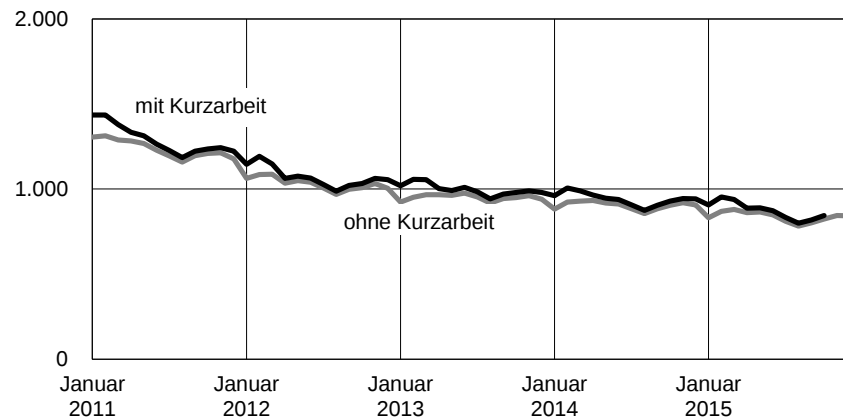
2) Das Beschäftigtenäquivalent der Kurzarbeit setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

3) Bezogen auf den jeweils letzten verfügbaren Monatswert.

4.1 Entlastungswirkung arbeitsmarktpolitischer Instrumente

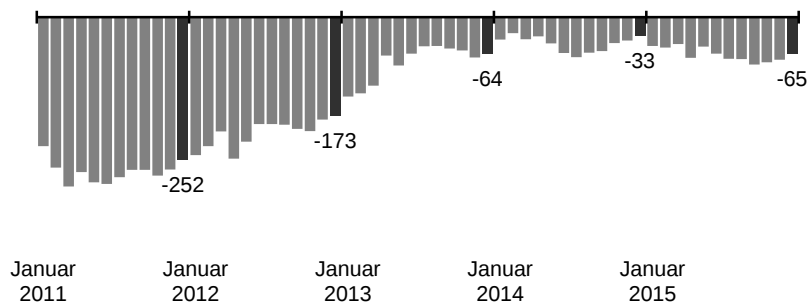
Entlastungswirkung von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber Vorjahresmonat (ohne Kurzarbeit)

Angaben in Tausend



Analyse

Im Dezember gab es 843.000 Personen, die allein durch Teilnahme an Fördermaßnahmen oder die Inanspruchnahme gesetzlicher Regelungen (ohne Kurzarbeit) kurzfristig die Arbeitslosenzahl gesamtwirtschaftlich reduzieren, 2.000 weniger als im Vormonat.

Entlastende Arbeitsmarktpolitik war gegenüber dem Vorjahr in fast allen Maßnahmengruppen rückläufig (insgesamt: -65.000). Einen Zuwachs gab es nur bei der sogenannten Fremdförderung (+18.000), die unterschiedliche Maßnahmen zusammenfasst, die nicht über die Arbeitsagenturen und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen insbesondere die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).

In diesen Zahlen ist die Entlastung durch Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis Oktober 2015 vorliegen. In diesem Monat belief sich die Entlastung durch Kurzarbeit nach vorläufigen Angaben auf ein Beschäftigtenäquivalent von 21.000.

Methodische Hinweise

1. In die Entlastungsrechnung werden arbeitsmarktpolitische Maßnahmen einbezogen, die den Arbeitslosenbestand allein schon deshalb reduzieren, weil Maßnahmeteilnehmer nicht mehr als Arbeitslose zählen. Die Instrumente weisen z.T. ein Saisonmuster auf, das bei der Interpretation der Vormonatsveränderung beachtet werden muss.

2. Die Daten der Förderstatistik der letzten drei Monate basieren auf hochgerechneten Erfahrungswerten, um Untererfassungen aufgrund verzögerter Übermittlungen von Teilnehmerdaten auszugleichen. Endgültige Kurzarbeiterdaten liegen nach 5-monatiger Wartezeit vor, vorläufige hochgerechnete Daten sind nach 2-monatiger Wartezeit verfügbar; das Beschäftigtenäquivalent setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zusammen.

3. Unter Sonderregelungen für Ältere werden in der Unterbeschäftigungsrechnung aktuell die Regelungen nach § 53a SGB II sowie Altersteilzeit zusammengefasst. Bis März 2015 sind auch Personen enthalten, die die Regelungen der § 428 SGB III, § 65 Abs. 4 SGB II sowie § 252 Abs. 8 SGB VI in Anspruch genommen hatten.

4.2 Unterbeschäftigung

Zeitreihen

Zeit	Komponenten der Unterbeschäftigung ¹⁾										Anteil der Arbeitslosigkeit an der Unterbeschäftigung in %
	Arbeitslosigkeit (§ 16 SGB III)	Veränderung gegen Vorjahr	Arbeitslosigkeit i.w.S.	Veränderung gegen Vorjahr	Unterbeschäftigung i.e.S.	Veränderung gegen Vorjahr	Unterbeschäftigung	Veränderung gegen Vorjahr	Unterbeschäftigung o. Kurzarbeit	Veränderung gegen Vorjahr	
2013	2.950.338	53.211	3.256.904	86.972	3.795.524	27.323	3.948.731	-20.982	3.901.305	-27.013	75,6
2014	2.898.388	-51.949	3.222.016	-34.888	3.712.046	-83.478	3.840.460	-108.271	3.802.618	-98.687	76,2
Januar 2014	3.135.802	-2.430	3.434.965	14.694	3.918.195	-30.041	4.097.233	-60.318	4.018.583	-42.146	78,0
Februar	3.137.867	-18.379	3.452.252	794	3.962.001	-36.440	4.144.569	-68.800	4.060.846	-46.366	77,3
März	3.054.722	-43.095	3.375.435	-28.179	3.885.575	-72.103	4.043.022	-110.130	3.983.237	-81.752	76,7
April	2.943.335	-76.940	3.266.446	-62.361	3.779.564	-100.960	3.907.403	-116.109	3.875.763	-110.580	75,9
Mai	2.882.029	-54.886	3.205.554	-44.362	3.704.955	-90.128	3.827.858	-100.565	3.799.578	-100.889	75,9
Juni	2.832.780	-31.886	3.155.410	-25.599	3.652.763	-82.371	3.771.391	-103.170	3.745.416	-94.791	75,6
Juli	2.871.351	-42.745	3.192.213	-31.453	3.664.538	-98.541	3.777.357	-120.198	3.754.828	-113.050	76,5
August	2.901.823	-43.887	3.216.133	-32.813	3.669.480	-89.902	3.776.580	-112.004	3.757.460	-106.472	77,2
September	2.807.806	-41.144	3.130.028	-25.213	3.605.602	-82.041	3.712.476	-106.434	3.691.666	-100.715	76,1
Oktober	2.732.769	-68.422	3.066.256	-44.328	3.553.226	-93.062	3.660.993	-119.118	3.636.814	-113.960	75,1
November	2.716.852	-89.294	3.060.644	-61.507	3.555.145	-107.931	3.660.454	-135.780	3.636.423	-130.572	74,7
Dezember	2.763.521	-110.285	3.108.858	-78.325	3.593.507	-118.221	3.706.187	-146.627	3.670.803	-142.954	75,3
Januar 2015	3.031.604	-104.198	3.358.257	-76.708	3.788.810	-129.385	3.937.613	-159.620	3.863.563	-155.020	78,5
Februar	3.017.003	-120.864	3.359.266	-92.986	3.814.120	-147.881	3.971.088	-173.481	3.886.473	-174.373	77,6
März	2.931.505	-123.217	3.278.671	-96.764	3.741.938	-143.637	3.870.031	-172.991	3.812.455	-170.782	76,9
April	2.842.844	-100.491	3.187.705	-78.741	3.635.241	-144.323	3.730.019	-177.384	3.703.539	-172.224	76,8
Mai	2.761.696	-120.333	3.105.365	-100.189	3.560.589	-144.366	3.650.427	-177.431	3.627.209	-172.369	76,1
Juni	2.711.187	-121.593	3.049.517	-105.893	3.495.348	-157.415	3.583.690	-187.701	3.559.776	-185.640	76,2
Juli	2.772.642	-98.709	3.099.891	-92.322	3.520.993	-143.545	3.604.913	-172.444	3.582.896	-171.932	77,4
August	2.795.597	-106.226	3.109.956	-106.177	3.517.867	-151.613	3.595.394	-181.186	3.577.414	-180.046	78,1
September	2.708.043	-99.763	3.026.784	-103.244	3.451.204	-154.398	3.526.953	-185.523	3.508.583	-183.083	77,2
Oktober	2.649.277	-83.492	2.972.782	-93.474	3.418.482	-134.744	3.494.525	-166.468	3.473.683	-163.131	76,3
November	2.633.157	-83.695	2.962.799	-97.845	3.424.818	-130.327			3.477.737	-158.686	75,7
Dezember	2.681.415	-82.106	3.014.718	-94.140	3.471.562	-121.945			3.524.160	-146.643	76,1
Veränd. gg. Vormonat ²⁾	48.258	x	51.919	x	46.744	x	-32.428	x	46.423	x	0,4
Veränd. gg. Vorjahr ²⁾	-82.106	x	-94.140	x	-121.945	x	-166.468	x	-146.643	x	0,8
2015 gleitend	2.794.664	-103.724	3.127.143	-94.874	3.570.081	-141.965	...	...	3.633.124	-169.494	76,9

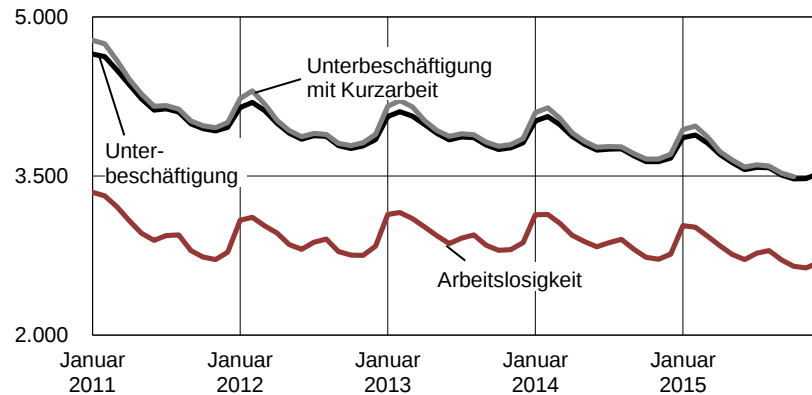
1) Endgültige Förderdaten nach 3 Monaten Wartezeit (Kurzarbeiterdaten nach 5 Monaten); am aktuellen Rand vorläufige, hochgerechnete Werte.

2) Bezogen auf den jeweils letzten verfügbaren Monatswert.

4.2 Unterbeschäftigung

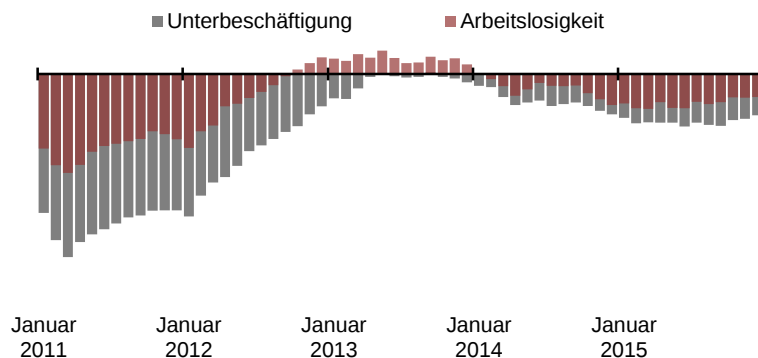
Entwicklung von Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit

Angaben in Tausend



Veränderung gegenüber Vorjahresmonat

Angaben in Tausend



Analyse

Im Dezember belief sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) auf 3.524.000. Gegenüber dem Vormonat hat sie sich um 46.000 oder 1 Prozent erhöht. Saisonbereinigt errechnet sich ein Rückgang von 4.000, nach -12.000 im November.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) um 147.000 oder 4 Prozent verringert, nach -159.000 oder ebenfalls -4 Prozent im November.

In den zuvor genannten Zahlen ist die Kurzarbeit nicht enthalten, weil hochgerechnete Angaben dazu nur bis Oktober 2015 vorliegen. In diesem Monat belief sich das Kurzarbeiter-Beschäftigtenäquivalent auf 21.000. Einschließlich dieses Beschäftigtenäquivalents betrug die Unterbeschäftigung in diesem Monat 3.495.000. Im Vergleich zum Oktober 2014 gab es eine Abnahme von 166.000 oder 4,5 Prozent.

Methodische Hinweise

1. In der Unterbeschäftigungsrechnung der BA sind auch die Personen enthalten, die an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. Realwirtschaftlich (insbesondere konjunkturell) bedingte Einflüsse können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Maßnahmen zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

2. Ab Januar 2011 wird auch für die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit bei Datenausfällen von zkt ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Vergleiche von Zeitreihen ab diesem Zeitpunkt uneingeschränkt möglich sind.

4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB III und SGB II

Zeitreihen

Zeit	Arbeitslose		Leistungsempfänger (Alg + Alg II) ¹⁾			davon Empfänger von ¹⁾										arbeitslose Nichtleistungs- empfänger (Sp.1 minus Sp.4)	
			Insgesamt ²⁾	darunter Arbeitslose ²⁾		Arbeitslosengeld (Alg)					Arbeitslosengeld II (Alg II)						
	Insgesamt					darunter Arbeitslose			Insgesamt		arbeitslose eLb						
	absolut	Veränd. gg.Vorjahr	absolut	absolut	Anteil an Sp.1 in %	absolut	Veränd. gg.Vorjahr	absolut	Veränd. gg.Vorjahr	Anteil an Sp.1 in %	absolut	Anteil an Sp.3 in %	absolut	Anteil an Sp.1 in %	absolut	Anteil an Sp.1 in %	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	
2013	2.950.338	53.211	5.235.372	2.622.161	88,9	915.073	66.225	802.515	54.962	27,2	4.423.731	84,5	1.899.620	64,4	328.176	11,1	
2014	2.898.388	-51.949	5.174.325	2.574.360	88,8	887.801	-27.272	774.719	-27.796	26,7	4.387.178	84,8	1.876.636	64,7	324.028	11,2	
Januar 2014	3.135.802	-2.430	5.334.166	2.804.615	89,4	1.047.923	-9.179	935.821	-12.165	29,8	4.395.446	82,4	1.955.161	62,3	331.187	10,6	
Februar	3.137.867	-18.379	5.387.400	2.812.467	89,6	1.070.811	-24.099	945.936	-28.418	30,1	4.434.176	82,3	1.958.473	62,4	325.400	10,4	
März	3.054.722	-43.095	5.327.000	2.726.314	89,2	989.480	-39.883	868.250	-40.321	28,4	4.451.458	83,6	1.946.579	63,7	328.408	10,8	
April	2.943.335	-76.940	5.235.341	2.616.162	88,9	898.455	-48.066	780.989	-50.485	26,5	4.443.410	84,9	1.916.949	65,1	327.173	11,1	
Mai	2.882.029	-54.886	5.171.654	2.549.744	88,5	844.884	-26.206	734.322	-27.398	25,5	4.425.703	85,6	1.891.105	65,6	332.285	11,5	
Juni	2.832.780	-31.886	5.140.149	2.517.155	88,9	823.801	-22.994	716.765	-19.148	25,3	4.412.278	85,8	1.873.543	66,1	315.625	11,1	
Juli	2.871.351	-42.745	5.163.402	2.537.528	88,4	850.328	-33.161	740.572	-30.969	25,8	4.408.328	85,4	1.869.353	65,1	333.823	11,6	
August	2.901.823	-43.887	5.151.333	2.572.993	88,7	870.777	-15.460	762.819	-15.799	26,3	4.376.932	85,0	1.884.019	64,9	328.830	11,3	
September	2.807.806	-41.144	5.078.325	2.473.512	88,1	825.825	-14.950	717.172	-13.350	25,5	4.345.917	85,6	1.826.910	65,1	334.294	11,9	
Oktober	2.732.769	-68.422	5.015.382	2.402.138	87,9	785.856	-20.722	675.233	-21.165	24,7	4.320.444	86,1	1.794.779	65,7	330.631	12,1	
November	2.716.852	-89.294	5.014.979	2.404.903	88,5	798.102	-34.069	685.345	-34.350	25,2	4.310.023	85,9	1.788.865	65,8	311.949	11,5	
Dezember	2.763.521	-110.285	5.072.765	2.474.794	89,6	847.373	-38.476	733.399	-39.986	26,5	4.322.022	85,2	1.813.898	65,6	288.727	10,4	
Januar 2015	3.031.604	-104.198	5.258.527	2.710.807	89,4	1.003.079	-44.844	890.711	-45.110	29,4	4.360.204	82,9	1.901.464	62,7	320.797	10,6	
Februar	3.017.003	-120.864	5.303.867	2.703.594	89,6	1.018.567	-52.244	892.376	-53.560	29,6	4.396.724	82,9	1.896.928	62,9	313.409	10,4	
März	2.931.505	-123.217	5.264.519	2.623.387	89,5	939.109	-50.371	815.035	-53.215	27,8	4.433.825	84,2	1.891.322	64,5	308.118	10,5	
April	2.842.844	-100.491	5.165.599	2.524.720	88,8	839.169	-59.286	724.281	-56.708	25,5	4.426.151	85,7	1.876.374	66,0	318.124	11,2	
Mai	2.761.696	-120.333	5.109.460	2.461.123	89,1	794.309	-50.575	681.892	-52.430	24,7	4.410.546	86,3	1.851.363	67,0	300.573	10,9	
Juni	2.711.187	-121.593	5.070.832	2.416.340	89,1	760.190	-63.611	651.445	-65.320	24,0	4.401.653	86,8	1.833.442	67,6	294.847	10,9	
Juli	2.772.642	-98.709	5.094.937	2.468.657	89,0	799.520	-50.808	690.730	-49.842	24,9	4.388.863	86,1	1.849.014	66,7	303.985	11,0	
August	2.795.597	-106.226	5.080.496	2.503.886	89,6	814.528	-56.249	707.896	-54.923	25,3	4.358.966	85,8	1.867.373	66,8	291.711	10,4	
September	2.708.043	-99.763	4.999.709			763.485	-62.340	655.949	-61.223	24,2	4.324.654						
Oktober	2.649.277	-83.492	4.949.763			735.702	-50.154	625.844	-49.389	23,6	4.298.776						
November	2.633.157	-83.695	4.951.175			743.958	-54.144	633.128	-52.217	24,0	4.291.749						
Dezember	2.681.415	-82.106	4.996.090			782.103	-65.270	671.439	-61.960	25,0	4.300.211						
2015 gleitend ³⁾	2.823.752	-100.398	5.127.474	2.513.988	89,0	852.136	-44.684	738.793	-44.997	26,2	4.372.945	85,3	1.849.311	65,5	309.764	11,0	

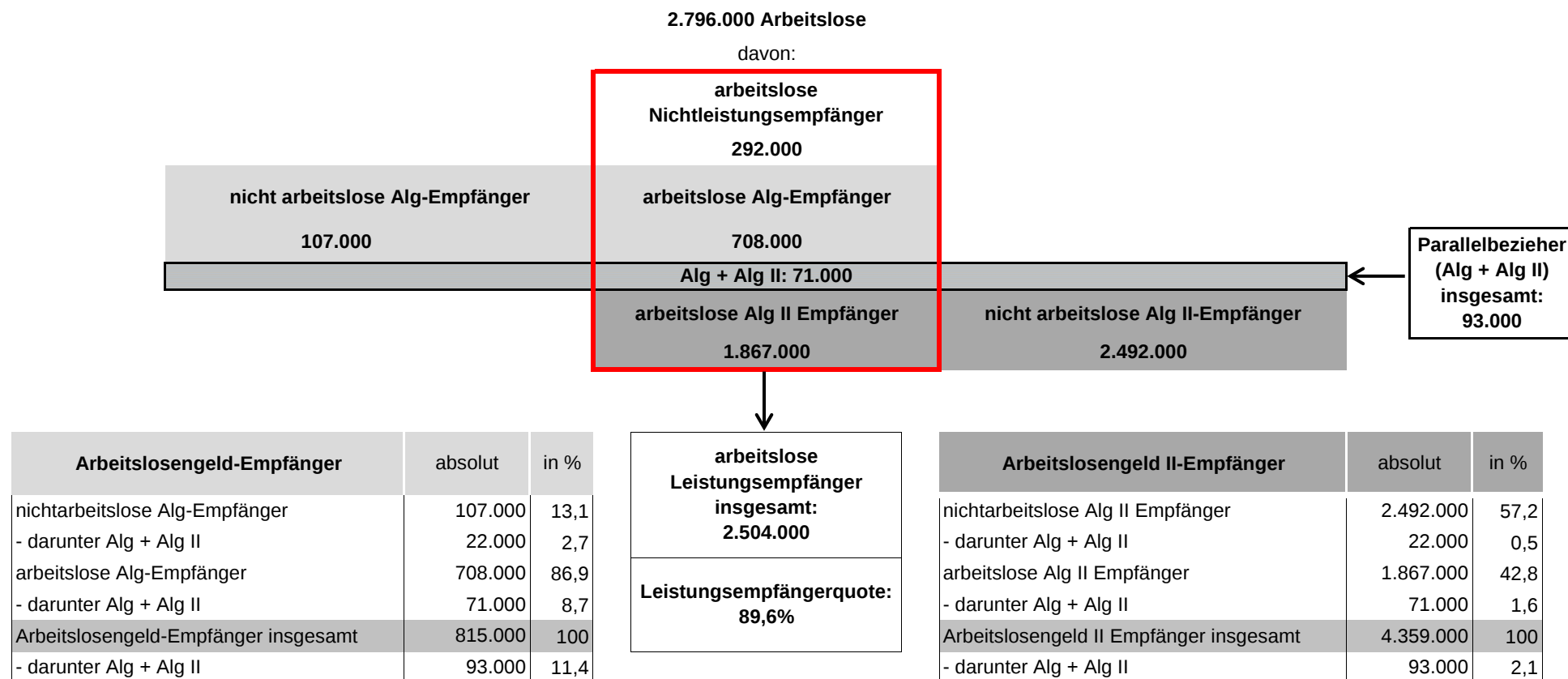
1) Am aktuellen Rand vorläufige hochgerechnete Werte bei Alg (ohne Alg W) für die letzten zwei Monate, bei Alg II für die letzten vier Monate.

2) Ohne Parallelbezieher.

3) Bezogen auf die letzten 12 Monate mit vollständigen Daten für alle Merkmale.

4.3 Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen nach SGB III und SGB II ¹⁾

August 2015



1) Angaben ohne Arbeitslosengeld bei Weiterbildung. Daten für arbeitslose Alg II-Empfänger weichen von den der Arbeitslosenzahlen im Rechtskreis SGB II wegen zeitverzögerter Erfassung und kurzzeitigen Leistungsunterbrechungen ab.

5.1 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit

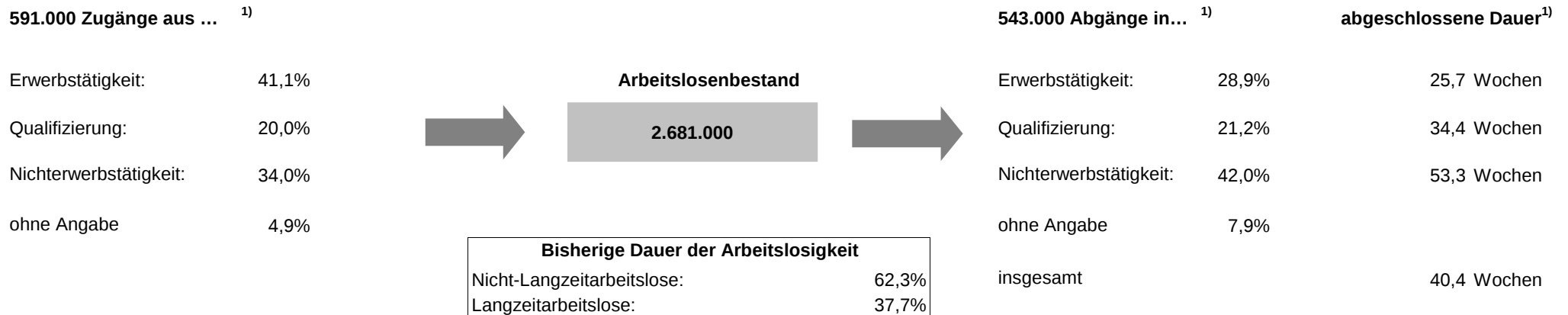
Zeitreihen

Zeit	Bestand	durchschnittl. bisherige Dauer	Zugang	Abgang	davon (Spalte 4) ... Monate arbeitslos ¹⁾					durchschnittl. abgeschlossene Dauer	Abgang in Erwerbstätigkeit		
					0 bis 3 Monate	3 bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	ohne Angabe oder Dauer	über 12 Monate		Insgesamt	Anteil (an Sp. 4)	durchschnittl. abgeschl. Dauer
	absolut	in Wochen	absolut		in %					in Wochen	absolut	in %	in Wochen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
2013	2.950.338	66,3	7.778.327	7.743.808	39,6	18,7	16,2	7,0	18,5	37,4	2.584.915	33,4	23,7
2014	2.898.388	68,7	7.648.999	7.759.371	39,8	18,2	16,1	6,9	19,0	38,1	2.554.351	32,9	24,0
Januar 2014	3.135.802	64,1	801.403	539.408	40,7	17,2	15,3	7,8	19,1	37,7	172.140	31,9	22,6
Februar	3.137.867	64,3	634.419	632.357	41,5	17,1	15,0	7,4	19,0	37,6	189.801	30,0	21,9
März	3.054.722	66,0	628.081	711.228	44,1	18,3	14,1	6,0	17,5	35,3	261.424	36,8	20,6
April	2.943.335	68,0	612.158	723.548	40,3	21,9	14,9	5,7	17,3	35,6	292.448	40,4	22,6
Mai	2.882.029	69,9	598.209	659.516	37,3	22,0	16,1	6,3	18,3	37,4	243.089	36,9	24,4
Juni	2.832.780	71,0	548.439	597.688	36,0	19,8	17,5	7,5	19,3	39,4	200.328	33,5	26,6
Juli	2.871.351	70,0	667.664	629.107	36,0	19,2	17,8	7,1	20,0	40,0	210.221	33,4	26,7
August	2.901.823	68,9	641.138	610.654	38,0	17,1	17,4	7,8	19,6	39,3	193.411	31,7	25,3
September	2.807.806	70,3	613.535	707.495	41,9	15,8	16,8	6,8	18,8	37,6	224.184	31,7	24,1
Oktober	2.732.769	71,6	665.747	740.789	42,3	16,0	16,6	6,1	19,1	37,9	220.210	29,7	25,0
November	2.716.852	71,4	611.917	627.837	39,0	16,7	16,4	7,7	20,2	40,1	185.665	29,6	25,0
Dezember	2.763.521	70,0	626.289	579.744	39,0	17,0	15,8	7,8	20,4	40,6	161.430	27,8	24,9
Januar 2015	3.031.604	65,9	773.285	505.032	41,0	17,1	14,8	7,9	19,1	38,0	160.847	31,8	23,4
Februar	3.017.003	65,9	630.794	645.351	41,8	17,1	14,5	7,9	18,7	38,0	198.019	30,7	23,1
März	2.931.505	67,6	633.554	718.986	44,0	18,1	13,8	6,4	17,7	36,3	254.959	35,5	21,4
April	2.842.844	69,9	660.317	748.957	40,9	22,0	14,2	6,0	16,9	35,4	299.642	40,0	22,3
Mai	2.761.696	71,4	542.599	623.738	37,3	21,5	15,7	7,5	18,0	37,9	222.062	35,6	24,4
Juni	2.711.187	73,0	587.536	638.049	37,0	20,1	17,1	7,2	18,6	39,0	216.837	34,0	25,0
Juli	2.772.642	71,4	599.841	538.389	36,8	19,2	17,2	7,8	19,1	39,9	176.508	32,8	25,4
August	2.795.597	70,4	645.011	622.042	39,5	16,8	16,9	8,1	18,7	38,9	197.758	31,8	24,1
September	2.708.043	72,4	643.269	730.776	43,4	15,7	16,6	6,3	17,9	36,9	231.514	31,7	23,3
Oktober	2.649.277	73,0	595.807	654.556	42,1	16,1	16,3	7,0	18,5	37,9	197.076	30,1	24,6
November	2.633.157	72,9	613.282	629.393	40,1	16,7	16,1	7,6	19,6	40,0	189.290	30,1	25,3
Dezember	2.681.415	71,6	591.337	543.099	40,1	16,9	15,5	7,7	19,9	40,4	157.049	28,9	25,7
2015 gleitend	2.794.664	70,3	7.516.632	7.598.368	40,5	18,2	15,7	7,2	18,5	38,0	2.501.561	32,9	23,9

1) Die Kategorie „ohne Angabe oder Dauer“ umfasst Nicht-Langzeitarbeitslose (kürzer 12 Monate) ohne genauere Angaben zur Dauer. Die Kategorie über 12 Monate umfasst alle Langzeitarbeitslosen.

5.1 Betroffenheit und Verbleib in Arbeitslosigkeit

Dezember 2015



Analyse

Arbeitslosigkeit ist kein starrer Block, vielmehr gibt es viel Bewegung. Arbeitslose, die ihre Arbeitslosigkeit im Berichtsmonat beendeten, waren im Durchschnitt 40,4 Wochen arbeitslos, bei Aufnahme einer Beschäftigung nur durchschnittlich 25,7 Wochen.

Die Arbeitslosigkeit wird von Arbeitslosen mit hohem Verbleibsrisiko, also langen Dauern geprägt. So sind aktuell 37,7 Prozent der Arbeitslosen Langzeitarbeitslose, d.h. bereits länger als ein Jahr arbeitslos. Generell kann man sagen, dass rund ein Drittel der Arbeitslosen im Bestand Langzeitarbeitslose sind.

Methodische Hinweise

1. Der Zusammenhang Zugang x Dauer = Bestand ermöglicht eine Unterscheidung des Arbeitslosigkeitsrisikos in ein **Zugangsrisiko** (gemessen als Zugang in Arbeitslosigkeit bezogen auf die Erwerbspersonen) und ein **Verbleibsrisiko** (gemessen als durchschnittlich abgeschlossene Dauer der Arbeitslosigkeit). Entsprechend können die Arbeitslosenquoten einzelner Personengruppen in eine Betroffenheits- und eine Dauerkomponente zerlegt werden:

$$\text{Arbeitslosenquote (in\%)} = \frac{\text{Betroffenheit (in\%)} \times \text{Dauer der Arbeitslosigkeit (in Wochen)}}{52}$$

1) Daueranteile werden bei Abgang auf alle Arbeitslosen mit Angaben zu Dauern bezogen.

5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

Zeit	Zugang an Arbeitslosen					
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Zugangs- rate ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
		1	2	3	4	
2013	7.778.327	x	x	5.256	0,1	22,0
2014	7.648.999	x	x	-129.328	-1,7	21,9
Januar 2014	801.403	176.902	28,3	3.709	0,5	27,9
Februar	634.419	-166.984	-20,8	-18.258	-2,8	20,2
März	628.081	-6.338	-1,0	-10.901	-1,7	20,0
April	612.158	-15.923	-2,5	-4.355	-0,7	20,0
Mai	598.209	-13.949	-2,3	-11.484	-1,9	20,3
Juni	548.439	-49.770	-8,3	-4.569	-0,8	19,0
Juli	667.664	119.225	21,7	7.822	1,2	23,6
August	641.138	-26.526	-4,0	-68.072	-9,6	22,3
September	613.535	-27.603	-4,3	-21.040	-3,3	21,1
Oktober	665.747	52.212	8,5	-5.136	-0,8	23,7
November	611.917	-53.830	-8,1	1.168	0,2	22,4
Dezember	626.289	14.372	2,3	1.788	0,3	23,1
Januar 2015	773.285	146.996	23,5	-28.118	-3,5	28,0
Februar	630.794	-142.491	-18,4	-3.625	-0,6	20,8
März	633.554	2.760	0,4	5.473	0,9	21,0
April	660.317	26.763	4,2	48.159	7,9	22,5
Mai	542.599	-117.718	-17,8	-55.610	-9,3	19,1
Juni	587.536	44.937	8,3	39.097	7,1	21,3
Juli	599.841	12.305	2,1	-67.823	-10,2	22,1
August	645.011	45.170	7,5	3.873	0,6	23,3
September	643.269	-1.742	-0,3	29.734	4,8	23,0
Oktober	595.807	-47.462	-7,4	-69.940	-10,5	22,0
November	613.282	17.475	2,9	1.365	0,2	23,1
Dezember	591.337	-21.945	-3,6	-34.952	-5,6	22,5
2015 gleitend	7.516.632	x	x	-132.367	-1,7	22,4

1) Zugang eines Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

Zeit	Zugang an Arbeitslosen aus Erwerbstätigkeit				
	Insgesamt	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5
2013	3.078.823	x	x	-104.647	-3,3
2014	2.992.485	x	x	-86.338	-2,8
Januar 2014	436.967	169.972	63,7	-9.282	-2,1
Februar	245.508	-191.459	-43,8	-13.280	-5,1
März	234.575	-10.933	-4,5	-6.464	-2,7
April	229.085	-5.490	-2,3	-9.849	-4,1
Mai	215.227	-13.858	-6,0	1.319	0,6
Juni	193.109	-22.118	-10,3	-4.374	-2,2
Juli	227.659	34.550	17,9	-3.097	-1,3
August	227.106	-553	-0,2	-20.539	-8,3
September	228.100	994	0,4	-7.007	-3,0
Oktober	248.135	20.035	8,8	-4.203	-1,7
November	246.105	-2.030	-0,8	-3.476	-1,4
Dezember	260.909	14.804	6,0	-6.086	-2,3
Januar 2015	415.128	154.219	59,1	-21.839	-5,0
Februar	239.865	-175.263	-42,2	-5.643	-2,3
März	225.404	-14.461	-6,0	-9.171	-3,9
April	236.359	10.955	4,9	7.274	3,2
Mai	190.414	-45.945	-19,4	-24.813	-11,5
Juni	197.306	6.892	3,6	4.197	2,2
Juli	207.993	10.687	5,4	-19.666	-8,6
August	229.580	21.587	10,4	2.474	1,1
September	231.908	2.328	1,0	3.808	1,7
Oktober	225.210	-6.698	-2,9	-22.925	-9,2
November	242.352	17.142	7,6	-3.753	-1,5
Dezember	242.865	513	0,2	-18.044	-6,9
2015 gleitend	2.884.384	x	x	-108.101	-3,6

5.2 Zugang in Arbeitslosigkeit

Dezember 2015

Deutschland	Dezember 2015	Veränderung gegen Vorjahr	
		absolut	in %
Zugang insgesamt	591.337	-34.952	-5,6
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	242.865	-18.044	-6,9
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	217.586	-11.491	-5,0
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	14.323	-5.420	-27,5
Selbständigkeit	9.698	-785	-7,5
Ausbildung u. sonstige Maßnahmeteilnahme	118.350	-8.730	-6,9
Nichterwerbstätigkeit	201.251	-10.435	-4,9
dar. Arbeitsunfähigkeit	141.519	-10.626	-7,0
mangel. Verfügbarkeit	55.027	53	0,1
Sonstiges / keine Angabe	28.871	2.257	8,5

Analyse

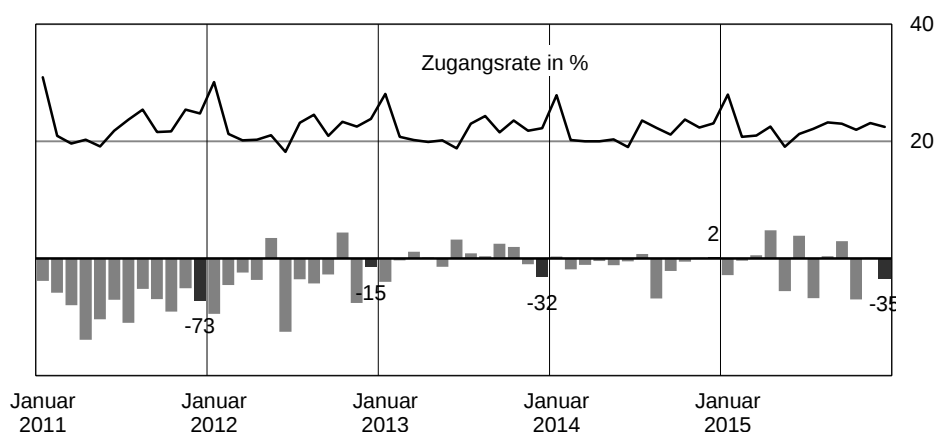
Im Dezember meldeten sich 591.000 Menschen bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung arbeitslos. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren dies 6 Prozent weniger.

Dabei haben sich die Zugänge im Rechtskreis SGB III um 5 Prozent verringert und im Rechtskreis SGB II um 6 Prozent verringert.

Aussagekräftiger als die absoluten Zahlen sind die Zugangsrate. So nahm die Zugangsrate insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozentpunkte auf 22,5 Prozent ab. Im Rechtskreis SGB III ist dabei die Zugangsrate um 1,4 Prozentpunkte auf 35,4 Prozent gestiegen, im Rechtskreis SGB II ist sie gesunken, und zwar um 1,0 Prozentpunkte auf 17,2 Prozent.

Zugang an Arbeitslosen - Vorjahresveränderung und Zugangsrate

Angaben in Tausend bzw.in Prozent



Methodische Hinweise

1. Die Zahl der Arbeitslosmeldungen ist größer als die der sich arbeitslos meldenden Personen, weil sich letztere in einer Periode mehrmals arbeitslos melden können.
2. Zugangsrate bezieht den Zugang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Zugängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.

5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit

Zeitreihen

Zeit	Abgang an Arbeitslosen					
	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Abgangs- rate ¹⁾
		Vormonat		Vorjahresmonat		
		absolut	in %	absolut	in %	
	1	2	3	4	5	
2013	7.743.808	x	x	27.837	0,4	21,9
2014	7.759.371	x	x	15.563	0,2	22,2
Januar 2014	539.408	-17.429	-3,1	40.220	8,1	18,8
Februar	632.357	92.949	17,2	-2.254	-0,4	20,2
März	711.228	78.871	12,5	14.016	2,0	22,7
April	723.548	12.320	1,7	29.502	4,3	23,7
Mai	659.516	-64.032	-8,8	-33.477	-4,8	22,4
Juni	597.688	-61.828	-9,4	-27.572	-4,4	20,7
Juli	629.107	31.419	5,3	18.692	3,1	22,2
August	610.654	-18.453	-2,9	-66.879	-9,9	21,3
September	707.495	96.841	15,9	-23.807	-3,3	24,4
Oktober	740.789	33.294	4,7	22.167	3,1	26,4
November	627.837	-112.952	-15,2	22.048	3,6	23,0
Dezember	579.744	-48.093	-7,7	22.907	4,1	21,3
Januar 2015	505.032	-74.712	-12,9	-34.376	-6,4	18,3
Februar	645.351	140.319	27,8	12.994	2,1	21,3
März	718.986	73.635	11,4	7.758	1,1	23,8
April	748.957	29.971	4,2	25.409	3,5	25,5
Mai	623.738	-125.219	-16,7	-35.778	-5,4	21,9
Juni	638.049	14.311	2,3	40.361	6,8	23,1
Juli	538.389	-99.660	-15,6	-90.718	-14,4	19,9
August	622.042	83.653	15,5	11.388	1,9	22,4
September	730.776	108.734	17,5	23.281	3,3	26,1
Oktober	654.556	-76.220	-10,4	-86.233	-11,6	24,2
November	629.393	-25.163	-3,8	1.556	0,2	23,8
Dezember	543.099	-86.294	-13,7	-36.645	-6,3	20,6
2015 gleitend	7.598.368	x	x	-161.003	-2,1	22,6

1) Abgang eines Monats bezogen auf den Bestand des Vormonats.

Zeit	Abgang an Arbeitslosen in Erwerbstätigkeit				
	Insgesamt	Veränderung gegenüber			
		Vormonat		Vorjahresmonat	
		absolut	in %	absolut	in %
	1	2	3	4	5
2013	2.584.915	x	x	-53.322	-2,0
2014	2.554.351	x	x	-30.564	-1,2
Januar 2014	172.140	9.788	6,0	10.767	6,7
Februar	189.801	17.661	10,3	6.527	3,6
März	261.424	71.623	37,7	16.486	6,7
April	292.448	31.024	11,9	13.131	4,7
Mai	243.089	-49.359	-16,9	-23.820	-8,9
Juni	200.328	-42.761	-17,6	-13.627	-6,4
Juli	210.221	9.893	4,9	904	0,4
August	193.411	-16.810	-8,0	-31.936	-14,2
September	224.184	30.773	15,9	-8.278	-3,6
Oktober	220.210	-3.974	-1,8	-5.794	-2,6
November	185.665	-34.545	-15,7	5.998	3,3
Dezember	161.430	-24.235	-13,1	-922	-0,6
Januar 2015	160.847	-583	-0,4	-11.293	-6,6
Februar	198.019	37.172	23,1	8.218	4,3
März	254.959	56.940	28,8	-6.465	-2,5
April	299.642	44.683	17,5	7.194	2,5
Mai	222.062	-77.580	-25,9	-21.027	-8,6
Juni	216.837	-5.225	-2,4	16.509	8,2
Juli	176.508	-40.329	-18,6	-33.713	-16,0
August	197.758	21.250	12,0	4.347	2,2
September	231.514	33.756	17,1	7.330	3,3
Oktober	197.076	-34.438	-14,9	-23.134	-10,5
November	189.290	-7.786	-4,0	3.625	2,0
Dezember	157.049	-32.241	-17,0	-4.381	-2,7
2015 gleitend	2.501.561	x	x	-52.790	-2,1

5.3 Abgang aus Arbeitslosigkeit

Dezember 2015

Deutschland	Dezember 2015	Veränderung gegen Vorjahr	
		absolut	in %
Abgang insgesamt	543.099	-36.645	-6,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	157.049	-4.381	-2,7
dar. Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	137.955	-2.459	-1,8
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	8.213	-1.508	-15,5
Selbständigkeit	9.885	-769	-7,2
Ausbildung u. sonstige Maßnahmeteilnahme	115.269	-8.760	-7,1
Nichterwerbstätigkeit	228.098	-22.164	-8,9
dar. Arbeitsunfähigkeit	152.802	-17.960	-10,5
mangel. Verfügbarkeit	58.190	-3.611	-5,8
Sonstiges / keine Angabe	42.683	-1.340	-3,0

Analyse

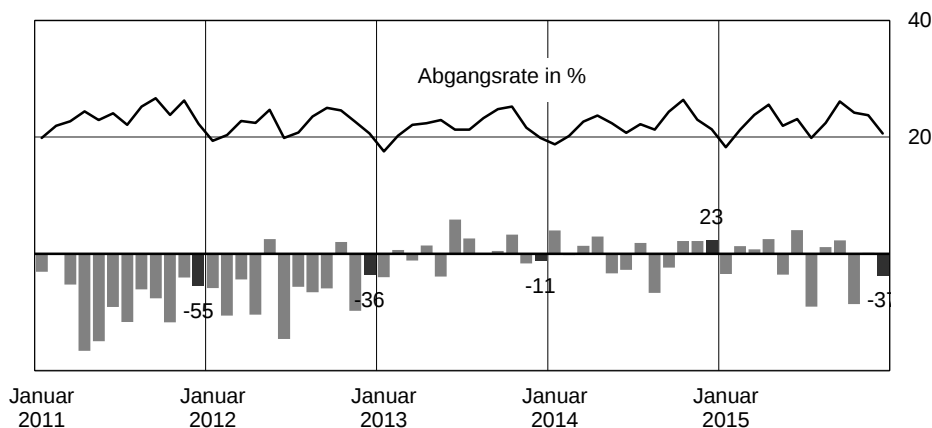
Im Dezember meldeten sich 543.000 Menschen bei einer Arbeitsagentur oder einem Träger der Grundsicherung aus der Arbeitslosigkeit ab. Im Vergleich zum Vorjahresmonat waren dies 6 Prozent weniger.

Die Abgänge haben sich gegenüber dem Vorjahr im Rechtskreis SGB III um 5 Prozent verringert und im Rechtskreis SGB II um 7 Prozent verringert.

Ergänzend zu den absoluten Zahlen können Abgangsrate etwas über die Abgangschancen aus Arbeitslosigkeit aussagen. Bezogen auf den Bestand an Arbeitslosen beendeten weniger Menschen ihre Arbeitslosigkeit: So sank die Abgangsrate insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte auf 20,6 Prozent. Dabei ist die Wahrscheinlichkeit, die Arbeitslosigkeit zu beenden, im Rechtskreis SGB III um 1,0 Prozentpunkte auf 29,2 Prozent gestiegen, im Rechtskreis SGB II ist sie gesunken, und zwar um 1,2 Prozentpunkte auf 17,1 Prozent.

Abgang von Arbeitslosen - Vorjahresveränderung und Abgangsrate

Angaben in Tausend bzw. in Prozent



Methodische Hinweise

1. Die Zahl der Abgänge aus Arbeitslosigkeit ist größer als die der sich abmeldenden Personen, da letztere in einer Periode mehrmals die Arbeitslosigkeit beenden können.
2. Abgangsrate bezieht den Abgang des laufenden Monats auf den Bestand des Vormonats und ermöglichen damit Aussagen zur relativen Bedeutung von Abgängen u.a. im Zeitvergleich bei abnehmenden oder zunehmenden Beständen.

6.1 Angebot an Arbeitsstellen ¹⁾

Zeitreihen

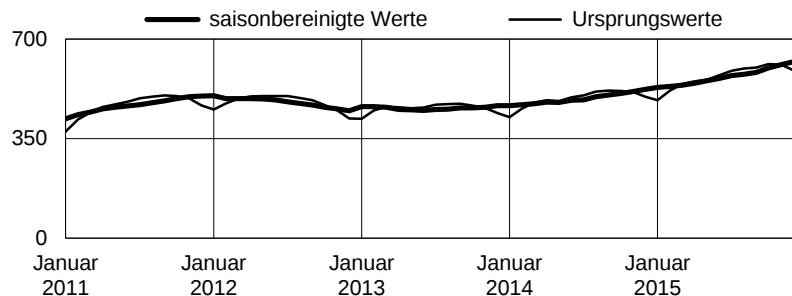
Zeit	Bestand							Zugang				
	Saisonbereinigt (in Tausend)		Ursprungswerte					Saison- und kalenderbereinigt (in Tausend)		Ursprungswerte		
	Insgesamt	Veränderung gegen Vormonat	Insgesamt	Veränderung gegenüber				Insgesamt	Veränderung gegen Vormonat	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				Vormonat		Vorjahresmonat					Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
		absolut		absolut	in %	absolut	in %				absolut	in %
2013	x	x	456.975	x	x	-20.553	-4,3	x	x	1.947.428	-75.519	-3,7
2014	x	x	490.310	x	x	33.335	7,3	x	x	2.021.705	74.277	3,8
Januar 2014	466	0	425.198	-15.245	-3,5	5.186	1,2	174	7	131.054	11.331	9,5
Februar	470	4	456.229	31.031	7,3	7.787	1,7	169	-5	176.869	1.844	1,1
März	472	3	475.714	19.485	4,3	13.054	2,8	168	-1	180.397	9.868	5,8
April	478	5	485.334	9.620	2,0	25.137	5,5	171	3	172.644	20.167	13,2
Mai	477	0	481.436	-3.898	-0,8	24.426	5,3	158	-13	160.220	-1.526	-0,9
Juni	485	7	494.628	13.192	2,7	35.896	7,8	167	9	171.950	2.489	1,5
Juli	486	2	501.968	7.340	1,5	33.282	7,1	167	-1	179.836	-1.240	-0,7
August	497	10	515.092	13.124	2,6	44.154	9,4	173	7	179.546	-2.864	-1,6
September	503	6	518.317	3.225	0,6	45.767	9,7	169	-5	171.643	1.116	0,7
Oktober	509	6	517.432	-885	-0,2	51.399	11,0	173	4	178.622	8.758	5,2
November	516	7	514.599	-2.833	-0,5	56.603	12,4	173	1	166.010	10.730	6,9
Dezember	523	8	497.768	-16.831	-3,3	57.325	13,0	176	3	152.914	13.604	9,8
Januar 2015	530	6	485.172	-12.596	-2,5	59.974	14,1	176	0	128.804	-2.250	-1,7
Februar	533	3	518.890	33.718	6,9	62.661	13,7	180	4	189.188	12.319	7,0
März	538	5	542.049	23.159	4,5	66.335	13,9	176	-3	190.019	9.622	5,3
April	544	6	551.595	9.546	1,8	66.261	13,7	176	-1	183.906	11.262	6,5
Mai	554	10	556.784	5.189	0,9	75.348	15,7	180	5	174.873	14.653	9,1
Juni	562	8	572.200	15.416	2,8	77.572	15,7	180	0	193.952	22.002	12,8
Juli	571	9	588.677	16.477	2,9	86.709	17,3	177	-3	182.106	2.270	1,3
August	576	5	596.542	7.865	1,3	81.450	15,8	183	5	197.586	18.040	10,0
September	583	7	599.573	3.031	0,5	81.256	15,7	181	-1	191.027	19.384	11,3
Oktober	599	15	612.236	12.663	2,1	94.804	18,3	187	6	186.782	8.160	4,6
November	610	11	610.285	-1.951	-0,3	95.686	18,6	190	3	189.144	23.134	13,9
Dezember	620	10	590.913	-19.372	-3,2	93.145	18,7	186	-4	154.972	2.058	1,3
2015 gleitend	x	x	568.743	x	x	78.433	16,0	x	x	2.162.359	140.654	7,0

1) Basierend auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA, einschließlich gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

6.1 Angebot an Arbeitsstellen

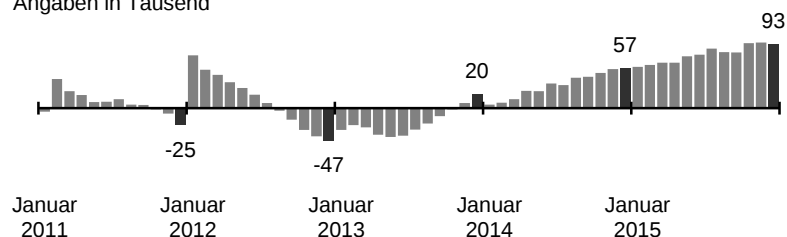
Entwicklung des Bestandes an Arbeitsstellen

Angaben in Tausend



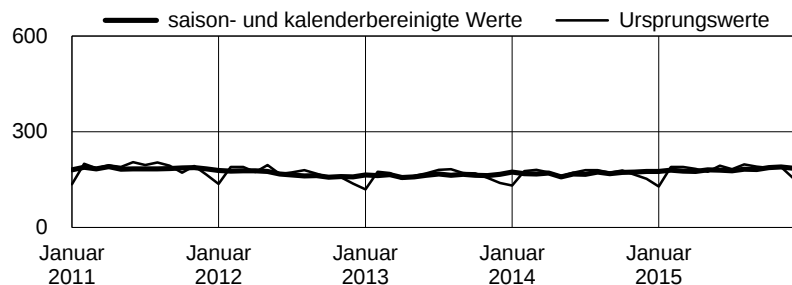
Vorjahresveränderung des Bestandes an Arbeitsstellen

Angaben in Tausend



Zugang an Arbeitsstellen

Angaben in Tausend



Analyse

Der Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen hat sich im Dezember saisonbereinigt um 10.000 erhöht, nach +11.000 im November und +15.000 im Oktober. Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand im Dezember auf 591.000 Arbeitsstellen. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Plus von 93.000 oder 19 Prozent, nach +96.000 oder ebenfalls +19 Prozent im November. Von den gemeldeten Arbeitsstellen waren 91 Prozent sofort zu besetzen.

Der Bestand an Arbeitsstellen schlägt sich relativ schnell um. Auch die Stellenzugänge, die ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft der Betriebe als die Bestandszahlen sind, haben sich tendenziell erhöht. In saison- und kalenderbereinigter Rechnung haben sie im Dezember zwar um 4.000 abgenommen, im November aber um +3.000 und im Oktober um 6.000 zugenommen. Nach den Ursprungszahlen gingen im Dezember 155.000 Stellenmeldungen ein, 2.000 oder 1 Prozent mehr als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme von Januar bis Dezember 2015 – die saisonale und zufällige Schwankungen ausgleicht – gab es 2.162.000 Stellenzugänge, 141.000 oder 7 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die neu gemeldeten Arbeitsstellen waren im Dezember und in der gleitenden Jahressumme zu 62 Prozent sofort zu besetzen.

Im Dezember wurden 174.000 Arbeitsstellen abgemeldet, 7.000 oder 4 Prozent mehr als vor einem Jahr. In der gleitenden Jahressumme gab es 2.062.000 Abgänge, 5 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. 7 Prozent der Arbeitsstellen wurden abgemeldet, bevor sie vakant wurden. Die durchschnittliche Vakanzzeit im gleitenden Jahreszeitraum hat sich im Vorjahresvergleich um 7 auf 84 Tage erhöht. Die längere Vakanzzeit erklärt, dass der Stellenbestand deutlich stärker als die Stellenzugänge gestiegen ist.

Der BA-X liegt auf Höchstniveau und hat im Dezember um einen auf 206 Punkte leicht zugelegt. Damit übertrifft er den Vorjahreswert um 26 Punkte.

Methodische Hinweise

1. Je mehr/weniger Stellen eingehen, desto größer/kleiner ist, bei gleichbleibender Laufzeit, der Bestand (Mengenfaktor). Je länger/kürzer es dauert, bis Stellen abgemeldet werden, desto größer/kleiner ist, bei gleichbleibendem Stellenzugang, der Bestand (Zeitfaktor).
2. Die Angaben basieren auf Daten der BA-IT-Fachverfahren inklusive gemeldeter Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland. Neben der Meldung von Stellenangeboten durch direkter Kontakt oder die Jobbörse bietet die BA Arbeitgebern die Möglichkeit, ihre Angebote in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System in die BA-Datenbank zu übermitteln. Rückwirkend seit Januar 2013 umfasst die Statistik auch diese gemeldeten Arbeitsstellen (s. Anhang).
3. Der Stellenindex der BA (BA-X) bildet die saisonbereinigte Entwicklung der Nachfrage nach Arbeitskräften am 1. Arbeitsmarkt ab; es fließen der BA gemeldete Arbeitsstellen, Stellen für Freiberufler und Selbständige sowie gemeldete Stellen aus der privaten Arbeitsvermittlung ein.

6.2 Angebot an Arbeitsstellen in West- und Ostdeutschland ¹⁾

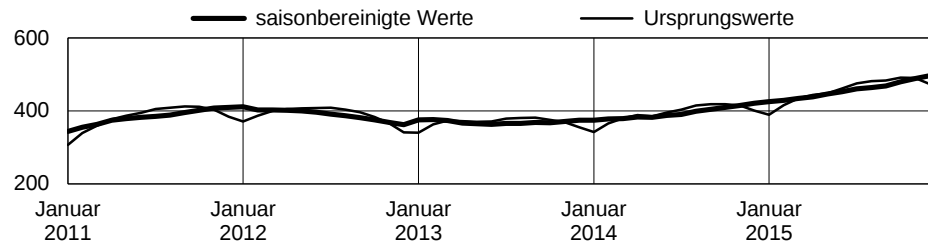
Zeitreihen

Zeit	Westdeutschland										Ostdeutschland									
	Bestand							Zugang			Bestand							Zugang		
	Saison- bereinigt (in Tsd.)	Veränd. gegen Vor- monat	Ur- sprungs- werte	Veränderung gegenüber				Ur- sprungs- werte	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat		Saison- bereinigt (in Tsd.)	Veränd. gegen Vor- monat	Ur- sprungs- werte	Veränderung gegenüber				Ur- sprungs- werte	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
				Vormonat		Vorjahresmonat			Vormonat					Vorjahresmonat						
				absolut	in %	absolut	in %		absolut	in %				absolut	in %					
2013	x	x	369.017	x	x	-20.402	-5,2	1.553.393	-59.149	-3,7	x	x	84.968	x	x	1.289	1,5	388.063	-12.974	-3,2
2014	x	x	393.608	x	x	24.591	6,7	1.612.126	58.733	3,8	x	x	94.440	x	x	9.472	11,1	404.731	16.668	4,3
Januar 2014	375	0	341.687	-13.037	-3,7	1.269	0,4	103.628	8.873	9,4	88	0	81.112	-2.201	-2,6	4.918	6,5	27.129	2.584	10,5
Februar	377	3	365.683	23.996	7,0	2.840	0,8	141.715	2.671	1,9	89	1	88.184	7.072	8,7	5.994	7,3	34.511	-819	-2,3
März	379	1	379.118	13.435	3,7	5.539	1,5	141.399	4.887	3,6	91	2	94.186	6.002	6,8	8.425	9,8	38.506	4.996	14,9
April	383	5	387.885	8.767	2,3	16.614	4,5	136.931	15.858	13,1	92	1	95.049	863	0,9	9.488	11,1	35.361	4.459	14,4
Mai	382	-1	385.120	-2.765	-0,7	15.566	4,2	127.107	-2.148	-1,7	93	0	93.865	-1.184	-1,2	9.580	11,4	32.643	670	2,1
Juni	388	5	395.696	10.576	2,7	24.594	6,6	136.900	2.633	2,0	95	2	96.672	2.807	3,0	12.202	14,4	34.600	0	0,0
Juli	390	2	402.792	7.096	1,8	23.782	6,3	142.565	-1.618	-1,1	95	0	96.909	237	0,2	10.249	11,8	36.831	496	1,4
August	399	9	414.437	11.645	2,9	34.054	9,0	145.002	-1.387	-0,9	96	1	98.440	1.531	1,6	10.689	12,2	34.179	-1.418	-4,0
September	404	5	417.783	3.346	0,8	36.182	9,5	137.034	1.591	1,2	97	1	98.312	-128	-0,1	10.024	11,4	34.271	-377	-1,1
Oktober	409	5	418.144	361	0,1	43.256	11,5	143.499	8.217	6,1	98	1	97.101	-1.211	-1,2	8.620	9,7	34.687	654	1,9
November	415	5	414.447	-3.697	-0,9	45.611	12,4	133.335	8.432	6,8	99	1	98.073	972	1,0	11.415	13,2	32.396	2.436	8,1
Dezember	421	6	400.509	-13.938	-3,4	45.785	12,9	123.011	10.724	9,6	101	2	95.378	-2.695	-2,7	12.065	14,5	29.617	2.987	11,2
Januar 2015	426	5	389.074	-11.435	-2,9	47.387	13,9	102.086	-1.542	-1,5	102	1	94.245	-1.133	-1,2	13.133	16,2	26.502	-627	-2,3
Februar	429	3	415.817	26.743	6,9	50.134	13,7	151.766	10.051	7,1	102	0	101.086	6.841	7,3	12.902	14,6	37.036	2.525	7,3
März	434	5	434.250	18.433	4,4	55.132	14,5	152.391	10.992	7,8	102	0	105.698	4.612	4,6	11.512	12,2	37.250	-1.256	-3,3
April	439	5	443.471	9.221	2,1	55.586	14,3	148.135	11.204	8,2	103	1	106.059	361	0,3	11.010	11,6	35.458	97	0,3
Mai	446	8	448.122	4.651	1,0	63.002	16,4	139.414	12.307	9,7	105	2	106.656	597	0,6	12.791	13,6	35.146	2.503	7,7
Juni	453	7	461.060	12.938	2,9	65.364	16,5	154.552	17.652	12,9	107	2	109.084	2.428	2,3	12.412	12,8	38.975	4.375	12,6
Juli	460	7	475.007	13.947	3,0	72.215	17,9	146.097	3.532	2,5	109	2	111.636	2.552	2,3	14.727	15,2	35.707	-1.124	-3,1
August	463	3	480.997	5.990	1,3	66.560	16,1	158.871	13.869	9,6	111	2	113.477	1.841	1,6	15.037	15,3	38.257	4.078	11,9
September	468	5	482.959	1.962	0,4	65.176	15,6	152.255	15.221	11,1	113	2	114.581	1.104	1,0	16.269	16,5	38.395	4.124	12,0
Oktober	480	11	490.802	7.843	1,6	72.658	17,4	148.217	4.718	3,3	117	4	119.372	4.791	4,2	22.271	22,9	38.259	3.572	10,3
November	489	9	489.717	-1.085	-0,2	75.270	18,2	151.724	18.389	13,8	119	2	118.536	-836	-0,7	20.463	20,9	37.171	4.775	14,7
Dezember	496	8	473.803	-15.914	-3,2	73.294	18,3	124.728	1.717	1,4	121	2	115.202	-3.334	-2,8	19.824	20,8	29.965	348	1,2
2015 gleitend	x	x	457.090	x	x	63.482	16,1	1.730.236	118.110	7,3	x	x	109.636	x	x	15.196	16,1	428.121	23.390	5,8

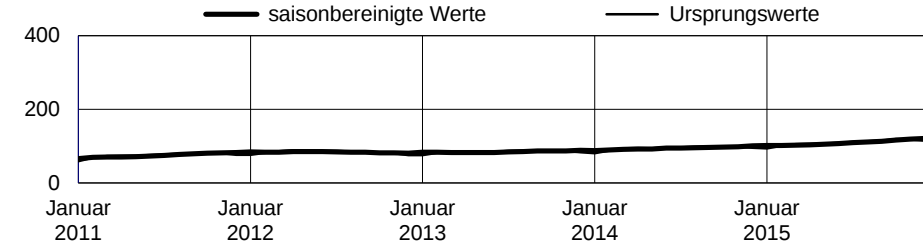
1) Basierend auf Daten aus den IT-Fachverfahren der BA, ohne gemeldete Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland.

6.2 Angebot an Arbeitsstellen in West- und Ostdeutschland

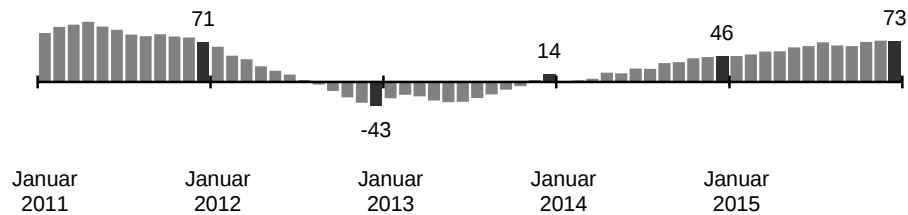
Entwicklung des Bestandes an Arbeitsstellen in Westdeutschland
Angaben in Tausend



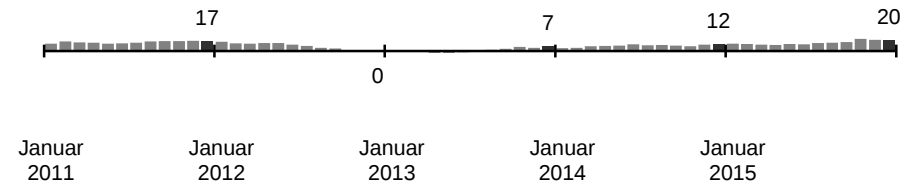
Entwicklung des Bestandes an Arbeitsstellen in Ostdeutschland
Angaben in Tausend



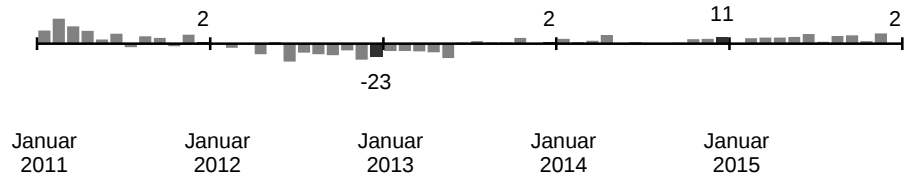
Vorjahresveränderung des Bestandes an Arbeitsstellen
Angaben in Tausend



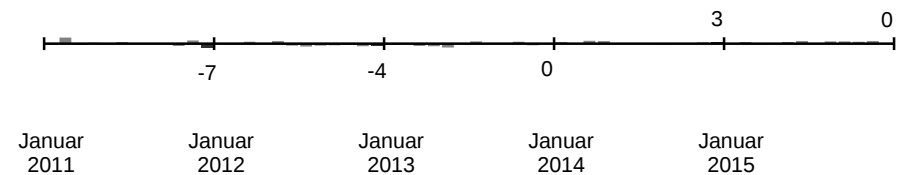
Vorjahresveränderung des Bestandes an Arbeitsstellen
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung des Zugangs an Arbeitsstellen
Angaben in Tausend



Vorjahresveränderung des Zugangs an Arbeitsstellen
Angaben in Tausend



Anhang 1

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 1

Die Arbeitslosenstatistik wird aus den Geschäftsdaten der Arbeitsagenturen und Jobcentern gewonnen. Sie ist eine Sekundärstatistik in Form einer Vollerhebung. Basis sind die Daten der Personen, die sich bei den Arbeitsagenturen und den Jobcentern gemeldet haben.

Mit der Einführung des SGB II ab 2005 sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der neuen Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften von Arbeitsagenturen und Kommunen (ARGE) und den zugelassenen kommunalen Trägern (zKT) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Durch die Neuorganisation des SGB II zum Januar 2011 wurden diese in Jobcenter (JC) umgewandelt, die in Form von gemeinsamen Einrichtungen bzw. in kommunaler Trägerschaft arbeiten. Zur Sicherung der Vergleichbarkeit und Qualität der Statistik wurde die Bundesagentur für Arbeit (BA) gem. § 53 i.V.m. § 51 b SGB II beauftragt, die bisherige Arbeitsmarktstatistik unter Einbeziehung der Grundsicherung für Arbeitsuchende weiter zu führen. Dabei wurde die Definition der Arbeitslosigkeit aus dem SGB III beibehalten. Mit den zugelassenen kommunalen Trägern wurden Datenlieferungen und Datenstandards vereinbart, um deren Daten in die Datenstruktur der BA Statistik einbinden zu können. Die statistischen Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich seit Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen der zKT und – sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden – aus ergänzenden Schätzungen der BA.

Die Datengrundlagen im Einzelnen:

(1) Das operative Fachverfahren der BA: Grundlage für die Erstellung der Arbeitslosenstatistiken ist seit Juli 2006 flächendeckend VerBIS (Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA); hier werden alle vermittlungsrelevanten Informationen über arbeitssuchende und arbeitslose Personen im Rahmen der Geschäftsprozesse erfasst und laufend aktualisiert.

(2) Der Datenstandard XSozial-BA-SGB II: Die zKT übermitteln einzelfallbezogene Daten aus ihren Geschäftsverfahren nach § 51 b SGB II an die Statistik der BA. Die Datenübermittlung erfolgt über eine XML-Schnittstelle nach dem Datenaustauschstandard XSozial-BA-SGB II, der zwischen BA und kommunalen Spitzenverbänden abgestimmt ist. Für kurzfristige Datenausfälle wird seit Februar 2006 ein Fortschreibungsmodell verwendet, das neben den letzten valide gemeldeten Werten auch die durchschnittliche Entwicklung von Kreisen mit ähnlicher Arbeitsmarktstruktur nutzt.

(3) Zusammenführung der Daten: Die Daten werden von der Statistik der BA in zentralen statistischen IT-Verfahren aufbereitet.

(3a) Bis Dezember 2006 wurden die Ergebnisse über Arbeitslose und Arbeitsuchende getrennt für XSozial und BA-Verfahren ausgewertet und anschließend addiert. Möglich blieb dabei eine potenzielle Doppelzählung durch überlappende Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Perioden bei Trägern mit jeweils anderem Erfassungssystem, weil in diesen Fällen ein Rechtskreiswechsel nicht ermittelt werden konnte.

(3b) Ab Januar 2007 Einführung einer integrierten Arbeitslosenstatistik. Die in den getrennten Verfahren erfassten bzw. übermittelten Arbeitslosigkeits-/Arbeitsuchend-Episoden werden in der BA-Statistik so zusammengeführt, dass ein überschneidungsfreier und stimmiger Verlauf der einzelnen Episoden von Arbeitslosigkeit und Arbeitsuche entsteht.

Seit Berichtsmonat Juli 2012 werden alle Daten zu Regionen (z.B. Länder, Kreisen, Arbeitsagenturen) auf Basis fiktiver Gebietsstände berichtet. Um Brüche in der statistischen Berichterstattung zu vermeiden, werden neben den Daten des aktuellen Monats auch die Daten aller davorliegenden Monate nach dem neuen Gebietsstand ausgewiesen. Damit sind Vormonats- und Vorjahresvergleiche uneingeschränkt möglich.

Anhang 2

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 2

Übergang von 47 Jobcentern in die alleinige Zuständigkeit der Kommunen – Auswirkungen auf die Statistiken

Im Januar 2012 gingen bundesweit 47 Jobcenter in die alleinige Verantwortung des jeweiligen Landkreises bzw. der jeweiligen kreisfreien Stadt über. In einigen dieser Landkreise gab es bisher - überwiegend aufgrund von Gebietsreformen - mehrere Jobcenter. Mit dem Übergang wurden diese zusammengeführt, so dass letztlich 41 neue Jobcenter (JC) in zugelassener kommunaler Trägerschaft zu den bereits bestehenden 67 JC in zugelassener kommunaler Trägerschaft hinzu kamen. Diese 108 Jobcenter melden ihre Daten über den Standard XSozial-BA-SGB II an die Statistik der BA, die sie dann in der integrierten Statistik verarbeitet. Mit Januar 2013 verringerte sich die Zahl der JC in zugelassener kommunaler Trägerschaft aufgrund der Agenturreform der BA auf 106 Jobcenter.

Infolge des Übergangs kam es insbesondere im ersten Halbjahr 2012 zu Einschränkungen in der Berichterstattung zur Arbeitslosigkeit und Arbeitsförderung. Alle neuen zkt hatten zwar Daten geliefert, aber die Lieferungen mehrerer Träger wurden in Teilbereichen als nicht plausibel bewertet. Datenausfälle wegen nicht plausibler Datenmeldungen traten auch in der Förderstatistik auf. Zudem konnten bis Februar 2013 für die Jobcenter in zugelassener kommunaler Trägerschaft die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit nicht ausgewiesen werden.

Treten solche Ausfälle ein, werden in der Arbeitslosenstatistik die Eckzahlen für Bestände sowie Zu- und den Abgänge geschätzt, so dass die Statistik hier vollständig ist. Dieses Verfahren ist derzeit ab 2007 einsetzbar. Bestimmte Strukturmerkmale können jedoch bei fehlenden Daten nicht durch Schätzungen ermittelt werden. In diesen Fällen können für betroffenen JC keine Werte ausgewiesen werden und es kommt auf höheren Aggregationsebenen (z.B. auf Länderebene) zu Untererfassungen. Dadurch sind Zeitvergleiche für betroffene Strukturmerkmale eingeschränkt oder nicht möglich.

Von Einschränkungen infolge von Datenausfällen bzw. nicht plausiblen Datenlieferungen sind in der Arbeitslosenstatistik im allgemeinen folgende Strukturmerkmale betroffen:

- Arbeitslosendauern und hier insbesondere die Langzeitarbeitslosigkeit bis Ende 2006,
- Schul- und Berufsabschluss von Arbeitslosen,
- berufsfachliche und wirtschaftszweigliche Gliederungen,
- Gründe bzw. Umstände bei Zu- und Abgängen von Arbeitslosen.

Als Ausmaß für die "Verzerrung" der betroffenen Monate kann generell die Kategorie „Sonstiges/keine Angabe“ herangezogen werden. Vergleichsrechnungen sind näherungsweise möglich, wenn man in den betroffenen Monaten die Fälle dieser Kategorie proportional auf die Strukturmerkmale verteilt.

In der Förderstatistik erfolgte eine Anpassung zum März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten wurden rückwirkend ab 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst.

Anhang 3

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 3

Änderungen der Statistik über Arbeitslose und Arbeitsuchende

- März 2011: Umstellung der statistischen Berichterstattung von der additiven auf eine integrierte Datenbasis (siehe Anhang 1). Durch die Revision werden die einzelnen Arbeitslosigkeitsperioden zu einem überschneidungsfreien Verlauf zusammengeführt, auch wenn sie aus den getrennten Verfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA) und der zugelassenen kommunalen Träger (zKT) stammen. Mit der Umstellung änderten sich rückwirkend alle bisherigen Daten ab 2007. Die Korrekturen waren gering und allein auf die Beseitigung von Doppelzählungen zurückzuführen.

- Januar 2012: Revision mit kleineren Änderungen von Eckzahlen rückwirkend ab 2007. Auslöser für die Revision waren insbesondere zwei Sachverhalte:

(1) Erweiterung der statistischen Berichterstattung zur Dauer der Arbeitslosigkeit: Mit der Erweiterung der integrierten Arbeitslosenstatistik um die Arbeitslosendauer wurde die bisherige Berichterstattung über Dauern abgelöst, die auf Auswertungen aus den BA-Verfahren beschränkt war und keine Daten von zKT enthielt, also nur eine Teil-Statistik auf unvollständiger Messgrundlage war. Die Umstellung erfolgte zum Januar 2012, weil ab diesem Zeitpunkt 41 neue zKT ihre Daten über XSozial-BA-SGB II lieferten und damit für deutlich weniger Arbeitslose Dauern mit dem alten Auswertungsverfahren ermittelt werden konnten. Zum einen können dadurch Verzerrungen durch Trägerwechsel, Datenlieferausfälle und verspätete Arbeitslosmeldungen minimiert werden, zum anderen werden nun auch die Langzeitarbeitslosen in Jobcentern zugelassener kommunaler Träger mitgezählt. Damit wurde eine bis dahin künstliche Verkürzung der Arbeitslosigkeitsdauern beseitigt, da diese nun vollständig abgebildet sind; entsprechend erhöhten sich die Arbeitslosendauern und die Zahl der Langzeitarbeitslosen.

(2) Änderungen bei der Berücksichtigung des Wohnortes: Der Wohnort eines Arbeitslosen oder Arbeitsuchenden wird nun vorrangig zur regionalen Zuweisung herangezogen, auch wenn abweichende Gebietsinformationen zum Träger oder zur betreuenden Dienststelle vorliegen. Dies führte in Einzelfällen zu regionalen Verschiebungen ohne bundesweite Bedeutung.

- Februar/März 2013: Erweiterung des Schätzverfahren bei Datenausfällen rückwirkend ab 2008. Das Schätzverfahren wurde ab Februar 2013 um die Dimension Langzeitarbeitslosigkeit erweitert und ab März 2013 um die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit. Die rückwirkende Erweiterung und Verfeinerung des Schätzverfahrens führte zu geringfügigen Änderungen der Zahlen zu Arbeitslosen und Arbeitsuchenden.

- August 2014: Rückwirkende Revision der Arbeitslosenstatistik ab 2007. Die Revision führte zu nur geringfügigen Änderungen der Arbeitslosenzahlen. So veränderte sich der Bestand an Arbeitslosen in Deutschland maximal um etwa 1.000 in einem Monat. Änderungen an der Interpretation der Arbeitsmarktstatistik, ihrer Entwicklung und Struktur ergeben sich dadurch nicht. In bestimmten Auswertungsdimensionen können größere Abweichungen auftreten, z.B. bei einzelnen Jobcentern in zugelassener kommunaler Trägerschaft, bei der Zugangsstruktur oder bei der Zahl der Langzeitarbeitslosen.

Mit der Revision wurde eine Überholung des Statistikverfahrens realisiert. Sie war notwendig, weil in den letzten Jahren Verfahrensverbesserungen i.d.R. erst ab der jeweiligen Einführung und nicht für die Vergangenheit umgesetzt wurden. Nun wurden alle Verfahrensverbesserungen in einem Zug rückwirkend ab 2007 wirksam und ermöglichen so eine bruchfreie Berichterstattung (vgl. Methodenbericht "Neuaufbereitung der Arbeitslosenstatistik - Revisionsbericht" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

Anhang 4

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 4

Änderungen der Beschäftigungsstatistik

- März 2014: Auswirkungen von Veränderungen im Meldeverfahren

Aufgrund von Umstellungen im Meldeverfahren zur Sozialversicherung waren die über die Hochrechnung ermittelten vorläufigen Beschäftigtenzahlen für den Berichtsmonat Dezember 2013 überzeichnet. Das Hochrechnungsverfahren wurde zum Berichtsmonat März 2014 so angepasst, dass die Umstellung im Meldeverfahren in der Hochrechnung berücksichtigt wird.

- August 2014: Die Datenaufbereitung für die Beschäftigungsstatistik wurde modernisiert, so dass nun genauere Ergebnisse und zusätzliche Inhalte ausgewiesen werden können. Die Modernisierung beinhaltet eine Verbesserung der Datenmodellierung und eine Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten um neue Personengruppen. Mit dem Berichtsmonat Juni 2014 wurden die Daten rückwirkend bis 1999 revidiert. Dies führte vor allem zu zwei relevanten Effekten:

(1) Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erhöhte sich für den Stichtag 30. Juni 2013 im Saldo um rund 350.000 oder 1,2 Prozent, wobei die Bestandsveränderung für frühere Jahre deutlich geringer ausfällt. Der Grund für die Erhöhung liegt hauptsächlich in der Erweiterung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen.

(2) Die Zahl der geringfügig entlohnt Beschäftigten im Nebenjob verringerte sich um rund 300.000 oder 11,3 Prozent, während die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten um 250.000 oder 5,1 Prozent höher ausfällt. Diese Änderungen sind darauf zurückzuführen, dass infolge der neuen Datenmodellierung die Art der Beschäftigung (sozialversicherungspflichtig, geringfügig oder beides) sowie der Wechsel zwischen diesen Beschäftigungsarten präziser als bisher ermittelt werden kann.

Mit der neuen Datenbasis werden zukünftig auch weitere Informationen verfügbar gemacht, wie beispielsweise Mehrfachbeschäftigungen oder Beschäftigungsdauern. Diese Erweiterungen werden sukzessive in die statistische Berichterstattung aufgenommen.

- März 2015: Für die Beschäftigungsstatistik werden bei den Daten zu Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten seit Berichtsmonat September 2014 keine Veränderungen gegenüber früheren Berichtsmonaten ausgewiesen. Aufgrund von Änderungen im Meldeverfahren ist die Zahl der Beschäftigten, für die keine Angaben zur Arbeitszeit vorliegen, am aktuellen Rand deutlich gesunken. Durch die damit verbundenen Strukturverzerrungen sind die aktuellen Daten zur Arbeitszeit nicht sinnvoll mit denen vorangegangener Monate vergleichbar.

Anhang 5

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 5

Änderungen der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen

Die gemeldeten Arbeitsstellen werden monatlich für den Stichtag (Bestand) und den Monatszeitraum (Zugang, Abgang, Vakanzzeit) erhoben. Erhebungsgegenstand sind die von den Arbeitgebern den Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldeten und zur Vermittlung freigegebenen Arbeitsstellen für den 1. Arbeitsmarkt (ungeförderte Arbeitsstellen).

- Mit Juli 2010 wurde die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen rückwirkend bis Januar 2000 umgestellt. Die Berichterstattung umfasst seitdem nicht mehr die geförderte Stellen des sog. 2. Arbeitsmarktes, da diese keine Informationen über die relevanten Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt enthalten. Seitdem wird unterschieden zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen. Saisonstellen werden aufgrund zuletzt fehlender Bedeutung rückwirkend nicht mehr zu den gemeldeten Stellen gezählt. Analog wurde auch die Konzeption für den BA-Stellenindex (BA-X) angepasst; in diesen fließen bei der Berechnung wie bisher die gemeldeten Stellen für Freiberufler, Selbständige und aus der Privaten Arbeitsvermittlung ein. Durch diese Umstellungen liegt die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen auf dem Niveau der bisherigen Zahl der ungeförderten Stellen, also niedriger als die frühere Gesamtzahl (vgl. Methodenbericht „Umstellung der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen“ im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

- Im April 2012 gab es, rückwirkend ab Juli 2006, eine geringfügige Revision aufgrund einer Änderung der Gebietskonsolidierung des Arbeitsortes von Stellenangeboten. Zudem wurde die regionale Zuordnung von Arbeitsstellen mit Arbeitsort im Ausland geändert: Bis März 2012 wurden diese der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) und damit rechnerisch Westdeutschland zugeordnet, seit April 2012 werden diese nur noch für Deutschland ausgewiesen. Dadurch wird die Regionalität des Stellenangebotes von der betreuenden Verwaltungseinheit entkoppelt. Die Summe von West- und Ostdeutschland ergibt somit nicht mehr den für Deutschland ausgewiesenen Wert.

- Mit Berichtsmonat März 2013 führten Änderungen in der Verarbeitung der Daten (zur Verbesserung der Datenqualität) zu geringen rückwirkenden Revisionen bis Juli 2006.

- Ab Juli 2014 wurden, rückwirkend ab Januar 2013, auch die sog. Kooperationspartnerstellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren integriert. Die BA bietet Arbeitgebern die Möglichkeit, ihre Stellenangebote in einer besonderen Kooperationsform direkt aus ihrem IT-System in die Datenbank der BA über eine XML-Schnittstelle zu übermitteln. Diese Stellen wurden bisher nicht in der Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen berücksichtigt. Seit Januar 2014 berichtet die Statistik der BA aber nachrichtlich über die Kooperationspartnerstellen. Eine vollständige Integration in die Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen war zunächst für das Berichtsjahr 2015 vorgesehen. Die seit 2013 anhaltende gute Übermittlungsqualität sowie die weiterhin zunehmende Bedeutung der Kooperationspartnerstellen, insbesondere für regionale und berufsfachliche Arbeitsmärkte, waren Gründe dafür, die Revision schon im Juli 2014 zu vollziehen. Durch die Berücksichtigung dieser Stellen erhöhte sich der Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen im Juli 2014 um 7 Prozent. Vergleiche mit Monaten vor 2013 sind eingeschränkt möglich (vgl. Methodenbericht "Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen – Berücksichtigung von Stellen aus dem automatisierten BA-Kooperationsverfahren" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

- Ab Dezember 2014 verringerte sich infolge einer Verfahrensänderung der Bestand gemeldeter Arbeitsstellen für die private Arbeitsvermittlung bundesweit um rund 60% auf 2.000. Dadurch sind Zeitreihenvergleiche insbesondere für diese Wirtschaftsgruppe seit Dezember 2014 in ihrer Aussagekraft eingeschränkt.

Anhang 6

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 6

Arbeitslosigkeit: Die Definition der Arbeitslosigkeit findet sich im § 16 SGB III. Danach sind Arbeitslose Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben. Außerdem gelten nach § 16 Abs. 2 SGB III Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik als nicht arbeitslos. In den §§ 116 ff SGB III wird der Arbeitslosenbegriff im Zusammenhang mit der Regelung des Anspruchs auf Arbeitslosengeld weiter präzisiert. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Definition der Arbeitslosigkeit nach dem SGB II sinngemäß Anwendung. Im SGB II gibt es folgende typische Fallkonstellationen, in denen erwerbsfähige Hilfebedürftige nicht als arbeitslos geführt werden: (a) Beschäftigte Personen, die mindestens 15 Stunden in der Woche arbeiten, aber wegen zu geringem Einkommen bedürftig nach dem SGB II sind und deshalb Arbeitslosengeld II erhalten, werden nicht als arbeitslos gezählt, weil das Kriterium der Beschäftigungslosigkeit nicht erfüllt ist. (b) Erwerbsfähige Hilfebedürftige Personen, denen Arbeit nach § 10 SGB II nicht zumutbar ist, werden wegen mangelnder Verfügbarkeit nicht als arbeitslos gezählt. Darunter fallen insbesondere Hilfebedürftige, die Kinder erziehen, Angehörige pflegen oder zur Schule gehen. (c) Erwerbsfähige Hilfebedürftige, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, gelten nach § 53a Abs. 2 SGB II dann nicht als arbeitslos, wenn ihnen in diesem Zeitraum keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte.

Arbeitslosenquoten: Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Quoten werden einmal jährlich (i.d.R. im Mai) bis auf Kreis- bzw. Geschäftsstellen- oder Trägerebene aktualisiert; Rückrechnungen werden nicht vorgenommen. Seit 2009 erfolgt die Berichterstattung über Personengruppen (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit) auf der Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Damit erfolgt eine Anpassung an die Gesamtbetrachtung, nachdem bis dahin für Personengruppen nur auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen berichtet wurde. Die Arbeitslosenquote kann zerlegt werden in anteilige Quoten für die Rechtskreise SGB III und SGB II. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB III und SGB II jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden anteiligen Einzelquoten ergibt die Gesamtquote.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen: Die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen wird erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen. Damit wird die Qualität der Daten deutlich verbessert, weil Nacherfassungen und Datenkorrekturen bis zu drei Monaten nach dem Berichtsmonat noch berücksichtigt werden können. Um trotzdem monatlich aktuell berichten zu können, werden die Ergebnisse des Berichtsmonats hochgerechnet, und zwar nach dem Verhältnis von vorläufigen zu endgültigen Werten in den zurückliegenden Monaten. Die aktuellen Ergebnisse sind deshalb für drei Monate als vorläufig anzusehen. In den Angaben zur Arbeitsmarktpolitik im Rechtskreis SGB II sind seit Juli 2007 rückwirkend ab Januar 2006 auch die Daten von zugelassenen kommunalen Trägern enthalten.

Grundsicherung für Arbeitsuchende: Die Grundsicherungsstatistik und ihre Angaben zu leistungsberechtigten Personen und ihren Leistungen nach dem SGB II beruhen auf Daten aus dem IT-Fachverfahren A2LL/ALLEGRO und aus Datenlieferungen der Jobcenter in kommunaler Trägerschaft über den Datenlieferaustandards XSozial. Die Daten zur Grundsicherung werden erst nach einer Wartezeit von drei Monaten festgeschrieben, weil so nachträgliche Bewilligungen, aber auch rückwirkende Aufhebungen von Leistungen noch berücksichtigt werden können. Die Eckwerte für Bedarfsgemeinschaften und Leistungsberechtigte werden am aktuellen Rand auf einen 3-Monatswert hochgerechnet. Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II wird in der Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Arbeitslosen werden dort den beiden Rechtskreisen SGB II und SGB III zugeordnet, die Summe ergibt die gesamte rechtskreisübergreifende Arbeitslosigkeit. Informationen zum Arbeitslosenstatus von Leistungsberechtigten in der Grundsicherung werden über die kombinierte Auswertung von Grundsicherungs- und Arbeitslosenstatistik ermittelt. Die Informationen aus beiden Systemen werden zusammengespielt, so dass für jeden erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) der Bewerberstatus und weitere vermittlungsrelevante Sachverhalte festgestellt und in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesen werden können. Vergleicht man die beiden Auswertungen, ergeben sich unterschiedliche Werte zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II und arbeitslosen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten. Die Gründe dafür sind zeitverzögerte Erfassung von Rechtskreiswechsellern und kurzzeitige Leistungsunterbrechungen im Rechtskreis SGB II. Aus diesem Grund sind die beiden Begriffe „Arbeitslose im Rechtskreis SGB II“ und „arbeitslose erwerbsfähige Leistungsberechtigte“ nicht synonym zu verwenden. Auswertungen zu Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II dokumentieren, wie viele Arbeitslose im Rechtskreis SGB II betreut werden – unabhängig vom Leistungsstatus. Auswertungen zu erwerbsfähigen Leistungsberechtigten dokumentieren, wie viele dieser Personen arbeitslos sind.

Anhang 7

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 7

Entlastung durch Arbeitsmarktpolitik

Aktive Arbeitsförderung soll dazu beitragen, die Entstehung von Arbeitslosigkeit zu vermeiden, die Dauer der Arbeitslosigkeit zu verkürzen oder die Beschäftigungsfähigkeit zu erhöhen. Die **Entlastungswirkung** ist ein zeitlich befristeter Effekt von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, der für die Unterbeschäftigungsrechnung relevant ist. Maßgeblich ist die gesamtwirtschaftlich entlastende Wirkung während der Förderung; die Quantifizierung der Entlastung erfolgt durch die Teilnehmerzahl (ggf. im Beschäftigtenäquivalent). Ob die Instrumente auch nachhaltig die Arbeitslosigkeit individuell beenden und gesamtwirtschaftlich reduzieren, wird im Rahmen wissenschaftlicher Evaluationsforschung untersucht. Die Entlastungswirkung ist aus analytischen Gründen besonders dann von Bedeutung, wenn ihre Veränderung einen Beitrag zur Erklärung von (gegenläufigen) Veränderungen der Arbeitslosigkeit leistet. Darüber hinaus führt die Berücksichtigung des Entlastungsvolumens zu einer besseren Erfassung des Umfangs der Unterbeschäftigung. Berechnungen der Entlastung werden von Forschungsinstituten und vom Sachverständigenrat durchgeführt. Die Zuordnung einzelner Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik ist z.T. unterschiedlich.

Folgende arbeitsmarktpolitische Instrumente werden aktuell in die Entlastungsrechnung der BA einbezogen:

- Beschäftigtenäquivalent der Kurzarbeit (Zahl der Kurzarbeiter multipliziert mit dem durchschnittlichem Arbeitszeitausfall),
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes: Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen, Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)
- berufliche Weiterbildung (einschl. Reha), Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung,
- Fremdförderung : nicht von Agenturen/Jobcentern durchgeführte arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, z.B. Integrationskurse des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge,
- Sonderregelungen für Ältere: geförderte Altersteilzeit, § 53 a Abs. 2 SGB II, bis März 2015 § 428 SGB III i.V.m. § 65 Abs. 4 SGB II / § 252 Abs. 8 SGB VI
- Förderung der Selbständigkeit: Gründungszuschuss, Einstiegsgeld Variante Selbständigkeit,
- Personen, die kurzfristig arbeitsunfähig erkrankt sind.

Folgende Instrumente werden nicht in der Entlastungsrechnung berücksichtigt, was nichts über Eingliederungserfolge von Arbeitslosen in reguläre Beschäftigung aussagt:

- Maßnahmen der beruflichen Erstqualifizierung: Diese spielen sich größtenteils im Vorfeld des Arbeitsmarktes ab und betreffen zumeist Personen, die vorher nicht arbeitslos gemeldet waren (insbesondere berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, Berufsausbildung Benachteiligter, besondere Maßnahmen zur Ausbildung Behinderter, BAB wegen einer beruflichen Ausbildung sowie große Teile des Jugendlichensofortprogramms). Ob sich diese Jugendlichen ohne eine derartige Maßnahme (kurzfristig) arbeitslos gemeldet hätten, muss offen bleiben.
- finanzielle Hilfen zur direkten Eingliederung Arbeitsloser in reguläre abhängige Beschäftigung: Insbesondere bei Eingliederungszuschüssen werden großenteils Schwervermittelbare gefördert, die andernfalls kaum eine Chance hätten. Die finanzielle Förderung ist also häufig Ausgleich für eine (vermutete) Minderleistung. Deshalb dürfte auf diese Weise keine zusätzliche Beschäftigung entstehen, d. h. ohne diese Hilfen wären vermutlich Arbeitnehmer ohne Vermittlungshemmnis eingestellt worden (Substitutionseffekt). Vielleicht wäre es in dem einen oder anderen Fall aber auch ohne diese Zuschüsse zur Einstellung förderungsfähiger Arbeitsloser gekommen (Mitnahmeeffekt) oder (leistungsschwache) Beschäftigte wären freigesetzt worden (Drehtüreffekt).
- Schließlich bestehen zahlreiche Maßnahmen zur Förderung regulärer Beschäftigung ausschließlich oder großenteils in einmaligen Hilfen, so dass sich Bestands- und damit Entlastungsgrößen nicht angeben lassen. Dies gilt, abgesehen von den (normalen) Arbeitsvermittlungen, insbesondere für Leistungen aus dem Vermittlungsbudget im § 45 SGB III.

In die „Entlastung durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen“ der Bundesagentur nicht einbezogen sind schließlich Bezieher von vorgezogenem Altersruhegeld (vgl. § 237 SGB VI) oder Erwerbsunfähigkeitsrenten (vgl. § 43 SGB VI), auch wenn diese Frühverrentungen arbeitsmarktbedingt sind; hierzu liegen keine monatsaktuellen Daten vor.

Anhang 8

Wichtige Hinweise zur Interpretation der Arbeitsmarktdaten - Teil 8

Konzept der Unterbeschäftigung

In der Unterbeschäftigungsrechnung werden neben den registrierten Arbeitslosen auch Personen erfasst, die nicht als arbeitslos im Sinne des SGB gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Es wird unterstellt, dass ohne den Einsatz dieser Maßnahmen die Arbeitslosigkeit entsprechend höher ausfallen würde. Mit dem Konzept der Unterbeschäftigung wird zweierlei geleistet: (1) Es wird ein möglichst umfassendes Bild vom Defizit an regulärer Beschäftigung in einer Volkswirtschaft gegeben. (2) Realwirtschaftliche - insbesondere konjunkturell - bedingte Einflüsse auf den Arbeitsmarkt können besser erkannt werden, weil der Einsatz entlastender Arbeitsmarktpolitik zwar die Arbeitslosigkeit, nicht aber die Unterbeschäftigung verändert.

Es werden folgende Begriffe unterschieden

Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitssuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.

Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i.w.S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.

Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i.e.S.) = Zahl der Arbeitslosen i.w.S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst, ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.

Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i.e.S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen, die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z.B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.

Das Messkonzept der Unterbeschäftigung wird an Veränderungen beim Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente angepasst, d.h. Maßnahmen fallen weg oder neue kommen hinzu. So konnten mit der BA-IT-Statistik der gemeldeten erwerbsfähigen Personen ab Mai 2011 rückwirkend bis 2008 Datenlücken geschlossen und so die Entlastungs- und Unterbeschäftigungsrechnung verbessert werden. Im Detail: (1) Für die Inanspruchnahme von Sonderregelungen für Ältere standen Informationen bisher nur für Bezieher von Arbeitslosengeld (§ 428 SGB III) zur Verfügung - diese sind jetzt auch für Nichtleistungsempfänger (§ 252 Abs. 8 SGB VI) und für Bezieher von Arbeitslosengeld II (§ 65 Abs. 4 SGB II i.V.m. § 428 SGB III) verfügbar. (2) Gleiches gilt für die (kurzfristige) Arbeitsunfähigkeit, die neben Arbeitslosengeld-Empfängern (§ 146 SGB III) jetzt auch einschließlich entsprechender Empfänger von Grundsicherungsleistungen und Nichtleistungsempfänger dargestellt wird. (3) Es werden auch arbeitsmarktpolitische Instrumente berücksichtigt, die nicht von Arbeitsagenturen/Jobcentern durchgeführt werden, z.B. Integrationskurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Fremdförderung). Gleichzeitig wurde auch die Bezugsgröße für die Unterbeschäftigungsquote angepasst.

Eine Anpassung der Berechnung erfolgte zum März 2013. Die Unterbeschäftigungskomponenten Sonderregelungen für Ältere, Fremdförderung und kurzfristige Arbeitsunfähigkeit wurden rückwirkend ab 2008 auf eine integrierte Statistik umgestellt, die auch Daten von zugelassenen kommunalen Trägern umfasst. Für Daten ab 2011 wird bei Datenausfällen ein Schätzverfahren eingesetzt, so dass Zeitreihenvergleiche in diesem Zeitraum uneingeschränkt möglich sind (vgl. Methodenbericht "Vervollständigung der Datenbasis für die Unterbeschäftigung" im Internet).

<http://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Methodenberichte-Arbeitsmarkt-Nav.html>

Statistik-Infoseite

Im **Internet** finden Sie weiterführende Informationen der Statistik der Bundesagentur für Arbeit unter:

Statistische Daten finden Sie unter:

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

Daten bis 12/2004 finden Sie unter:

Glossare zu den verschiedenen Themenbereichen finden Sie unter:

Es werden folgende Themenbereiche angeboten:

Hintergründe zur Statistik nach dem SGB II und III und zur Datenübermittlung nach § 51b SGB II finden Sie unter:

Methodische Hinweise der Statistik finden Sie unter:

Für weitere Datenwünsche, Sonderauswertungen und Auskünfte:

Bundesagentur für Arbeit
Statistik Datenzentrum
Hotline:
Fax:
E-Mail:
Post:

<http://statistik.arbeitsagentur.de>

[Statistik nach Themen](#)

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)

[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)

[Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Statistik nach Berufen](#)

[Statistik nach Wirtschaftszweigen](#)

[Zeitreihen](#)

[Eingliederungsbilanzen](#)

[Amtliche Nachrichten der BA](#)

[Kreisdaten](#)

[Archiv bis 2004](#)

[Glossare](#)

[Arbeitsmarkt](#)

[Ausbildungsstellenmarkt](#)

[Beschäftigung](#)

[Förderstatistik/Eingliederungsbilanzen](#)

[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)

[Leistungen SGB III](#)

[Grundlagen der Statistik](#)

[Methodische Hinweise](#)

0911/179-3632

0911/179-908053

statistik-datenzentrum@arbeitsagentur.de

Regensburger Straße 104, 90478 Nürnberg